# Neu-Braunfelser Zeitung.

OTTO HEILIG
hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rye- und Bourbon Whiskies, importirte und California Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabacken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

**Jahrgang 36.** **Donnerstag, den 16. Februar 1888.** **Nummer 15.**



☞ In Anbetracht der schlechten Zeiten und wegen Mangel an Geld, offerirt der Unterzeichnete sein Schnitt-Waaren Lager, bestehend aus Cashmeres, Satins, Brocades, Manchester plain satins, striped dress goods, plaid dress goods, Persian suitings, kirmess cloth, Bismarck and Lemond ginghams sehr billig. 25 Yards Kattun für $1.00. 12 Yards guten Domestic für $1.00. **Notions und furnishing Goods.** Feine Hemden für Herren, wollene Hemden. Damen Saques, Jerseys, eine schöne Auswahl in gestrickten Shawls und Umschlagtüchern. Damen- und Kinder-Strümpfe, Kragen und Manschetten, leinene und seidene Taschentücher, Unterröcke, Rüschen und Stickereien, Handtücher und Tischtücher, Corsetts von 35 Cents aufwärts, Kleiderknöpfe, Damen und Herren Handschuhe. Meine Auswahl in Frauen- und Kinder-Schuhen aus der Hamilton Fabrek ist zu bekannt um weitere Worte zu verlieren.

Mein Lager von Groceries, bestehend aus Schinken, Speck, Käse und Kannenfrüchten ist frisch. Soeben eingetroffen neue Holländische Häringe und Russische Sardinen. Kartoffeln, Kraut und Faß-Gurken immer frisch.

**Nähmaschinen,** wie **New Home, New Howe, Wheeler & Wilson, Jennie June und Union** verkaufe ich jetzt bedeutend billiger wie je zuvor, mit der bekannten Guarantie auf 5 Jahre und bitte ich, sich nach meinen Preisen zu erkundigen und meine Maschinen anzusehen. 49,3m

F. HAMPE.


## Ausland.

Berlin, 8. Feb. Die Militär-Vorlage wurde heute vom Reichstag in dritter Lesung unverändert angenommen.

San Remo, 8. Febr. Beim deutschen Kronprinzen stellen sich Athmungsbeschwerden ein. Die Aerzte sollen sich zur unverzüglichen Vornahme der Operation an der Luftröhre entschlossen haben, da längere Verzögerung den Erstickungstod herbeiführen könnte.

§ Dr. Dromgoole's English Female Bitters wirkt auf das weibliche System mit unfehlbarer Sicherheit, ledigen und verheiratheten Damen sofort Besserung bringend, wenn sie an Funktionsstörungen und Unregelmäßigkeiten leiden.

Berlin, 8. Febr. Bismarck's Versicherung in seiner Reichstagsrede, daß man jeden mit dem Berliner Vertrag vereinbarlichen Vorschlag Rußlands in Bezug auf Bulgarien unterstützen werde, ist mit Vorwissen und Zustimmung der Bundesgenossen Deutschlands gegeben worden.

Nach Berichten von der Grenze gehen die russischen Truppenbewegungen ununterbrochen vor sich.

Depeschen aus Bukarest theilen mit, der russische Gesandte daselbst habe nach Veröffentlichung des deutsch-österreichischen Bündniß-Vertrags Aufklärung über Rumäniens Stellung der Tripelallianz gegenüber verlangt.

Unter den Beifalls- und Zustimmungs-Schreiben, welche der Reichskanzler wegen seiner letzten Rede erhalten hat, befanden sich auch die von mehreren deutschen Fürsten, die seinen Aeußerungen in wärmster Weise zustimmen.

* Krankheit liegt auf der Lauer für die Schwachen; schwächliche Körperbeschaffenheit ist schlecht geeignet, der fieberschwangeren Atmosphäre oder plötzlichem Temperaturwechsel zu widerstehen und die am wenigst kräftigen sind gewöhnlich die ersten Opfer. Dr. J. H. McLean's Strengthening Cordial und Blood Purifier wird Kraft und Lebhaftigkeit dem ganzen Körper mittheilen.

London, 8. Februar. Gladstone langte heute Nachmittag in Dover an, wo er von der versammelten Volksmenge in enthusiastischer Weise begrüßt wurde.

An der Station Charing Croß in London empfing ihn abermals eine große Volksmenge; allein die Rufe, die ihm hier zu Ohren drangen, verkündeten nicht mehr reinen Jubel. Spott und Schimpf hatten reichlichen Antheil daran.

In Shorncliffe hatte er eine kurze Rede gehalten, in der er sagte: Kein Land der Welt biete das betrübende Schauspiel, das England zur Zeit bietet: daß nämlich ein Theil des Volkes einen anderen mit Gewalt niederhält. Rußland würde sich schämen, Finland zu bedrücken wie England jetzt Irland bedrückt.

* Damen, welche Anzeichen von Schwäche und zeitweise Lähmung im Rücken spüren, sollten Dr. J. H. McLeans Strengthening Cordial und Blood Purifier gebrauchen; es wird die nöthigen Kräfte wiederherstellen und alle schwächenden Unregelmäßigkeiten beseitigen. 10

London, 8. Febr. Mit dem Ende dieses Jahres wird Marquis von Lansdown zum Nachfolger des Carl Dufferin, der aus Privatgründen nach England zurückzurückzukehren wünscht, als Vicekönig von Indien ernannt und Lord Stanley General-Gouverneur von Kanada werden.

Winnepeg, Manitoba, 8. Febr. Der Präsident der hiesigen Handelskammer, Herr Ashdown, erklärt sich in seinem Jahresbericht mit aller Entschiedenheit gegen die illiberalen Verwaltungsgrundsätze der Kanada-Pacific-Bahn, welche schon so viele Ansiedler nach Dakota getrieben habe und das Verlangen nach Anschluß an die Ver. Staaten immer stärker mache.

* Dr. J. H. McLean's Chills und Fever Cure ist ein Specialmittel für Schüttelfrost und Fieber, mild in Wirkung und eine garantirt sichere Kur. 50 Cents.

Stockholm, 8. Febr. Die erste Kammer hat mit 73 gegen 57 Stimmen die Gesetzesvorlage angenommen, welche einen Einfuhrzoll von 2½ Kronen für 100 Kilogramm auf Roggen, Weizen, Gerste, Mais, Erbsen und Bohnen, sowie auf Mehl, Malz, Kleien, Arrow-Root legt. Die 2. Kammer genehmigte den Einfuhrzoll auf Reis.

Rom, 8. Feb. Eine Depesche aus Massaua meldet, daß der Vormarsch des abessinischen Heers wegen Uneinigkeit der Stämme eingestellt worden ist. König Johann habe ferner seinen Sohn mit einer Armeeabtheilung nach Südosten absenden müssen, um das Land gegen Aufständische zu vertheidigen.

§ Damen werden zufrieden sein mit der Wirkung von Dr. Dromgoole's English Female Bitters. Es treibt rothes Blut in die Wangen kranker Frauen und stärkt ihr System durch Anregung des Appetits und der Verdauung.

Rom, 8. Febr. Der Papst läßt durch Kardinal Simeoni den irischen Bischöfen rathen, dem Volk Achtung für die Gesetze zu predigen und eine ruhige gemäßigte Haltung zu beobachten.

Er hat ferner angekündigt, daß er beabsichtige, einen apostolischen Legaten dauernd nach Irland zu senden.

Der päpstliche Nuntius in Wien, Mons. Galimberti, hat die Weisung erhalten, mit Rußland Unterhandlungen anzuknüpfen über die Wiederherstellung diplomatischen Verkehrs zwischen dem Vatican und Rußland.

* Dr. J. H. McLeans Strengthening Cordial und Blood Purifier mit seinen belebenden Eigenschaften wird bleiche Wangen röthen und blasse, hagere, lebensmüde Frauen in solche von sprudelnder Gesundheit und Schönheit verwandeln.

St. Petersburg, 8 Feb. Der Czar hat sich geweigert, seine Einwilligung zu einer morganatischen Ehe (zur linken Hand) zwischen dem Großfürsten Michael Nikolaiewitsch und der Tochter des Grafen Ignatiew zu geben.

Paris, 8. Feb. Der Ackerbau-Verein von Frankreich hat Beschlüsse gefaßt, in welche der Kauf aller Staatsbahnen, die Aufhebung des Einfuhrzolls auf Seiden-Cocons und der Kanalsteuern empfohlen und verlangt wird, daß ausländischer und Kolonialzucker mit einem Einfuhrzoll von 7 Franks belegt werde. Der Verein befürwortet endlich, daß Frankreich sich nicht ferner an den Berathungen über die Zuckerprämien-Frage betheilige.

* Es gibt viele Unfälle und Krankheiten, welche die Viehheerden betreffen und dem Farmer schwere Verluste beibringen, welche bei der Anwendung von Dr. J. H. McLean's Volcanic Oil Liniment schnell beseitigt wären.

Paris, 8. Feb. Deputirter Wilson ist auf den 16. Februar vor's Korrektionsgericht geladen, wo die Anklage wegen des Ehrenlegions-Schwindels zur Verhandlung kommen wird.

Paris, 8. Feb. Prinz Philipp von Bourbon, Sohn des Herzogs von Aquila und Neffe des Kaisers von Brasilien, ist wegen Betrugs in cotum. zu 13 Monat Gefängniß und 5000 Frcs. Geldstrafe verurtheilt worden. Er hatte bei einem Juwelenhandel einen Priester über die Ohren gehauen.

* Viele leiden an Unregelmäßigkeiten der Nieren und Blase und wissen es nicht. Dr. J. H. McLean's Liver und Kidney Balm wird Heilung bringen.

San Remo, 8. Feb. Es heißt, Dr. Bramann werde morgen oder spätestens am Freitag die Operation am Kronprinzen vornehmen. Dr. Bergmann von Berlin ist ersucht worden, ohne Verzug hierher zu kommen.

Berlin, 8. Febr. Der Kaiser empfing heute den Erzbischof von Posen und unterhielt sich mit demselben über die polnische Sprachangelegenheit. Unter den polnisch-sprechenden Priestern herrscht nämlich große Aufregung über das Verbot der polnischen Sprache in den Schulen und sie versagen der Anordnung rundweg den Gehorsam.

Seid Ihr mit Unverdaulichkeit, Verstopfung, Schwindel, Appetitlosigkeit und Gelbsucht geplagt? Schiloh's Vilitazer ist ein sicheres Mittel.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Berlin, 8. Feb. Der „Actionär" behauptet, die Regierung beabsichtige, vom preuß. Landtag zum Ankauf von Privatbahnen einen Kredit von über 100 Mill. Mark zu verlangen.

Wien, 8. Februar. Die russischen Künstler, welche noch im Dezember ihre Betheiligung an der hiesigen Kunstausstellung zugesagt hatten, haben sich jetzt auf einmal anders entschlossen.

London, 8. Feb. Oesterreich und die Türkei sind von heftigen Schneestürmen heimgesucht worden. Der Verkehr zu Land und See ist in letzterem Land unterbrochen, die Telegraphenleitung unbrauchbar. In Konstantinopel liegt der Schnee 3 Fuß hoch.

* Für körperliche Leiden, besonders solche, die sich im Alter einfinden, hat kein Mittel so zufriedenstellende Resultate gegeben, wie Dr. J. H. McLeans Liver und Kidney Balm; seine angenehme und anregende Einwirkung auf Leber und Nieren ist bemerkenswerth.

Berlin, 9. Feb. Die Athmungsbeschwerden des deutschen Kronprinzen wurden heute so groß, daß die Aerzte sich entschlossen, Dr. Bergmann's Ankunft nicht mehr abzuwarten und sofort zur Operation zu schreiten. Dr. Bramann führte dieselbe im Beisein der Doktoren Mackenzie, Hovell, Schroeder und Krause erfolgreich aus. Des Patienten Befinden ist günstig.

Dr. Mackenzie wird einen beruhigenden und den besten Hoffnungen Raum gebenden Bericht an den Kaiser erstatten.

* Wer an schwachen oder entzündeten Augen leidet, oder an wunden Augenlidern, wird schnell geheilt durch den Gebrauch von Dr. J. H. McLeans Strengthening Eye Salve. 25 Cts. die Schachtel.

London, 9. Feb. Die Kronprinzessin von Deutschland hat ihrer Mutter, der Königin Victoria, telegraphirt, daß die Operation am Kronprinzen günstig verlief und daß dessen Zustand vollkommen zufriedenstellend ist.

Der Großherzog von Hessen theilt dem Prinzen von Wales mit, daß die Operation ohne Schwierigkeiten und schmerzlos vollzogen wurde.

* Krankhafter Kopfschmerz ist der Fluch manchen Lebens. Diese lästigen Beschwerden zu heilen und zu verhindern, gebrauche Dr. J. H. McLean's Little Liver und Kidney Pillets. Sie sind angenehm zu nehmen und wirken milde.

San Remo, 9. Feb. Die Operation wurde um 3 Uhr Nachmittags im großen Saal der Villa Zio ausgeführt. Der Kronprinz verlor kaum einen Theelöffel voll Blut.

Um 11 Uhr heute Nacht befand er sich ganz wohl. Er darf nicht sprechen, obwohl keine Anzeichen einer Kehlkopf-Entzündung vorhanden sind. Er wird übrigens einige Tage im Bett verbringen müssen. Dr. Mackenzie wird noch bleiben, bis jede Gefahr vorüber. Die Hauptaufmerksamkeit der Aerzte ist jetzt darauf gerichtet, eine Entzündung der Luftröhre zu verhüten.

Die Kronprinzessin war bei der Operation nicht zugegen. Die Aengstlichkeit welche sie während des Tages verrieth, hat sich gelegt.

## Inland.

Trenton, Ill., 8. Feb. Der Grubenarbeiter Geo. Wambach von Mascoutah wurde vergangene Nacht durch abstürzende Kohle tödtlich verletzt.

Springfield, Ill., 8. Februar. Der Accommodationszug der Jacksonville-Southern-Bahn entgleiste vergangene Nacht bei Athens. Die 8 Passagiere, welche sich auf demselben befanden, wurden alle verletzt; am schlimmsten der Farmer Herman Hornbeck.

Schiloh's Catarrh Remedy ist eine sichere Cure für Catarrh, Diphtheria und Krebs im Mund.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Newburgh, N. Y., 8. Feb. Ein Lokalpassagierzug der Erie-Bahn stieß heute Morgen mit einer Lokomotive zusammen. Dem Kondukteur Quick wurde beide Beine zerschmettert; drei andere Leute vom Trainpersonal erlitten Verletzungen.

Kansas City, 8. Februar 9 Uhr Abends. Gerüchtweise verlautet, daß sich soeben auf der 9. Straßen-Kabelbahnlinie ein furchtbares Unglück ereignet habe. Vier oder fünf Passagiere sollen auf der Stelle getödtet worden sein.

Einem späteren Berichte zufolge ist Niemand getödtet, wohl aber 6 Personen mehr oder weniger schwer verletzt worden.

„Hackmetack, ein gutes, andauerndes Parfüm. Preis 25 und 50 Cts.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Chicago, 8. Feb. Der Millionär Amos J. Snell wurde heute Morgen in seinem Haus, No. 425 Washington Boulevard, todt gefunden. Er war von Einbrechern, die sich durch die Küchenthür einen Eingang verschafft hatten, ermordet worden, wie zwei Schußwunden — die eine an der Brust, die andere hinter dem Ohr — bewiesen. Die Dienstmädchen hatten während der Nacht einen Pistolenschuß gehört, waren jedoch zu bequem, um ihr Bett zu verlassen und nachzusehen. Erst Morgens 7 Uhr entdeckte der Kutscher, als er in das Haus kam, die Leiche seines Herrn.

Ein Nasal-Injector frei mit jeder Flasche von Schiloh's Catarrh Remedy. Preis 50 Cts.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Washington, 8. Feb. Während die Kentuckier Tabakpflanzer und ihre Freunde die Absetzung des Statistikers Dodge verlangen, suchen ihn Andere gegen diesen Ansturm aufrecht zu halten. Dem Ackerbau-Commissär wurde heute eine Vorstellung von 75 Mitgliedern der New Yorker Baumwoll Börse überreicht, welche für Dodge ein gutes Wort einlegen.

Kansas City, Mo., 8. Feb. Etwa 350 Delegaten aus Kansas, Texas, Missouri und dem Indianer-Territorium wohnten der Eröffnung der Konvention für die Besiedelung des Indianer-Territoriums bei. Gouv. Morehouse wurde zum Vorsitzer erwählt. Unter den Rednern waren John Earlie, der Häuptling der Ottamas, Capt. Couch, Ex-Gouv. Crittenden und Mayor Francis von St. Louis.

Im Fall von Dispepsia und Leberbeschwerden gebraucht Schiloh's Vitalizer. Es kurirt immer. Eine gedruckte Garantie befindet sich an jeder Flasche.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Washington, 8. Februar. Das Ackerbau-Committee des Senats beschäftigte sich heute wieder mit dem Artikel Schweineschmalz und dessen Fälschungen. Der Chemiker Sharpleß, der mehrere im offenen Markt gekaufte Schmalzproben untersucht hat, gab als Resultat seiner Untersuchung Folgendes zum Besten: eine Partie Schmalz, welche die Armour'sche Etikette mit den Worten: "Pure refined family lard" trug, enthielt nur 60 Proz. Schweinefett, mit je 20 Proz. Rindschmalz und Baumwoll Oel. Eine andere Partie aus dem Geschäft von Fairbanks & Co., Chicago, und als "Prime refind family lard" angepriesen, enthielt noch weniger Schweineschmalz, dagegen um so stärkere Zugaben von Baumwollöl und Rindsfett. In einer Schmalzprobe der Firma Halstead & Co., welche als "Rare family lard" bezeichnet war, hatte man nicht eine Spur Schweineschmalz entdecken können.

Schiloh's Cure kurirt sofort Bräune, Keuchhusten und Bronchitis.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Boston, Mass., 9. Feb. Im Vendome Hotel veranstaltete der Home Market Club heute Abend dem Senator John Sherman zu Ehren ein großes Banket, an dem über 400 Personen theilnahmen.

Chicago, 9. Febr. Die Polizei fahndet mit unermüdlichem Eifer nach den Mördern des Amos J. Snell—bisher mit geringem Erfolg. Zwar sind schon wenigstens 20 verdächtige Personen verhaftet worden, aber ohne greifbares Resultat. Der junge Snell hat auf die Verhaftung der Missethäter $10,000 Belohnung ausgesetzt.

Warum läßt Ihr Euch von Husten plagen, wenn Euch Schiloh's Cure sichere Heilung verheißt. Preis 10 Cts., 50 Cts. und $1.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Minneapolis, 9. Feb. Der Farmer Janauschek von New Prague, Minn., hatte seit Jahren mit seiner Frau, die er als eine Wittwe geheirathet, in Unfrieden gelebt. Als er gestern vernahm, daß die Frau Klage auf Scheidung eingereicht hatte, kaufte er sich einen Revolver, erschoß seine Gattin und deren 10jährige Tochter und jagte sich schließlich selbst eine Kugel ins Herz.

Toledo, O., 9. Feb. In der Familie Wilh. Mann sind 5 Personen — Mann selbst, seine Frau, zwei Kinder und ein Schwager — an den Trichinen erkrankt. Sie hatten gestern Schweinefleisch genossen.

¶ Rev. Geo. H. Thayer von Bourbon, Ind., sagt: Mein Weib und ich verdanken unser Leben Schiloh's Consumption Cure.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

New Orleans, 9. Feb. Auf der Dampfbarkasse Irene platzte gestern der Kessel. Der Maschinist wurde in den Mississippi geschleudert, wo er ertrank. Zwei Söhne des Eigenthümers, Tony Guillotte, erlitten schmerzhafte Verletzungen.

Reading, Pa., 9. Feb. Bald nach Mitternacht brach in Kutztown Feuer aus, welches 4 von einer Anzahl Familien bewohnte Bretterhäuser rasch zerstörte. John Hopp und zwei von seinen Kindern (ein Mädchen von 15 und ein Sohn von 9 Jahren), kamen in den Flammen um.

## Texas.

— Zwei Selbstmorde wurden am Montag in Austin vereitelt. In beiden Fällen hatten die betreffenden Morphium genommen und Aerzte denselben mittels der Magenpumpe wieder entfernt.

— Der Gehülfssheriff A. J. Little wurde in Gonzales von dem Neger Chas. Jackson, den er verhaften wollte, in den Unterleib geschossen und gefährlich verwundet. Jackson verbarrikadirte sich dann in seiner Hütte und wurde von einer Anzahl Beamten belagert. Während der Nacht erbrachen dieselben die Thür und wurden ebenfalls mit Pistolenschüssen empfangen, die jedoch prompt erwiedert wurden, wobei Jackson einen Schuß durch die Brust erhielt, der wahrscheinlich seinen Tod herbeiführen wird.

* Schmerzen zu vertreiben, Entzündung zu beseitiger und böse Geschwüre und Wunden zu heilen, sind die schnellsten und befriedigendsten Resultate beobachtet beim Gebrauch des alten bewährten Mittels Dr. J. H. McLeans Volcanic Oil Liniment.

— In Temple ist die Nachricht eingetroffen, daß der Condukteur Frank Fink in Ballinger von dem Telephon-Operateur Bailez erschossen wurde. Nähere Einzelheiten fehlen, doch ist ein Spezialzug von Temple nach Ballinger abgegangen, auf welchem sich ein Bruder Finks sowie mehrere Eisenbahn- und Criminalbeamten befanden.

— Ein verheerendes Feuer zerstörte in Dodds mehrere Geschäftshäuser und richtete einen Schaden von über $20,000 an. Tramps hatten in einem leer stehenden Hause Feuer gemacht und das die Feuersbrunst verursacht.

¶ St. Patrick's Pillen sind eine vollkommene und zuverlässige Familien-Medizin. Sie sind klein, leicht zu nehmen und haben eine angenehme, aber sichere katarrhalische Wirkung. Viel Krankheit kann durch ihren rechtzeitigen Gebrauch verhindert werden. Verkauf bei A. Forcke.

— Nahe Van Alstyne fand am Montag Morgen der farbige Farmer Phillips seine zwei Pferde todt in der Einfriedigung. Einem Thiere war eine Kugel durch's Herz gejagt und dem anderen der Hals durchgeschnitten worden. Ein Schwager des Phillips ist der That verdächtig und ist eine Posse auf seiner Verfolgung begriffen.

In der Brazosniederung nahe Waco treibt sich ein Rudel verwilderter Hunde herum, welche den dortigen Farmern nachgerade lästig werden, indem sie bereits mehrere werthvolle Rinder tödteten.

¶ Es giebt keine Familien-Medizin, welche hier in den westlichen Staaten verkauft wird, die so populär ist als Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Diarrhoe-Mittel. Es ist allgemein beliebt. Verkauf bei A. Forcke. 11

— Der Farmer James Bruck hat auf seiner nahe Sherman gelegenen Farm ein Kohlenlager gefunden.

— In der Nähe von Waco wurde Bert Andrews, ein früherer Angestellter von Doris & Colvins Circus von dem Farmarbeiter George Blankenship erschossen. Die beiden hatten seit einiger Zeit fortwährend Streit mit einander gehabt, der nun ein blutiges Ende genommen. Blankenship ergriff die Flucht, wurde jedoch später von Beamten mit Bluthunden verfolgt und in Navarro County eingefangen.

¶ Die stärkste Erkältung wird bald Chamberlain's Hustenmittel weichen. Es unterdrückt nicht die Erkältung, sondern löst und heilt sie. Niemand, der von Hals- und Lungenleiden geplagt ist, kann es ohne Vortheil gebrauchen. Preis 50 Cts. per Flasche. Verkauf bei A. Forcke.

— In Sherman gerieth am Mittwoch der Bremser John Haley beim Stellen einer Weiche mit dem Fuße zwischen zwei Schienen und ehe er sich befreien konnte, gingen ihm die Räder des hinteren Waggons darüber. Der Fuß wurde fast vollständig vom Schenkel getrennt und Haley erlag einige Stunden später den schrecklichen Verletzungen.

— Ein kaltblütiger Mord wurde in Caddo Postoffice in Stephens County verübt. Ein Mann Namens Beasley kam nach dem Laden des Kaufmann's Fuller und streckte denselben mit einer Kugel aus seiner Winchesterbüchse nieder. Fuller gab kurz darauf seinen Geist auf, während Beasley entfloh, jedoch später verhaftet wurde.

Als Herr J. S. Jarrett am Mittwoch Abend in Denison sich auf dem Heimwege aus dem Geschäft befand, wurde er plötzlich von zwei maskirten Männern angefallen. Einer derselben hielt ihm einen Revolver vor den Kopf, während der andere ihm die Taschen, in welchen sich glücklicher Weise nur eine kleine Summe befand, entleerte.

¶ Bräune kann verhindert werden, wenn man dem Kinde bei den ersten Symptomen der Krankheit sofort Chamberlain's Hustenmittel eingiebt, was immer geschehen kann, wenn man sich das Mittel im Hause hält. Heiserkeit ist das erste Symptom der Bräune. Verkauf bei A. Forcke.

— Andrew Thomas, ein Eisenbahnarbeiter, wurde nahe Waco von einem Zuge der St. Louis Eisenbahn überfahren und ihm der Schädel zertrümmert. Trotz der schweren Verletzungen befindet sich Thomas noch am Leben.

— Dienstag Abend wurde am Union Depot in Fort Worth ein etwa 4jähriger Junge gefunden, an dessen Rock ein Zettel befestigt war, auf dem zu lesen stand, daß der Kleine auf der Reise zu seiner Großmutter in Sherman im Begriff sei. Auf die Frage, woher er komme, deutete er nur in die Ferne und sagte: „there, over yonder" — weiter war aus ihm nichts herauszubringen. Gutherzige Menschen nahmen sich des jugendlichen Wanderers an, kauften ihm Obst und Eßwaaren und brachten ihn per Missouri Pacific auf den Schub zur Großmutter.


**Zweifelhafte Dinge mögen** unzuverlässig sein; aber so gewiß wie zweimal zwei vier, hat "Anakesis" sich seit einem Vierteljahrhundert als ein untrügliches Hämorrhoiden-Heilmittel bewährt. Die Heilkraft dieses in die zweckmäßigste Form gebrachten Medikaments steht fest, bewiesen durch viele Tausende von Beispielen der Linderung und Heilung. Leidest Du an Hämorrhoiden, so gebrauche es. Ein Versuch kostet nichts; brauchst nur P. Neustädter & Co., Box 2416, New York City, zu adressiren, um unentgeltlich eine Probe zu bekommen. Die "Anakesis" ist in allen Apotheken zu haben. Preis $1.


Wie gefühlvoll!

„Wie heißen Sie, Zeugin, mit Vornamen?"

„Wenn Sie mein Mann wären, würden Sie mich „liebe Auguste" nennen."

Unentbehrlich.

„Hören Sie, Herr Uhrmachermeister, meine Uhr steht schon das ganze Jahr, und ich hätte sie schon längst hergebracht, aber ich konnte sie nicht gut entbehren!"

# Sei verständig

in deiner Wahl, und dann geh' ans Werk, ist eine werthvolle Maxime, die man beim Einkauf einer Blutarznei beobachten sollte. Ayer's Sarsaparilla ist ein höchst concentrirtes und kräftiges Alterativ. Sie ist allgemein als das beste Blutreinigungsmittel anerkannt. W. F. Nichols, 424 Washington Str., Boston, Mass., schreibt: „Nachdem ich mehrere Jahre an Unverdaulichkeit gelitten, rieth mir ein Freund: „Folge mir

**Und nimm**

Ayer's Sarsaparilla." Ich folgte ihm und mit bestem Erfolge. Ich war nie gesünder als jetzt." Annie Zwinsky, 60 State St., Brooklyn, N. Y., sagt, sie habe wegen einer Geschwulst am Halse — eines Kropfes — Ayer's Sarsaparilla eingenommen, und nachdem sie dies drei Monate lang fortgesetzt, sei die Geschwulst verschwunden. Wer am Kropfe leidet, sollte diese Arznei nehmen. Eli Campbell von Hooker, Pa., schreibt: „Durch die Anwendung von

**Ayer's**
**Sarsaparilla**

wurde ich von meinem Leiden im Hüftgelenke geheilt."

Bereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass., U. St. v. A.
In allen Apotheken zu haben.
Preis $1; sechs Flaschen, $5.

## Bekanntmachung.

Mittwochs und Samstags von 12 bis 2 Uhr freie Consultation für Jedermann in meiner Office. 16,2m

Marion. Dr. Wolff.

## Dr. H. T. WOLFF,

Apotheker und Druggist
**in Marion.**

Hält ein vollständiges Lager in Droguen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Oelen, Firnissen ꝛc.

Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig hergestellt.

Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

## Dr J. D. Fennel

Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Office in A. Bergfeldt's Apotheke.

**Seguin** **Texas.**

## ST. LEONARD HOTEL,

MAIN PLAZA,
**SAN ANTONIO** **TEXAS.**
$1.50 und $2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibuse passiren vor dem Hause.

**Phinias P. Lounsbery,**
Eigenthümer.

Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möblirt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält.

Dr. L. A. TREXLER,
Manager.

## D. OVERHEU,

Schneider-Meister.

wohnhaft im Benner'schen Hause, gegenüber F. Kuse's Schuhmachershop.

Für gute und prompte Arbeit wird garantirt.

Ich verfertige Anzüge aus nördlichen Stoffen von $14.00 an aufwärts bis zu den feinsten.

New York City
via
## New York & Texas S.S. COMPANY.
## MALLORY LINIE.)

Die einzige Dampferlinie
zwischen
**Texas und New York.**

Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch und Sonnabend Morgen.

Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kajüteneinrichtung ist unübertroffen.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.

Besondere Preisermäßigung für Einwanderer und Reisende nach

**EUROPA.**

Direkte Billets nach allen Theilen der Welt. Ermäßigte Raten nach Rio de Janeiro und Buenos Ayres.

Einwanderer mit Mallory „Prepaid Tickets" versehen, erhalten in New York freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche Gepäckbeförderung. Passagescheine zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampfer-Agenten. Ausführliche Details und Drucksachen zu erfragen bei

**W. J. Young,**
General-Agent, Commerce-Brücke,
San Antonio.
oder bei
Clemens & Faust, } Agts.
Knoke & Eiband. } Neu-Braunfels.
A. Bertram Agt. Austin


# Ada und Paoletto.

Eine vlämische Geschichte
von
**Rosalie Loveling.**

Deutsch von Lina Schneider.

(Fortsetzung.)

V.

Diesmal kehrte Giuseppe nicht allein zurück; er brachte einen Knaben von zwölf oder vierzehn Jahren mit, Paoletto, den er sein Handwerk lehren müsse, wie er sagte. Der Junge sah ganz besonders frisch und gewandt aus. Sein schwarzes Haar war auf der Stirne kurz geschnitten, am Hinterkopf hing es aber bis in den Nacken herab; in seinen dunkeln Augen lag jener südliche Glanz, der wie ein Sonnenstrahl in die Welt lacht. Er trug den runden Hut, die kurze Weste und die schweren Schuhe der Bergkinder. Die anderen Jungen lachten ihn aus, wenn er mit ihnen spielen wollte; denn keiner von ihnen konnte ja seine Sprache verstehen.

Er stand im Laden neben Conciper. Die kleine Ada kam, um die Zeitung zu holen und betrachtete ihn neugierig vom Kopfe bis zu den Füßen. Auch Paoletto sah sich das kleine Mädchen an und lachte. „Ada," sagte sie; denn das war ja Alles, was sie sagen konnte. Giuseppe wollte sie hereinnöthigen; sie aber machte ihm durch Zeichen begreiflich, daß sie in den Baumgarten gehen müsse, um Kaninchenfutter zu holen. Er brachte die Zeitung aus der Küche und sagte zu Paoletto, der hier auch keine Spielkameraden hatte: „Geh mit und hilf ihr den Korb tragen!" Paoletto faßte sie an der Hand und Beide gingen ab.

Ada zeigte ihm, was Kaninchenfutter und was Unkraut sei, und in sehr kurzer Zeit hatte der Knabe mit seinem Taschenmesser den halben Korb voll wilder Fliederblätter, Moos und Gras geschnitten und Ada, die an einer anderen Seite gesucht hatte, kam auch bald mit voller Schürze herbeigesprungen. Was war das für eine große Freude, so zu Zweien um die Wette zu arbeiten!

Als der Korb voll war, führte sie Paoletto nach dem verfallenen Häuslein und sie setzten sich nebeneinander auf der Schwelle nieder. Wie schade, daß sie nicht zusammen sprechen konnten! Von Zeit zu Zeit sahen sie einander an und lachten. „Ada!" sagte das Mädchen zuweilen, „Ada!" Es schien für sie ein wahrer Genuß zu sein, den Klang dieses Wortes hören zu lassen; sie war stolz darauf, dem Knaben zu zeigen, daß sie sprechen konnte. Armes Vöglein, wiederholst du immer und immer dein Gezwitscher?

Es war Sommerzeit: die Kirschen waren reif; in einem Augenblick saß Paoletto auf einem Baume. Ada mußte die gepflückten Kirschen in ihrer Schürze auffangen; denn sie hatten sonst nichts bei sich, um sie hineinzulegen.

Darauf setzten sie sich wieder auf die steinerne Schwelle und aßen sie zusammen auf. Dem kleinen Schweizerbuben machte es Freude, das hübsche, kleine Mädchen anzusehen: das frische Gesichtchen mit blondem Haar und blauen Augen war etwas ganz Neues für ihn. Er zeigte mit dem Finger auf seine Brust, dann auf sie, nahm ihre Hand und that, als ob er einen Ring an ihren Finger stecken wollte. O, sei vorsichtig, Paoletto! Ada, der man Nichts begreiflich machen kann, Ada versteht es gar gut, daß du ihr ein Heirathsversprechen gibst, sie wird es niemals wieder vergessen!

Er erzählte ihr durch Zeichen, wie sie das Häuschen zusammen wieder aufbauen und bewohnen wollten und die kleine Ada klatschte vor Freude in die Hände. Sie nahmen den Korb, Jedes an einem Henkel, gingen in's Dorf und trugen das frische, duftende Grün in den Kaninchenstall von Meister Van Hecke.

Seit jenem Tage holte Ada sehr oft Paoletto ab, um mit ihm in den Baumgarten zu gehen, und bald hatten beide Kinder eine Sprache erfunden, die ihnen allein angehörte; Alles, was sie wollten, konnten sie sich durch Zeichen mittheilen. Sie gingen wohl auch einmal weiter als bis in den Baumgarten und kehrten dann mit einem riesigen Strauße blauer Kornblumen heim; der prangte dann Tage lang vor Seppi's, des Glasers, Fenster.

VI.

Die kleine Ada war nicht mehr so trübselig wie früher; seitdem sie einen Spielgefährten gefunden hatte, schien das junge Leben in sanfteren Strömen in ihren Adern zu pulsiren. Nie mehr kam ihr die Lust, Thiere zu suchen und zu quälen. Sie saß nicht mehr, wie in der ersten Zeit ihres Hierseins, mit hängendem Köpfchen am Küchenfenster, gleichgültig und bewegungslos, während die Muhme die Hausarbeit verrichtete. Sie war von allem Heimweh genesen und dachte beinahe nicht mehr an das Elternhaus. Wenn nun Ohm Van Hecke beim Zeitungslesen, mit der Brille auf der Nase, in Schlaf gesunken war, und die alte Frau aufstand, um Kaffee zu mahlen, bedeutete das Mädchen sie, sitzen zu bleiben; sie holte selbst Hobelspähne und Torf, pumpte Wasser in den Kessel, stellte die Tasse an ihren Platz, setzte Butter und Brod auf den Tisch, kurz, benahm sich wie eine kleine Hausfrau. „Ist es schon vier Uhr?" gähnte dann der erwachende Ohm und Tante sagte: „Ich weiß nicht, wie es kommt, Ada hat sich in einem einzigen Sommer ganz verändert; sie ist mir wirklich jetzt eine rechte Hilfe; sie wird so schnell und behende."

Meister Van Hecke bemerkte die Veränderung ebenfalls. Sie half ihm die trocknen Erbsen, die zur Saat aufbewahrt wurden, von dem dürren Stroh pflücken und reihte sie mit einer Stopfnadel und einem Zwirnsfaden an lange Rispen, die der alte Mann im Speicher aufhing.

Ach, Ada dachte bei Allem, was sie that, an das einsame verfallene Häuschen, in dem sie später mit Paoletto wohnen würde! Paoletto war für sie das Morgenroth, das Alles erhellte und Alles zum Leben erweckte.

Es war September geworden. Die Meerkerker Kirmeß war gekommen; die Buden standen auf dem kleinen Dorfanger, mit ihren grauleinenen Kappen und ihren weiß und roth karrirten Vorhängen, mit ihren Bergen von Mandeln, Pfefferkuchen, Lambertsnüssen und Karamellen.

Die Morgensonne schien herrlich; die Kinder kamen schon früh zur Besichtigung der Leckereien und des herrlichen Spielzeugs. Ada stand vor einem Haufen bleierner Kreuzlein, Ringe, Leuchterchen und Soldaten. Plötzlich sah sie Paoletto neben sich und ihr ernstes Gesichtchen klärte sich sogleich auf. Er holte seinen Geldbeutel aus der Tasche und machte ihr ein Zeichen, sich Etwas zu wählen: er wolle ihr ein Kirmeßgeschenk geben. Ada bedachte sich einen Augenblick, dann suchte sie einen kleinen bleiernen Ring und gab ihn Paoletto, der ihn bezahlte und ihn, um zu sehen, ob er auch passe, an ihren Finger steckte. Für den Schweizerknaben war das vielleicht ein Kinderspiel; für das stumme Mädchen war es die Erneuerung des Gelübdes, das er ihr einst im verwunschenen Garten gethan. Sie lief nach Hause; sie zeigte Ohm und Tante ihr Geschenk und die alten Leute verwunderten sich höchlich über die Ausgelassenheit des Kindes wegen einer solchen Kleinigkeit.

VII.

Paoletto war ganz und gar eingewöhnt. Sein fremder Anzug war zerrissen und verwachsen und nun wurde er wie die anderen Kinder gekleidet; freilich fielen seine fremden Züge und Geberden Jedermann auf. Alle fragten, woher Paoletto stamme und wer er sei. Ja, wer war Paoletto? Giuseppe sagte es nicht und Niemand wagte danach zu fragen. Sprach man mit Conciper darüber, so zuckte er die Achseln und sagte, er wisse es nicht, hätte übrigens Giuseppe in seinem Vaterland gar nicht gekannt und wäre nicht wieder in der Schweiz gewesen, seit er in Flandern ansässig sei.

Obwohl sehr zurückhaltend, wenn man mit ihnen von ihrem Lande sprach, waren doch die drei Schweizer durchaus nicht menschenscheu. Sie waren Mitglieder der verschiedensten Gesellschaften: der Bogenschützen von St. Sebastian, des Musikvereins St. Cäcilia u. s. w. Conciper spielte Clarinette und Paoletto blies die Flöte, Giuseppe, der keine Note Musik kannte, war dennoch actives Mitglied: er war Fahnenträger, und das ganze Dorf stimmte darin überein, daß Niemandem dies Amt so gut stehe wie ihm. Paoletto war Feuer und Flamme, völlig verschieden von den vlämischen jungen Burschen. Wenn er nach Abwesenheit von einigen Stunden wieder nach Haus zurückkehrte und Giuseppe im Sonntagsanzug an der Thür stehen sah, lief er auf ihn zu, machte einen Sprung, schlang die Arme um seinen Hals, die Beine um seine Hüften, und konnte, während sich Giuseppe lachend von ihm losmachte, nur immer rufen: „O Beppo, Beppo!" als ob er damit hätte sagen wollen: „Das Leben ist doch Nichts als Glück und Freude!"

Sie schienen alle Drei unzertrennlich zu sein, schliefen sogar in derselben Kammer. Diese war gerade so groß, wie die übrigen Räume des Hauses; zwei Stufen führten zu ihr hinauf; sie war sehr niedrig, mit rothen Steinen gepflastert, hatte nur ein Fenster, dessen grünliche Scheiben in Blei eingefaßt waren, es sah aus wie ein Kirchenfenster. Man sagte auch, es sei die Kapelle der Patres gewesen. Zuweilen geschah es, daß alle Drei noch lange nach Schlafengehen schwätzten und lachten, als ob der Schlaf sie ganz vergessen hätte. Für Paoletto war ihre Lebensweise indeß durchaus nicht günstig, wenigstens nicht für sein Erlernen der vlämischen Sprache, wie Giuseppe ganz richtig bemerkte: er kam beinahe mit Niemand zusammen als mit ihnen Beiden, und dann sprachen sie italienisch, oder mit Ada, die gar nicht sprach.

Conciper schlug vor, den Burschen den ganzen Winter in die Schule zu schicken und ihn erst im nächsten Frühjahr in die Lehre zu nehmen. Sein Vorschlag wurde gebilligt und ausgeführt.

VIII.

Wenn ihn der Schulmeister fragte, wie er heiße, antwortete der Knabe stets: „Paoletto Gaettani". Bei der Volkszählung hatte man ihn als „Paolo Rosselli" in's Register eingetragen.

Der kleine Schweizer kam nun natürlich in Berührung mit anderen Knaben seines Alters und fing an, ihre Sprache zu sprechen und ihre Spiele zu lernen. Sie warfen sich mit Schneeballen und machten unter lautem Halloh und Jauchzen einen Schneemann. Die kleine Ada harrte dann voll Sehnsucht ihres ausbleibenden Spielgefährten, manchmal wohl gar vergebens. Denn Paoletto hatte Schlittschuhlaufen gelernt und blieb lieber mit den Jungen auf dem Eise, anstatt mit dem stummen Mädchen zu spielen. Wie verlangte Ada nach dem Lenz, wenn er wieder aus der Schule daheim bleiben konnte! Aber als der Frühling kam mußte er anfangen, sein Handwerk zu lernen und mit Giuseppe ausgehen; deshalb kam er nur selten nach dem Baumgärtchen.

Nun war es mitten im Sommer; ein heißer trockener Sommer ohne Regen und ohne erfrischende Nächte. Ein furchtbares Unwetter zog herauf, ein Hagelschlag vernichtete Alles. Giuseppe wurde in das Schloß von Meerkerke, oder vielmehr von Meere, wie man in der Abkürzung sagte, entboten, um nachzusehen, was für Schaden der Sturm in den Treibhäusern angerichtet habe. Er kam in seiner weiten Hose und seinem kurzen Wamms, mit dem Kasten auf dem Rücken. Der Baron von Mere erwartete ihn am eisernen Gitter und führte ihn herum. Dieser Baron war ein alter Junggesell von etwa fünfzig Jahren, der sich aus Liebhaberei auf den Landbau und die Blumenzucht verlegt hatte und jetzt hübsches Geld damit gewann. Er hatte vor ein paar Jahren einen Musterlandsitz errichten lassen, der viel von sich reden machte. Der Herr Baron war sehr herablassend, sprach mit Jedem, glaubte an seine Untergebenen jede unbescheidene Frage richten zu dürfen, die ihm nur in den Sinn kam, und hatte die Gewohnheit, alle Bauern bei ihren Vornamen zu rufen.

„Warum ist Euer kleiner Junge nicht mitgekommen?" fragte er; denn er hatte auch von Paoletto sprechen hören.

Giuseppe sagte, daß er ihm noch nichts helfen könne und daß er zu Hause bei Conciper anstreichen lernen müsse.

„Ich wundere mich, daß Ihr nicht heirathet," sagte der Baron; „Ihr seid doch auch Keiner der Jüngsten mehr und es wird Zeit, daß Ihr Euch nach einer Frau umsieht, wenn Ihr in Euren alten Tagen gut versorgt und nicht ganz verlassen sein wollt."

Giuseppe hätte ihm nun freilich ganz dasselbe sagen können; er that es aber nicht. „Signore Baron, ich bin Sie sich ein Mann, der niemals wird heirathen!" antwortete er.

„Und warum nicht, wenn Ihr nicht schon verheirathet seid?" sprach der Baron mit schelmischem Lächeln.

„Signore Baron, ich soll Sie sich hier doch nicht bleiben, ich soll Sie sich doch wieder nach meinem Vaterland gehen," sagte er.

„Aber was zieht Euch so besonders dahin?" fragte der Baron. „Ihr seid schon so viele Jahre aus Eurer Heimath fort und müßt hier ganz eingewöhnt sein."

„Sie ist sie sich doch der Geburtsort!" sagte Giuseppe und stampfte mit aller Kraft, wie bestätigend, auf den Boden.

Der Baron lachte. Er konnte es auch nicht herausbekommen, ob Giuseppe verheirathet und ob Paoletto sein Kind sei oder nicht.

Der Herr von Mere schien ganz besonders aufgeräumt zu sein, trotz des Schadens, den der Sturm angerichtet hatte. Er erzählte dem Glaser eine große Neuigkeit: am selbigen Morgen hatte er seine Ernennung zum Ritter des Leopoldordens erhalten. Das war der Wunsch seines Lebens gewesen; es war sein Wille, daß man ihm zu Ehren ein großes Fest veranstalte.

„Sappelment, Sappelment! Signore Baron, sie soll sich ein famos schön Fest sein!" sagte der Schweizer.

IX.

Man hatte alle Hände voll zu thun mit dem Bekränzen des kleinen Dorfes Meerkerke. Heute sollte der Baron festlich eingeholt werden. Auch das kleinste Häuschen war mit der dreifarbigen Fahne geschmückt. Alles lief durcheinander, Zimmerleute mit Leitern auf dem Rücken, Männer und Weiber mit grünen Zweigen und Latten und ganzen Stücken Zeug zu Wimpeln und Flaggen. Manche hatten sogar Tapezierer aus der Stadt kommen lassen; denn die Sache wurde mit allem Ernste betrieben. Herr von Mere hatte für den schönsten Häuserschmuck einen Preis ausgesetzt: zwölf silberne Löffel und Gabeln. Und nun wollte es Einer dem Anderen zuvorthun, daß es eine Lust war, zuzusehen.

Man fürchtete, nicht fertig zu werden; um fünf Uhr mußte der Zug vorbei ziehen und Alle hatten noch so viel zu thun, Jeder trieb seine Umgebung zur Eile an. Giuseppe saß auf einer hohen Leiter an seinem Giebel, den er reichlich mit Eibischzweigen und Epheu bekränzte. Conciper lief mit Hammer und Nägeln hin und her, Ada und Paoletto trugen Körbe voll Grün herbei.

Man kam mit der unnöthigen Angst davon; um fünf Uhr war Alles fertig und auf seinem Posten. Das Dörfchen glich einem Lustgarten, Alle standen mit übereinander geschlagenen Armen und schauten das eigene und des Nachbars Haus an. Jetzt war das freilich Alles noch nichts; am Abend aber, wenn die Illumination anfing, da sollte es noch besser kommen!

Jetzt erklang die Musik. Das war das Zeichen, daß der Zug in der Nähe sei; denn alle Vereine hatten den Baron von seinem Schloß abgeholt, um ihn ins Dorf und bis an das Gemeindehaus zu begleiten. Das kleinste Mädchen aus der Schule, in festliches Weiß gekleidet, mit blauer Schärpe, mußte ihm einen großen Strauß kostbarer Blumen überreichen, der Gemeinderath gab ihm ein Banket und Abends sollte er mit Bürgermeister und Schöffen die Illumination bewundern. Er hatte dem Gesangverein St. Cäcilia bei dieser Gelegenheit eine neue Fahne geschenkt von rothem Sammet mit goldenen Franzen und ebensolcher Stickerei. Wie stolz trug Giuseppe das kostbare Prunkstück am ledernen Riemen! Langsam rückte er vorwärts, Schritt für Schritt, mit ernstem Gesicht geradeaus schauend beim feierlichen Einzuge.

(Schluß folgt.)

## Eingesandt.

San Geronimo, 30. Jan. 1888.

Geehrter Herr Redacteur!

Als Neuigkeit vom San Geronimo, welche vielleicht Viele interessiren möchte, theile ich Ihnen mit, daß heute, Montag, mit dem Neubau der Halle des San Geronimo-Farmer-Vereins begonnen wurde. Den Contract des Baues hat Herr H. Hense übernommen, welcher auch die erste Halle erbaute, und wenn er denselben so gewissenhaft und dauerhaft ausführt wie den früheren, so darf der Verein zufrieden sein. Daß der letztere mit dem ersten Bau zufrieden war, zeigt, daß er den Contract wieder erhalten hat.

Die neue Halle wird größer werden wie die erste. Der Tanzraum ist 40x60 Fuß, die Bühne 14x16, so daß die Gesammtlänge der Halle 76 Fuß beträgt; der Ausschankstand wird in der Fronte in Form eines L angebaut, derselbe ist 20x30, so daß die Halle eine Front von 70 Fuß aufweist. Dann wird noch nach der Nordseite eine Gallerie als Eßzimmer angefügt, welche von dem L die ganze Länge der Halle entlang laufen wird. Die Höhe der Halle ist 18 Fuß. Für Ventilation wird durch 24 große Fenster und 4 doppelte und 4 einfache Thüren gesorgt. Somit ist für Räumlichkeit und Ventilation hinreichend gesorgt und wenn fertig, welches contractgemäß am 1. April sein muß, wird dieselbe eine Zierde der Gegend sein. Auf Ostern ist die Einweihung der Halle festgesetzt.

Bei der Jahres-Versammlung wurden folgende Herren als Beamten für dieses Jahr erwählt resp. wiedererwählt:

Aug. Glenewinkel, Präsident.
Eduard Schubert, Vice-Präsident.
Fritz Schriewer, Sekretär.
Heinrich Herrmann, Schatzmeister.
Wm. Schriewer, Custodian.
Trustees: E. v. Boeckmann, Wm. Schriewer, H. Herrmann.

Der Verein zählt 10 Mitglieder und wurde beschlossen, in diesem Jahre keine neuen Mitglieder aufzunehmen. Es sind dieselben 10 Mitglieder, welche bisher dem Verein angehörten.

Hoffentlich wird der Verein von einem solchen Unglück, wie ihn bei der ersten Halle betroffen hat, verschont bleiben. Der Verein kann mit Genugthuung auf seine bisherige Thätigkeit zurückschauen und muß die Unterstützung des Unternehmens von Seiten des Publikums dankbar anerkennen. Hoffen wir auf ein dauerndes und gedeihliches Bestehen.

San Geronimo.


¶ Wenn Du fühlst Dich krank und wund — In des Leibes Untergrund; — Wenn, was sonst ein frober Gang, — Macht Dir schon im Voraus bang, — — Wenn Du Hämorrhoiden hast, — Wisse, daß des Leidens Last — "Anakesis" wird vermindern, — Schnell wird sie die Schmerzen lindern, — Deren Wiederkehr verhindern. Probe unentgeltlich geliefert; brauchst nur P. Neustädter & Co., Box 2416, New York City, zu adressiren. Die "Anakesis" ist in allen Apotheken zu haben. Preis $1.


## New Yorker Turner und Anarchismus.

Ganz in Uebereinstimmung mit der kürzlich veröffentlichten trefflichen Erklärung des New Yorker Turners Metzner, giebt „Bahn Frei", das Organ des „New York Turnvereins", jetzt zu verstehen, daß man auf der diesjährigen Turnerbundestagsatzung in Chicago von New York aus eine entschiedene Stellungnahme gegen das anarchistische Treiben eines Theils der Bundesturner verlangen werde. „Bahn Frei" knüpft an diese Ankündigung folgende zeitgemäße Bemerkungen:

„Als wir kurz nach der Bostoner Tagsatzung unser Bedauern ausdrückten, daß dieselbe nicht eine entschiedene Stellung gegen den Anarchismus eingenommen habe, wurde uns bedeutet, daß der Turnerbund gar nicht nothwendig habe, dieses zu thun, da seine Platform und Prinzipienerklärungen, dieser Frage gegenüber, vollkommen genügten. Heute stehen wir nicht an, dieses unser Bedauern zu wiederholen. Haben Platform und Prinzipienerklärungen verhindert, daß Turnvereine in corpore die verurtheilten Anarchisten als Männer des Volkes und als Helden feierten und Demonstrationen veranstalten, welche die deutsch-amerikanische Turnerei nur in zu nahe Berührung mit dem Anarchismus brachten? Haben sie verhindert, daß anarchistische Streber im Turnerbund, als Turner, in mehr als nur „taktloser" Weise das Bundeszeichen benutzten zu einer anarchistischen Propaganda, denn die Versendung der Bilder der verurtheilten Anarchisten an die Bundesvereine unter diesen Umständen war doch nicht allein eine Geschäftsspekulation? Nein, sie haben es nicht verhindert, und sie werden es in Zukunft nicht.

„Wenn die Bostoner Tagsatzung aus irgend welchen Gründen Bedenken trug, eine Stellungnahme zu beschließen, so wird hoffentlich die nächste Tagsatzung in Chicago diese Bedenken nicht theilen und ganz entschieden und unzweideutig gegen den Anarchismus und gegen die Sympathie mit demselben Front machen. Wer im Turnerbund Anhänger dieser Lehre ist, mit ihr sympathisirt, hat kein Recht dieses als Turner zu thun. Seine persönliche Meinung wird ihm Niemand antasten, aber er hat nicht das Recht, den Turnerbund zum Schild zu machen, hinter welchem er, gewissermaßen durch ihn gedeckt, seine gemeingefährlichen Ideen zu Tage fördern oder seine Sympathien mit ihnen kund geben darf. („Ill. Sts. Ztg.")


**Bucklen's Arnica Salbe.**

Die Beste in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre Saltfluß, Fletschen, aufgesprunge Hände, Frostbeulen Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Pocken. Vollständige Zufriedenheit wird garantirt oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cts. per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.


§ Eigentlich hat der Mann Recht, der in Bezug auf das Skatspiel im Zehlendorfer Anzeiger eine Frage aufwirft, welche sich dahin zuspitzt, ob es nicht geboten erscheine, daß die „Angst", die man bei der Annahme gewisser Spiele auszustehen hat, besonders zu berechnen sei. Der biedere Skatbruder hat nämlich Folgendes geschrieben:

„Das Skatspiel gewinnt immer mehr an Boden und selbst das schöne Geschlecht, welches sich erst gar nicht damit befreunden konnte, hat seine Vorurtheile überwunden; in unzählig vielen Familien hat der Skat Whist, L'hombre und Preferance vollständig verdrängt und heuer sitzt Großmutter mit Tochter und Enkelein am Spieltisch, und bei aller Liebe reizen sie sich unaufhörlich und machen sich gegenseitig „schwarz," ohne sich zu schämen, dies auch noch vorher anzusagen.

Nun sind wir Alle überzeugt ein Spiel vor uns zu haben, welches, nach und nach entstanden, kraft seines inneren Werthes in seiner jetzigen Gestalt eine dauernde Stellung erreicht und wirklich in Bezug auf seine Regeln einen durchaus soliden Charakter haben muß.

Fehlgeschossen! Ich bin nicht der Meinung und begreife nicht, wie das Spiel sich von 1826 bis heute mit einer solchen geradezu falschen Berechnung halten konnte.

Es ist doch wohl ein himmelweiter Unterschied, ob ich mit oder ohne Matadore spiele und trotzdem zählt das ganz genau dasselbe!? Ich bitte Jeden sich diese Frage einmal vorzulegen und ehrlich zu beantworten, und ich glaube, daß Jeder das Unsinnige herausfinden muß

Um zuerst ein krasses Beispiel zu gebrauchen, wollen wir einen Grand mit Vieren spielen und einen solchen ohne. Es wird Jedem bekannt sein, daß der erstere bei nur etwas Handkarten sehr leicht ist und von Lehmann's Kutscher auch gelestet wird, der letztere dagegen als ein großes Schwein zu betrachten ist. Solo ohne die vier Wenzel gelingt alle vier Wochen einmal, mit ihnen bekommen wir fast immer alle Atouts heraus, und so geht das in allen Spielen. Und nun giebt es für die ausgestandene Angst garnichts!? Ich mache daher den ergebenen Vorschlag eine andere Berechnung einzuführen, so, daß Spiele ohne Matadore von vornherein mehr zählen und denjenigen mit ihnen voran gehen, und müssen natürlich auch beim Reizen die ersten Spiele das Vorrecht haben

Wer erwirbt sich das Verdienst, eine neue und richtige Skattabelle herauszugeben? Der Altenburger Congreß hats nicht gethan!"


ALLEN'S LUNG BALSAM

VERSUCHT eine 25¢ FLASCHE BEI HUSTEN

VERSUCHT eine 25¢ FLASCHE BEI KROUP

DAS BESTE MITTEL ZUR HEILUNG VON ERKÄLTUNGEN, HUSTEN, SCHWINDSUCHT, BRONCHITIS, KROUP

ein unfehlbares Spezifikum bei allen Erkrankungen des Halses und der Lunge. Er ist eine vegetabilische Mischung, welche **kein Opium** in irgend einer Form enthält und als schleimlösendes Mittel nicht seines Gleichen hat.

Seid eingedenk, daß ein leichter Schnupfen oder Husten, wenn vernachlässigt, sich zu einem ernstlichen Leiden entwickelt. Da wir seit Kurzem zwei neue Größen von Flaschen unseres "Lung Balsam" in den Markt gebracht haben, um Allen, welche eine Husten- oder Kroup-Medizin gebrauchen, nach Bedürfniß zu dienen, so empfehlen wir einen Versuch mit unserer **25** Cts., oder **50** Cts. Flasche zu machen.

Die rechtzeitige Zuflucht zu diesem einfachen Mittel wird Heilung bringen und ein ernstliches Lungenleiden verhüten.

Denjenigen, welche ein Heilmittel gegen Schwindsucht oder irgend ein entwickeltere Lungenübel wünschen, möchten wir die Anschaffung einer **$1.00** Flasche empfehlen, welche für die Dauer doch am billigsten ist.

**Mütter:** Wenn Ihr zarte Kinder habt, die sich häufig erkälten und Kroup-Anfällen unterworfen sind, so werdet Ihr in **Allen's Lung Balsam** ein unschädliches und sicheres Heilmittel finden. Die Billigkeit seines Preises bringt ihn innerhalb des Bereichs der Mittel eines Jeden. Kein Hausstand sollte ohne eine Flasche dieses Balsams zu sofortigem Gebrauch bei den ersten Anzeichen von Husten oder Erkältungen sein. Versucht ihn und Ihr werdet mit dem Erfolge zufrieden sein.

Alle Apotheker verkaufen ihn
**zu 25 Cts., 50 Cts. und $1.00 die Flasche.**

## F. C. WEINERT & Bro.

Seguin Texas.

Agenten für

**P. Faust u. Co.**

— Händler in —

Eßwaaren, Flour, Speck, Zwiebeln, Kartoffeln, Zucker, Kaffee, Reis, ꝛc.

Halten stets Kornmehl zum Verkauf und Umtausch an Hand. Korn und sonstige Producte werden zum höchsten Marktpreis gekauft. 46

**Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN**

TRADE MARK

— 13 —

**gegen Magenleiden.**

**Nach 12-jähriger Erfahrung.**

Nach 12-jährigen Erfahrungen kann ich bestätigen, daß Dr. August König's Hamburger Tropfen eine ausgezeichnete Medizin sind und es gegen alle Magenleiden nichts besseres geben kann, wie diese herrlichen Tropfen.—Friedrich Walter, Odebolt, Ia.

**Halfen immer.**

Gegen Magenleiden giebt es nichts besseres wie Dr. August König's Hamburger Tropfen, ich wende dieselben schon seit vielen Jahren an und habe stets gefunden, daß sie ganz vorzüglich gegen derlei Leiden sind. —C. L. Koehler, Monroe, Wisc.

**Zur rechten Zeit empfohlen.**

Längere Zeit litt ich an heftigen Magenschmerzen, die keinem der vielen angewandten Mittel weichen wollten. Schließlich griff ich zu Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen und in kurzer Zeit war ich wieder hergestellt.—Daniel Weidner, New Baden, Texas.

Dr. August König's Hamburger Tropfen sind in allen Apotheken für 50 Cents die Flasche zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August König's

**Hamburger Kräuterpflaster**

ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schnittwunden, Brand- und Brühwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.


## Farm-Verkauf.

Eine Farm von 200 Ackern, 50 Acker in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11 Meilen von Seguin, soll preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden, auch zur Theilung. Näheres i. d. Expedition d. Blattes. 2,tf


**Norddeutscher Lloyd.**

Schnelldampfer-Linie

Elbe. Trave. Werra. Falda. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.

**BREMEN**

und

**NEW YORK.**

Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.

OELRICHS & Co.,

No. 2 Bowling Green in New York.

Ernst Scherff, Agent.

Clemens & Faust, Agt. für Neu-Braunfels.

E. Nolte, Seguin.

**DR. DROMGOOLE'S ENGLISH Female Bitters**

A Powerful Uterine Tonic and Female Regulator, for the Cure of all Female Complaints and Irregularities. For sale by all druggists. "Family Medical Adviser" mailed FREE on application to

J. P. DROMGOOLE & CO., Louisville, Ky.

**Den einzigen Weg**

Mannskraft vollständig herzustellen, und selbst die scheinbar unheilbaren Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen, ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch „Der Rettungs-Anker;" 25. Aufl., 250 Seiten mit zahlreichen lebenstreuen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Post-Stamps, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, nahe Broadway, New York, N. Y. In Galveston, Tex. beim Buchhändler P. Auerbach, Avenue K & 29th St.

**Leihstall.**

**Gegenüber dem Ludwig Hotel.**

**Buggies Ambulances und Reitpferde**

stets an Hand. Liberale Preise.

**B PREISS.**


## Baumwollensaamen

Der höchste Marktpreis für Baumwollensaamen wird bezahlt von F. Reinarz. Säcke und Faden sind in der Cotton Gin zu haben. 44,tf


**Speise-Wirthschaft in Dietze's Halle. Seguin.**

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich, Preise sehr billig. Logis stets im Hause. Um gütigen Zuspruch bittet

29,1y K. Parker.


## Die Dorfkoketten.

Ihr scheint ja bei famoser Laune!
Nimmt denn das Kichern gar kein End'?
Ein Teufelsmädel ist die Braune,
Und auch die Blonde ist Patent!
So redet doch einmal, Ihr Gänschen,
Was ist denn hier so lächerlich?
Wahrhaftig! diese Landpom'ränzchen
Mokiren sich noch über mich!

Die Grete meint, ich kann vergleichen
Mich ihrem Franz nun nimmermehr;
Da muß man auch die Segel streichen,
Steht doch der Franz bei'm Militär!
Ich seh' es schon an ihren Mienen,
Daß sie mich schnippisch weist zurück;
Ich habe Pech bei den Blondinen,
Das ist mein altes Mißgeschick!

Komm', Lieschen! Deine schwarzen Augen,
Die sind jetzt g'rad nach meinem Sinn,
Und Deine rothen Lippen taugen
Mir gleichfalls, weil ich durstig bin!
Doch Lieschen spricht: „Will's überlegen
Bin noch dem Handel nicht geneigt;
Vergeßt nur nicht, daß allerwegen
Man hoch nach schwarzen Kirschen steigt!"

## Bustle-Milch.

Ein langjähriger Leser und Freund des „Westbote" in Nord Topeka, Kas., übersandte genanntem die folgende, dem „Topeka Telegraph-Kalender" entnommene Mittheilung, die wir zur Erbauung unserer Leser abdrucken, obwohl die Darstellung etwas drastisch gehalten ist.

Prohibition treibt in Kansas, und besonders unter den Augen des prohibitionswüthigen Staatsanwalts prächtige Blüthen, sogar duftige. Das Neueste ist nicht mehr der Stiebel Saloon, sondern die Bustle-Milch. Bustle ist das, was man draußen „Cul de Paris" oder auf deutsch „ausgestopfte Damen-Kehrseiten" nennt. Das Ding wird hier, besonders von putzsüchtigen alten Schachteln, in Dimensionen angewandt, daß das Schooßhündchen ganz gut Platz darauf hätte. Was Wunder, daß auch die Negerdamen diese, wie alle Unarten der weißen Modenärrinnen, copiren. Betsy führte einen Bustle recht anständiger Größe, zur Bewunderung des zum Polizisten avancirten Tommy, der seinen Stern von Morgen bis Abend freundlich begrinzte. Tommy war gewissenhaft. Laut Instruction ließ er Diebe, Einbrecher, Spieler ꝛc. laufen, war aber festeweg auf Prohibition dressirt. Es rührte daher daher sein Pol — verdreizehntes Herze, daß er errathe, daß Betsy einen Saloon halte und Hurrah-Instig No. 17, Kartoffel entsprossenen Schnapses in 10 Cent Drinks an durstige Kerle und zwar an die ruppigste Sorte, die da „Einiges" trinken, verkaufte. Da brannte selbst der Liebe Flamme nicht tief genug, er mußte es wissen, aber das zu erfahren, war sehr schwer, da selbst die, die es tranken, nicht wußten woher, ausgenommen, daß es aus dem Busen flog, also aus dem Damen-Himmel kam. An die Hölle dachte Niemand. Aber was bewirkt nicht der Ehrgeiz eines Amtseifer, mitunter noch mehr als die Liebe. Endlich fiel es Tommy auf, daß des Morgens Betsy sehr stilvoll mit hochaufgepürzelter Kehrseite erschien und gegen Abend da hinten „von Natur keine Spur" zeigte. Ein Seifensieder ging ihm auf und Betsy's Saloon-Stern unter. Betsy's Geheimniß wurde mit Hülfe zweier kernfester Negerweiber an's Tageslicht gebracht. So war's: Da, wo der Bustle sitzt, saß ein von einer starken elastischen Hülle umgebener Lederschlauch, der 1½ Gallonen des köstlich kratzenden Stoffes enthielt. Ein Schlauch mit einer Spitze mit Klappverschluß, führte, wer weiß wodurch, bis in den keuschen Busen, strömte in ein in der Tasche geführtes Gläschen auf einen Druck seinen schönduftenden Inhalt aus. So wurde hinten einer nach dem andern herausgequetscht, bis der Schlauch fast leer war.

Und Betsy?—Sie kam mit dem Verlust der schönen Maschinerie davon, denn erstens hatte sie keine $100 bis $200 Strafe an Hand, zweitens duftete sie selber nicht gar zu appetitlich, als daß man an ihrem Festsetzen im County Loch besonderes Gefallen fand und drittens läßt man überhaupt das schwarze Stummvieh laufen, denn wo kriegten unsere Weiber in Hosen und Männer sonst ihre Stimmen her?

Die schöne Industrie gehört nun auch der Vergangenheit an. Wer erfindet das Nächste.

## Die Presse über den deutsch-österreichischen Vertrag.

Mehrere Berliner Blätter betonen den friedlichen Charakter des deutsch-österreichischen Schutz- und Trutzbündnisses und sprechen die Hoffnung aus, daß die Veröffentlichung desselben einen beruhigenden Einfluß in Paris und St. Petersburg ausüben und auf der andern Seite allen Feinden des europäischen Friedens einen Warnung sein werde.

Das Wiener „Fremdenblatt" schreibt: Die Veröffentlichung des Bündnißvertrags muß überall die Ueberzeugung hervorrufen, daß unsere Politik stets conservativ und friedlich war und so bleiben wird. Jedermann wird sich hinfort darüber klar sein, daß es die Hauptaufgabe Deutschlands und Oesterreichs ist, die politische Lage von Verwickelungen freizuhalten, unbegründete Beschwerden auf ihr nichts zurückzuführen und die öffentliche Meinung zu beruhigen.

Die Presse schließt eine ähnliche Auseinandersetzung mit der Bemerkung: Man wird jetzt abwarten müssen, welchen Eindruck die Veröffentlichung des Vertrags auf die russische Meinung machen wird. Er sollte der Erhaltung des Friedens unbedingt günstig sein. Wäre dies aber nicht der Fall, dann ist der Krieg eben unvermeidlich.

Die „Neue Fr. Pr." ist dieser pessimistischen Ansicht. Sie fürchtet, daß keine Aenderung in der gegenwärtigen Spannung eintreten wird.

Die „Allgem. Ztg." urtheilt, daß mit der Veröffentlichung des Vertrags die letzte Warnung an Rußland ergangen ist, den bisher verfolgten Weg zu verlassen.


**Friede auf Erden**

erwartet die zahllose Schaar von Märtyrern, deren Reihen sich fortwährend durch die Opfer von Nervosität und nervösen Krankheiten rekrutiren. Um dieser Wohlthat theilhaftig zu werden, muß man einen systematischen Cursus im Gebrauch von Hostetter's Magen-Bitters, dem besten und wirksamsten Nerven-Belebungsmittel, mit vernünftiger Beständigkeit durchmachen. Es ist dies leichter, angenehmer und sicherer, als die Vorrathskammer des Körpers voll zu plantischen mit Pseudo-Belebungsmitteln, alkoholischen oder gegentheiligen, Fleischextrakten, Nerven Ernährungsapparaten, narkotischen, beruhigenden und im Grunde giftigen Mitteln. „Ermatteter Natur lieblicher Verjüngungsquell, balsamischer Schlaf" ist die von der Vorsehung gegebene Arznei für schwache Nerven, und da diese unschätzbare Gabe in der Regel die Folge von gesunder Verdauung und vermehrter Lebenskraft ist, so verursacht das große Magenmittel, das jene beiden verbürgt, also ebenfalls Ruhe zur bestimmten Zeit. Wer es gebraucht, wacht nicht ohne Erfrischung auf, sondern kräftig, mit klarem Kopf und beruhigt. Wendet das Bitters auch an im Falle von Fieber und kalten Fieber, Rheumatismus, Nierenbeschwerden, Verstopfung und Gallenleiden.


## Humoristisches.

**Höchstes Selbstbewußtsein eines preußischen Lieutenants.**

„Verflucht enge Straßen hier! Wollte man sich standesgemäß breit machen, würde Häuser demoliren!"

**Was ist bizarr?**

„Wenn eine Schauspielerin ungeschminkt die Wahrheit sagt."

„Wenn das Leben eines Kahlkopfes an einem Haar hängt."

„Wenn ein Vegetarianer den Weg alles Fleisches geht."

**Kindlicher Irrthum.**

Karl: „Papa, wen hast Du da gegrüßt?"

Papa: „Den Herrn Doktor und seinen Assistenten."

Karl (nach kurzem Besinnen): „Gelt, Papa, der Herr Doktor behandelt die Kanken, und der Assistent geht dann mit der Leich'!"

**Euphemistisch.**

Herr: Wie alt ist Ihr Fräulein Tochter eigentlich, wenn ich fragen darf?

Mutter: O — hoch in den neunundzwanzigern!

**Der pfiffige Kandidat.**

„Bitte, Herr Kandidat, wollen Sie heute bei uns speisen?"

„Ich bin Ihnen sehr verbunden, doch kann ich Ihre Einladung erst morgen annehmen, da Ihre Frau Gemahlin bereits die Güte hatte, mich für heute Mittag einzuladen!"

**Berechtigter Stolz.**

Lehrer: „Nenne mir einmal die verschiedenen Rheinarme, Cohn."

Beitel Cohn schweigt.

Lehrer: „Nun, warum hast Du nichts gelernt?"

Beitel Cohn: „Mein Vater, der Herr Kommerzienrath, hat gesagt, ich soll mir nicht kümmern um Schnorrers, ich brauche bloß zu kennen die reichen Lait."

Heinemann.—Sie sind der begriffsstutzigste Mensch, der mir je vorgekommen ist. Sie müßten 'mal mein Nachfolger werden. Das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen, damit Sie selbst einsehen lernen, welcher Genuß darin liegt, Kameele zu dressiren.

**Nur das Richtige treffen.**

Loisl: „Seppl, komm' mit, laß uns ein Glas Bier trinken."

Seppl: „Fallt mir nit ein."

Loisl: „Aber saufen können wir halt eins."

Seppl: „Da bin ich dabei."

**Noch mehr.**

„Sie können fließend englisch?"

„O, strömend!"

**Praktisch.**

„Aber warum prügeln Sie denn alle Ihre Kinder, ich denke, nur der Willy war ungezogen?"

„Ach ich bin einmal so im Zuge, und da ist Das ein Abmachen."

**Das gute Gedächtniß.**

Mama: „Wie ich so klein, war wie Du, war ich viel bräver, als Du."

Söhnchen: „Herrgott, Mama, hast Du aber ein Gedächtniß!

**Erklärlich.**

Frau: „Sieh nur, jedesmal, wenn ich dem Kanarienvogel nahe komme, hört er mit Singen auf und fliegt in die fernste Ecke des Käfigs."

Mann: „Er hat vielleicht — Schönheitssinn!"

**Eine Frau von Geist.**

A.: „Also unser Freund C. hat sich wirklich verheirathet?"

B.: „Jawohl, seit vier Monaten!"

A.: „Und hat eine hübsche Frau, die, wie ich höre, sehr viel Geist besitzen soll!"

B.: „Massenhaft! Und namentlich—Widerspruchsgeist!"

**Wie gefühlvoll!**

„Wie heißen Sie, Zeugin, mit Vornamen?"

„„Wenn Sie mein Mann wären, würden Sie mich „Liebe Auguste" nennen.""

**Appetitlich.**

Gast: „Aber hier ist ja ein Stück altes Tuch in der Suppe."

Wirth: „Lassen Sie doch, das ist ja doch durch das Auskochen ganz sauber geworden."


**$500 nicht verlangt.**

Es scheint seltsam, daß es nicht nöthig ist, Leidenden durch Anbietung einer Prämie im Falle der Nichtheilung die Ueberzeugung zu gewähren, daß man ihre Krankheiten heilen kann. Und doch hat Dr. Sage unzweifelhaft Tausende, die an verstockten Katarrh litten, mit seinem „Catarrh Remedy" kurirt, welche sich nie an ihn gewandt haben würden, wenn er nicht obige Summe für einen unheilbaren Fall angeboten hätte. Wer bietet zunächst für Kur oder Courant?


§ Zur Feier der Einweihung des neuen Staatscapitols werden zwischen dem 14. und 19. Mai großartige Festlichkeiten stattfinden. Für die militärischen Uebungen, an welchen sich viele Militärcorps des Westens und Südens betheiligen werden, sind Preise zum Betrag von $26,000 ausgesetzt — z. B. für Infanterie-Exercitien $5000, $2500, $1000; für die Cavallerie-Uebungen $2000 und $500; für Artillerie $1000 und 500; für Infanterie-Bataillone $500 und 250; für Zouaven $1500 und $750; für Musik-Productionen sind ebenfalls Preise ausgesetzt. Die Festmusik liefert Gilmore. Texanische Cowboys werden sich im Lassowerfen und Rinderfang zeigen. Viele Gouverneure sowohl von Mexiko wie von den Ver. Staaten haben ihre Anwesenheit zugesagt.

§ Einen jämmerlichen Tod fand kürzlich in Harmhausen ein Säugling im Alter von 9 Wochen. Die Eltern des Kindes, die Eheleute Rathkamp, hatten das schlafende Kind auf kurze Zeit verlassen; unterdessen hatten mehrere andere kleine Kinder spielender Weise einen Pfühl auf das Gesicht des Säuglings gelegt, wodurch letzterer erstickte.


**Eine Bonanza-Schatzgrube**

der Gesundheit ist in Dr. R. V. Pierce's „Favorite Prescription" (Lieblingsverordnung) zu finden, deren Vorzüge als ein Heilmittel gegen weibliche Schwäche und ähnliche Leiden von Tausenden bezeugt werden.


## Eine amerikanische Mühle in Marokko.

In ganz Marokko gibt es nur eine Maschinenmühle und die gehört einem Amerikaner und der heißt Cobb. Die Marokkaner wollen von Maschinen durchaus nichts wissen. Sie mahlen ihr Korn noch auf Handmühlen oder zerstampfen es in Mörsern. Als der Amerikaner seine Mühle errichten wollte, wurde ihm das auf's Strengste untersagt. Er kehrte sich nicht daran. Aber als seine Mühlsteine ankamen, wurden sie mit Beschlag belegt. Er wandte sich schriftlich an den amerikanischen Consul. Aber dieser antwortete, er könne nichts für ihn thun. Es handle sich um marokkanische Gesetze und die Ver. Staaten könnten deren Aenderung zum Vortheile eines einzelnen Amerikaners nicht fordern. Kaum hatte Cobb den auf amtliches Papier mit dem Wappen der Ver. Staaten geschriebenen Brief des Consuls in Händen, als er zu dem Beamten ging, der seine Mühlsteine in Verwahrung hatte und deren Auslieferung verlangte. Dabei hielt er ihm den Brief des Consuls mit dem Wappenzeichen unter die Nase und verlangte, daß jener ihn lese. Der Marokkaner konnte natürlich, wenn er überhaupt des Lesens kundig war, sicher kein Englisch lesen. Aber er wagte auf Vorzeigung des „Firman's" keine abschlägige Antwort zu geben. Cobb nahm seine Mühlensteine mit und setzte seine Mühle in Gang. Seitdem geht sie ohne Anstand weiter, und als nach einiger Zeit der Sultan vorbei kam und sah, wie schön sie arbeitete, sandte er selbst Hrn. Cobb sein Korn zum Mahlen und ist jetzt dessen bester Kunde geworden.

## Wintersonntag.

Nachts wob an die Fenster der Winter
Phantastische Bäume und Blumen:
Jetzt flattern die Vöglein dahinter
Und picken gestreute Krumen.
Der Schnee wirbelt nieder vom Himmel,
Umschleiert mit flaumigen Flocken
Auf der Straße das Menschengewimmel
Und dämpft das Geläute der Glocken.
Im Ofen knistern die Scheite,
Am Fenster die Eisblumen schwinden,
Doch kein Ausblick ist in die Weite
Durch das wirre Gestöber zu finden.
Wie hell auch die Flocken erscheinen,
Wenn ganz in der Nähe betrachtet:
Wo sie sich in Massen vereinen,
Scheint Alles dem Blick wie umnachtet.
Erst kamen sie leicht durch die Leere
Geflogen, gleich wehenden Schleiern,
Nun legen sie, wachsend an Schwere,
Auf Dächer und Bäume sich bleiern.
Aus unerschöpflichem Bronne
Die Flocken wirbeln und sinken,
Und alle Strahlen der Sonne
Müssen heut' in dem Bronnen ertrinken.
Doch mag auch am Himmel die Helle
Ein Kurzes im Dunkel verschwinden:
In uns selber ist stets eine Quelle
Des himmlischen Lichtes zu finden.

Friedrich Bode.

## Hochzeitsreise im Schlitten.

Von Ernst v. Wolzogen.

Die Sonne so hell und die Luft so kalt,
Die lustigen Schellen klingen,
Es knirscht der Schnee, die Peitsche knallt,
Der Schlitten fliegt durch den Tannenwald
Als hätten die Rosse Schwingen.

Es schwindet der Wald, es ragt der Fels,
Rings Dörfer und Städte versinken.
Ein schmaler Streif des Himmelzelts
Liegt über der Schlucht, wo im eisigen Schmelz
Moosgrüne Mauern blinken.

Und immer weiter bergauf, bergauf!
Willkommen ungastliche Zonen,
Wo Gletschergiganten steigen zu Hauf
Hoch in das stählerne Blau hinauf
Mit weithin funkelnden Kronen!

Hat Euch ein bräunstiger Sonnenstrahl
Aus frostigem Traum gerüttelt?
Lawinen donnern dumpf zu Thal,
Begrabend Menschenglück und Qual,
Wenn ihr die Häupter schüttelt.

Nicht zitternd seh' ich den Tod sich nah'n,
Der Abgrund droht vergebens!
Ich halte das, Glück es ist kein Wahn,
Ich fliege dahin auf gefährlicher Bahn
Und ich fühle die Wonne des Lebens.

Es stürzt die Lawine.... Gott erbarm
Dich aller Seelen im Sterben!
Ich halte mein junges Weib im Arm,
Es schlägt ihr Herz an meinem warm—
Nun springe die Welt in Scherben!


**St. BERNARD VEGETABLE PILLS**

TRADE MARK.

**Kräuter-Pillen.**

Wie schon die Bezeichnung dieses altberühmten Universalheilmittels es andeutet, bestehen die **St. Bernard Kräuter-Pillen** lediglich aus **Pflanzenstoffen.** Diese Pillen dienen nicht nur als ein vorzügliches **Heilmittel,** sondern verrichten auch den noch weit wichtigeren Dienst eines **Vorbeugungs**-Mittels, insofern sie, wenn **fort** beim Erscheinen der geringsten Kennzeichen einer Störung der Thätigkeit der **Leber,** des **Magens** (Unverdaulichkeit), der **Nieren,** oder der **Gedärme** (Hartleibigkeit), eingenommen, den Eintritt der Krankheit verhüten. Regelmäßige **Absonderung, Ernährung,** sowie **Ausscheidung** verbrauchten Stoffes, bedingen das körperliche Wohl; ohne **dies** Dreiblatt giebt's kein **gesundes** Dasein. Geht diese Thätigkeit gehörig von Statten, ist die Verdauung sowie der Stuhlgang gesund und regelmäßig, wozu **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorzüglich **helfen,** so kreis't das beständig geläuterte Blut desto munterer durch alle Adern, um jedem Theile des Körpers frischen Stoff an Stelle des verbrauchten und neue Lebenskraft zu bringen. So wird das Triebwerk des menschlichen Körpers in regelmäßigem Gange gehalten, wodurch der Krankheit der Eintritt verwehrt wird. Hast Du aber die **allerersten** Anzeichen ihres Herannahens vernachlässigt, und fühlst Du in Folge dessen **Kopfweh** oder **Uebelkeit,** oder **gallige** Beschwerden, oder fehlt Dir der Appetit, oder sieht Deine Haut krankhaft gelb aus, oder fühlst Du Niedergeschlagenheit, so zögere keinen Augenblick, sondern **nimm sofort St. Bernard Kräuter-Pillen.**

In Apotheken zu haben; Preis nebst Gebrauchsanweisung 25 Cents die Schachtel, fünf Schachteln für $1.00. Werden auch gegen Empfang des Preises in baar oder Briefmarken nach irgend einer Gegend der Vereinigten Staaten frei zugesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

**SALVO TREATMENT.**

The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure MEN young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretion brought upon themselves

NERVOUS DEBILITY,

producing some of the following effects:—

Nervousness, Loss of energy and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society unfitnes to marry, melancholy, failing memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug belts, worthless "wonderful cures," or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been eulogized by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful imprudence, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT we GUARANTEE to CURE YOU.

**GENTLEMEN.**

Salvo Treatment as now prepared, is pleasant to take and assimilates readily with the food in the Stomach. A part of the treatment is composed of seven different roots and herbs, always prepared in a fresh state, and the most valuable medicines known to modern science. The balance of the treatment is put up in small pill form, pleasant to take and handy to carry in the pocket. The complete treatment is put up in packages, and contains all medicine necessary for over one months home treatment. Hundreds of cases have been cured with one package [one month's treatment.] Full directions how to exercise, diet, bathe, etc., accompanies each package. Price per package $2.00, three packages $5.00. Sent prepaid and securely sealed on receipt of price.

Knowing as we do the great curative effects of Salvo Treatment, we will give the following guarantee:

With each order for three packages [3 months treatment] enclosing $5.00, we will send our WRITTEN GUARANTEE to refund the money if the treatment does not effect a cure.

Three packages sent C. O. D. on receipt of $2.00 to secure us against loss.

Send money by P. O. Money Order, Registered Letter, Express, or Bank Draft at our risk. Address,

SALVO CHEMICAL CO.,

No. 1 & 3 South Sixth Street,

18 1y ST. LOUIS, Mo

**WINCHESTER REPEATING RIFLES.**

Single Shot Rifles, Reloading Tools, and Ammunition of all kinds,

MANUFACTURED BY THE

WINCHESTER REPEATING ARMS CO.

NEW HAVEN, CONN.

Send for 76-Page

ILLUSTRATED CATALOGUE

MENTION THIS PAPER.

**Oscar Kramer**

**Davenport.**

Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Taback und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

**RED STAR LINE**

Vierte Post-Dampfer wöchentlich — zwischen —

New York und Antwerpen,

Philadelphia und Antwerpen.

Herbst- und Winter-Preise.

1. Kajüte. $60 und $65; Rundreise $110 und $125. 2. Kajüte. $40; Rundreise $72 u. $80. Zwischendeck zu sehr mäßigen Preisen.

PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten, 53 Broadway, New York.

Agenten in New Braunfels: Clemens & Faust, San Antonio Straße. General Agent für Texas: W. J. Young, No. 1 West Commerce Street, San Antonio

**Baltische Linie**

Neue Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Ges.

zwischen New York und

**STETTIN,**

auf der Hinreise Copenhagen anlaufend.

Außerordentlich billige und bequeme Route nach und von allen Orten in

Brandenburg, Pommern, Preußen, Posen, Schlesien, Sachsen, Oesterreich, Böhmen, Ungarn, Rußland, Polen und Dänemark.

Stettin ist ein Verkehrscentrum für die östlichen Länder Europas und via Stettin gehende Passagiere genießen besondere Vortheile in Folge billiger Eisenbahnraten.

Vorzügliche Accommodation in Cajüte und Zwischendeck.

—Billige Preise.—

Man wende sich an:

**C. B. Richard & Co.,**

No. 61 Broadway, New York. | Washington- u. Lasalle-Sts. Chicago, Ill.

oder an:

Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex.

Clemens & Faust, Neu-Braunfels Texas.

**Zwischendeck nur $20.50.**

**Durch nach Berlin $21.30.**

**HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT**

**Einzige directe deutsche Postdampfer-Linie zwischen NEW YORK und HAMBURG**

auf der Hinreise **Plymouth** (für London) und **Cherbourg** (für Paris), und auf der Rückreise **Havre** (für Paris, Southampton oder London) anlaufend.

**Von New York jeden Donnerstag.**

Dies ist die älteste deutsche Linie. Ueber

**1,300,000** Passagiere befördert.

Accommodation in Cajüte und Zwischendeck unübertrefflich.

**Anerkannt vorzügliche Beköstigung. Billige Preise.**

Durchbillets von irgend einem Platze in Europa nach irgend einem Platze in Amerika zu den billigsten Preisen.

Ein reich illustrirter deutscher Kalender wird Applikanten gratis zugesandt. Man wende sich an

**C. B. Richard & Co.,**

No. 61 Broadway, New York. | Washington- u. Lasalle-Sts. Chicago, Ill.

oder an:

Ernst Scherff, Neu Braunfels Tex.

Clemens & Faust, Neu Braunfels Texas.

**Cajüte nur $45.**

**Neu-Braunfelser Zeitung.**

Neu-Braunfels Texas.

**Ernst Koebig**
Herausgeber.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Dönnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.


**Herr M. H. Heimsoth**

ist Agent für die „Neu-Braunfelser Zeitung" und wird demnächst in unserem Interesse Bexar und umliegende Counties bereisen, um Abonnenten zu gewinnen und Gelder zu collectiren.

Die Expedition.

## Der Brauarbeiter-Streik in Milwaukee.

Die Ver. Staaten Brauer-Association hat sich, wie jetzt bekannt wird, in ihrer letzten Sitzung, die vorige Woche in New York stattfand, mit den Vorfällen zwischen den Milwaukeer Brauereibesitzern und ihren Arbeitern beschäftigt. Die Handlungsweise der Milwaukeer Brauereibesitzer wurde in einem Circulare an die Mitglieder des Nationalvereins sanctionirt. In dem Circular heißt es u. A.: „Aehnlich wie andere Fabrikanten gingen auch die Milwaukeer Brauereibesitzer einen Contract mit ihren Arbeitern ein, der von dem Central Executiv-Committee der letzteren gutgeheißen wurde und in welchem alle Ansprüche bezüglich der Arbeitslöhne, der Arbeitszeit, der Beschäftigung von Nichtunionleuten ꝛc. zum Ausgleich gelangten. Sie wichen trotz mannigfacher Anfeindungen seitens der Führer ihrer Arbeiter nicht von den Bestimmungen des Contractes ab, bis über sie von der National-Organisation ihrer eigenen Angestellten der Boycott verhängt wurde, weil sie sich dem Verlangen der an der Spitze jener Organisation stehenden Männer, sämmtlich rabiate Anarchisten die ihnen dictirten, woher sie ihr Material beziehen sollten, widersetzten. Auf eine solche schnöde Zumuthung hin und nachdem über sie der Boycott verhängt worden war, versagten sie der Brauarbeiter-Union No. 9 von Milwaukee ihre Anerkennung. Die Brauereibesitzer wurden zu diesem Schritt durch das Verfahren des National-Executiv-Committees der Brauarbeiter getrieben, das gelegentlich eines Maskenballes der letzteren auswärtiges Bier zum Ausschank kaufte und über ihr eigenes Bier den Boycott verhängte. Nichtsdestoweniger tranken die Festtheilnehmer große Mengen des von ihren Arbeitgebern zufolge einer althergebrachten Sitte frei gelieferten Biers. Ueberzeugt, daß die Mehrheit ihrer Angestellten unschuldige Opfer der despotischen Handlungsweise ihrer Führer und durchaus geneigt waren, das schmachvolle Joch, das der Anarchismus ihnen aufgebürdet, abzuwerfen, beschlossen die Brauereibesitzer, kein Mitglied der Brauarbeiter Union No. 9 in ihren Diensten zu behalten. Die Folge dieser Maßregel war, daß sich 92 Procent sämmtlicher Arbeiter von der Union lossagten und in ihren bisherigen Stellungen verblieben. Hieraus ist klar ersichtlich daß sich die Mehrzahl der Arbeiter der Corruption ihrer Führer wohlbewußt und nicht gewillt ist, Männern vom Schlage eines Neebe, der die Chicagoer Union begründete und jetzt im Zuchthause weilt, blindlings zu folgen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß dies kein Kampf gegen die arbeitende Klasse ist, deren Interesse zu wahren wir uns verpflichtet haben und deren berechtigte Forderungen stets von dieser Association volle Anerkennung finden sollen. Noch auch ist dies ein Kampf gegen organisirte Arbeit. Es erheben sich vielmehr die Arbeitgeber und Arbeiter gegen die Niedertracht jener ungewissenhaften Leute, die durch Hetzereien und falsche Darlegungen die Arbeiter verleitet haben und jetzt durch Mißbrauch ihrer Macht einen Zwist zwischen Arbeit und Kapital herbeizuführen suchen, da sie wohl ermessen, daß sie nur auf solche Weise weiter zu schmarotzen im Stande sind."

Auch die Brauarbeiter-Union No. 9 hat ein Manifest in 50,000 Exemplaren in englischer und deutscher Sprache gedruckt und ausgesandt, das an „die organisirte Arbeit und ihre Freunde in den Ver. Staaten und Canada" gerichtet ist. Dasselbe lautet, nachdem der Streik beschrieben worden ist, folgendermaßen: „Es muß Jedermann einleuchten, daß gerade wie durch den Chicagoer Justizmord beabsichtigt wurde, die allgemeine Bewegung zur Emanzipirung der Arbeit mit einem Schlage zu vernichten, auch hier ein Versuch zur Erdrückung der organisirten Arbeit geplant wurde. Wohlgemerkt, jeder Trunk Milwaukeer Bieres bedeutet Unterstützung nicht organisirter Arbeit." Das Circular ist unterzeichnet: „Brewers Union No. 9 von Milwaukee; Hermann Krause, Präsident; Richard Elsner, Secretär," und trägt das Siegel der Union in rother Dinte.

## Clevelands Wortbrüchigkeit.

In republikanischen Parteiklepperblättern und anderen Cleveland-feindlichen Zeitungen wird Cleveland im Voraus fortwährend der Wortbrüchigkeit geziehen, falls er von seiner Partei eine abermalige Nomination zum Präsidentenamte annehmen sollte. Sie behaupten dabei stets, Cleveland habe in seinem Annahmeschreiben versprochen, keine zweite Nomination anzunehmen. Das ist aber keineswegs der Fall. Hier ist die ganze darauf bezügliche Stelle aus seinem Annahmeschreiben vom 18. August 1884 in ihrem Zusammenhange:

„Nur wenn die Wahl zu einem Amte die Uebernahme einer öffentlichen Vertrauensstellung für eine gewisse Zeit bedeutet, anstatt einer zeitweiligen Beschäftigung mit dem politischen Handwerk, nur wenn die Inhaber der Stimmzettel in lebhaftem Pflichtgefühle Genugthuung nehmen für Vertrauensmißbrauch und gebrochene Versprechungen, und nur wenn das Stimmrecht selbst frei und rein bleibt, — nur dann wird das Wesen der Volksregierung zum vollen Ausdrucke gelangen.

„Von den Mitteln zu diesem Zwecke wird nach meinem Dafürhalten keines wirksamer sein als ein Amendement zur Bundes-Verfassung, welches die Wiedererwählung eines im Amte befindlichen Präsidenten verbietet. Die mit diesem hohen Amte verbundene Anstellungsgewalt (patronage), die Lockungen, welche der Besitz von Macht mit sich bringt, die Versuchung, sich im Besitz der errungenen Gewalt zu behaupten und mehr als alles Andere, das Interesse der Partei an einem Inhaber des Präsidenten-Amtes, dem eine Armee von Beamten zur Seite steht, voll dankbaren Eifers für die erhaltenen Wohlthaten und voll Hoffnung auf weitere Vortheile, bereit, ihm mit ihrer politischen Erfahrung und ihrem Gelde zu dienen—wenn wir alle diese Verhältnisse in Betracht ziehen, so stellt sich die Wiederwählbarkeit des Präsidenten als eine höchst ernstliche Gefahr für jene ruhige, sorgfältige und einsichtsvolle Erwägung heraus, welche eine Volksregierung auszeichnen sollte."

So sagt Cleveland in seinem Annahmebrief vom 18. August 1884. Jede Zeile davon kann er auch heute noch unterschreiben. Er hielt damals die Annahme eines Amendements zur Verfassung, wodurch die Wiederwahl des im Amte befindlichen Präsidenten verboten würde, für wünschenswerth, weil dadurch der Präsident der Versuchung entrückt werden würde, seine Anstellungsgewalt zu benutzen, um sich im Amte zu behaupten. Wahrscheinlich wird er auch heute noch derselben Ansicht sein; vielleicht um so mehr, als die Versuchung, seine Anstellungsgewalt in dieser Weise zu benutzen, manchesmal an ihn selber herangetreten ist. Wenn der Congreß ein derartiges Amendement, wie er es empfahl, angenommen hätte, so würde er demselben sicherlich kein Hinderniß entgegengesetzt haben, trotzdem es ihm selber den Weg zur Wiederwahl verlegt haben würde.

Aber ein Versprechen, daß er, falls kein solches Amendement angenommen würde, und die Umstände zu einer zweiten Nomination führen sollten, eine solche ausschlagen werde, liegt in obigen Sätzen nicht. Die einzige Verpflichtung für Hrn. Cleveland, die man billiger Weise daraus ableiten kann, ist die, daß er selber sich um keine zweite Nomination bewirbt und den Lockungen widersteht, seine Anstellungsgewalt zur Erlangung der Nomination zu mißbrauchen. Dies hat er bis jetzt gethan, denn selbst von den bittersten, persönlichen und politischen Gegnern sind in dieser Beziehung nur ganz unbestimmte und bei näherer Betrachtung unbegründete Beschuldigungen erhoben worden.

Anz. d. West.

## Victoria's Thronrede.

Die Thronrede, welche unter dem üblichen Ceremoniell verlesen wurde, lautete folgendermaßen:

„Ich erhalte fortwährend von den verschiedenen Mächten die herzlichen Zusicherungen freundlicher Gefühle und des ernstlichen Wunsches, den allgemeinen Frieden zu erhalten.

Meine Vertreter haben mit denen des Kaisers von Rußland dem Vertrag vom vorigen Jahr entsprechend die Grenzlinie Afghanistan's festgestellt, und ich gebe mich der Hoffnung hin, daß das Werk, welches sie zu Stande gebracht, dazu beitragen wird, weitere Mißverständnisse der beiden Mächte über ihre Besitzungen in Asien zu verhüten.

Von dem Wunsche beseelt, einem Blutvergießen vorzubeugen, habe ich an den König von Abessinien eine Mission gesandt, in der Hoffnung, ihn von einem Krieg mit Italien abwenden zu können. Ich bedaure es tief, daß meine Bemühungen erfolglos geblieben sind.

Die Conferenz in Washington, welche gewisse zwischen Canada und den Ver. Staaten entstandene Streitfragen schlichten soll, setzt ihre Berathungen noch fort. Die 1885 in Bezug auf den Suez-Canal begonnenen Verhandlungen haben soweit als Differenzpunkte zwischen uns und der Republik Frankreich in Betracht kamen, einen günstigen Abschluß erreicht. Auch habe ich mit Frankreich ein Uebereinkommen zum Schutz von Leben und Eigenthum auf den Neu-Hebriden durch eine gemeinschaftliche Commission getroffen.

Die Delegaten-Conferenz der an der Zucker-Industrie betheiligten Mächte, welche im vergangenen Herbste zu dem Zweck berufen wurde, um Maßregeln zur Beseitigung des schädlichen Ausfuhrprämien-Systems zu vereinbaren, hat bedeutende Fortschritte in dieser Richtung gemacht.

Die Etatsvoranschläge für das Jahr 1888, welche dem Hause der Gemeinen vorgelegt werden sollen, sind unter gewissenhafter Rücksichtnahme auf Sparsamkeit gemacht worden. Sie werden angegangen werden, für bessere Vertheidigung der Häfen und Kohlenstationen zu sorgen, wie sie die Entwicklung der Militärwissenschaft nothwendig macht, sowie für ein spezielles Geschwader zum Schutz des australischen Handels, dessen Kosten die Colonien theilweis tragen wollen.

Die Maßregeln, welche sie in der letzten Session zum Besten Irlands beschlossen haben, sind seitdem gewissenhaft ausgeführt worden und, soweit diese kurze Probezeit zu beurtheilen gestattet, mit befriedigendem Erfolg. Agrarische Verbrechen haben abgenommen und ist die Macht geheimer Bündnisse abgeschwächt worden. Weitere Maßregeln, um die Hilfsquellen Irlands zu entwickeln und die Zahl der Land-Eigenthümer zu vermehren, werden vorgeschlagen werden. Auch wird man Ihr Augenmerk auf den Gegenstand der Localverwaltung lenken und Maßnahmen in Vorschlag bringen, welche diese Angelegenheit regeln, die Steuerlast erleichtern und einen Ausgleich zwischen den Staats- und Local-Abgaben herbeiführen sollen.

Die Aussichten in Handel und Verkehr sind zur Zeit versprechender als seit Jahren. Mit tiefem Bedauern empfinde ich es, daß eine gleiche Besserung der Verhältnisse im Ackerbau nicht eingetreten ist. Ich empfehle diese hochwichtige Industrie Ihrer sorgfältigen Beachtung und hoffe, daß Sie Mittel finden werden, welche der Landwirthschaft über die Schwierigkeiten hinweghelfen, mit denen sie zu kämpfen hat. Es werden Vorschläge zur Verringerung der Kosten der Landüberschreibung gemacht werden, zur Vereinfachung der Zehent-Erhebung, zur Hebung des technischen Unterrichts, zur Ausgleichung der Bahnfracht für fremdes und einheimisches Getreide, zur Beseitigung gewisser Mißbräuche, die unter den Actiengesellschaften eingerissen sind, zur Hauptpflicht der Arbeitgeber in Unglücksfällen ihrer Arbeiter, zur Besserung der Lage der schottischen Universitäten, zur Verminderung der Kosten von Privatbills. Möge die Hand des Allmächtigen Sie in Ihren Berathungen und Beschlüssen lenken!"

Nach Verlesung der Thronrede vertagten sich beide Häuser bis 4 Uhr Nachmittags.

Die Parnelliten hielten eine Parteiversammlung, und faßten Beschlüsse, in welchen den wegen Agitation verfolgten Irländern Sympathie ausgesprochen, den englischen Freunden für moralische und den amerikanischen für finanzielle Hilfe gedankt wird.

## Zuviel ist zuviel.

Die „Dependent Pension-Bill" ist an den Senat zurückberichtet worden und wird wahrscheinlich durchgehen; vielfach wird auch behauptet, sie würde Annahme im Repräsentantenhause finden; ja, manche hegen die Ueberzeugung, daß der Präsident sie sanktioniren würde.

Die gegenwärtige jährliche Ausgabe für Pensionen beläuft sich auf $80,000,000; die Liste enthält mehr als 400,000 Namen. Dazu giebt es noch fünf oder sechs prachtvolle Heimstätten für Veteranen, in welchen dieselben ein so bequemes Leben führen, daß sie gewiß von manchem Bürger beneidet werden.

Die Nation hat natürlich für die Kämpfer im großen Bürgerkriege anständig gesorgt; es dürfte in der Geschichte kein Beispiel ähnlicher Großmuth geben. Seit die Verwundung des ersten Unionssoldaten im Jahre 1861 galt die Hauptsorge der Regierung und der Bürger der Fürsorge für die alten Soldaten. Jeder irgendwie Verwundete, jeder, der sich in irgend welcher Weise auszeichnete, erhielt eine ansehnliche Pension. Viele Tausende von Pensions-Certifikate befinden sich in Händen von Leuten, die niemals eine Schlacht mitmachten, ja, die niemals den Feind überhaupt sahen. Sie fanden smarte Anwälte und Freunde, so daß sie aus irgend einem Grunde gleichfalls bedacht wurden, und zwar durchschnittlich reichlich.

Ein jetzt in Massachusetts wohnender Herr erzählte uns, daß aus einer Kompagnie von 100 Mann, die im Oktober 1864 eingemustert wurde und welche vom Kriege nichts mehr erlebte, heute nicht weniger als 39 Mann Pensionen beziehen. Außerdem hatte jeder $550 Bounty erhalten. Der Herr, welcher diesen Fall verbürgt, ist Republikaner und selbst Mitglied der Grand Army.

Jeder, welcher irgendwie mit der Geschichte des Krieges vertraut ist, wird sich erinnern müssen, daß zwischen den Freiwilligen von 1861 und denen von 1864 ein großer Unterschird besteht. Erstere traten jedenfalls mehr aus patriotischen Motiven ein, als die letzteren. Die vorliegende Bill aber behandelt alle gleich und übersieht einen Unterschied, welchen die alten Soldaten selbst stets scharf betonen.

Wenn Haus und Präsident die Bill annehmen, so braucht kein Steuer-Reduktionsgesetz ausgearbeitet zu werden, die Pensionen werden die Ueberschüsse schon verschlingen, wenn diese überhaupt langen. Hoffentlich aber werden unsere Volksvertreter ein Einsehen haben, daß es so nicht weiter gehen kann. Jeder gönnt den Veteranen gern ein sorgenloses Alter, aber jedes Ding hat seine Grenzen, was zuviel ist, ist zu viel.

**So lange die Menschheit** die Gesetze der Gesundheit übertritt, bedarf sie Arzneien zur Abwendung der Folgen. Die Bernhardiner Mönche verstanden sich auf Arzneipflanzen. Sie durchforschten die Flora ihrer Berghalden nach einem Blutreinigungsmittel; sie wußten, daß um Krankheiten zu verhüten, was besser ist als sie zu heilen, die Quelle derselben, das unreine Blut, geläutert werden muß, und da mit St. Bernard Kräuterpillen dieser Zweck gründlich erreicht wird, so haben sich jene Mönche den dauernden Dank der Menschheit erworben. Adressire P. Naustädter & Co., Box 2416, New York City, um kostenfrei eine Probe zu bekommen. Die St. Bernard Kräuter-Pillen sind in allen Apotheken zu haben. Preis 25 Cents.

## Wie stark ist Deutschlands Kriegsmacht?

Auf diese Frage antwortet der bekannte „freisinnige" Major a. D. Hinze mit der folgenden Zusammenstellung. Er berechnet die kriegsfertig ausgebildeten Mannschaften auf

| | | Mann |
|---|---|---|
| 7 Jahrg. | 1881 bis 1882, active Armee | 1,059,000 |
| 5 „ | 1861 „ 1877, Landwehr | 598,000 |
| 7 „ | 1887 „ 1881, geübte Ersatzreserve 1. Classe | 96,000 |
| Nach dem bestehenden Wehrpflichtgesetz | | 1,753,000 |

Beim Aufgebot des Landsturms würden noch zehn Jahrgänge, 1876 bis 1867, mit 993,000 Mann dazutreten. Es würde aber unter der Wirkung des bestehenden Landsturmgesetzes nicht richtig sein, diese Zahl als verwendbar für jede kriegerische Thätigkeit anzusehen und in Anrechnung zu bringen; hierfür sind nur verwendbar die oben aufgerechneten 1,753,000 Mann, zu denen erst unter der Wirkung des neuen Gesetzes mit gleicher Qualification hinzutreten:

| | Mann |
|---|---|
| 7 Jahrgänge, 1876—1870, Landwehr zweiten Aufgebots | 723,000 |
| 3 Jahrgänge, 1869—1867, Landsturm zweiten Aufgebots | 270,000 |
| Dazu oben berechnete | 1,753,000 |
| Summa | 2,746,000 |

Mann, welche, nach Eintritt der vollen Wirkung des Gesetzes für den Landsturm, sich noch mit drei weiteren Jahrgängen desselben um 218,000 Mann, also auf rund 2,960,000 Mann kriegsfertig Ausgebildeter berechnen. Hinter dieser kriegsfertigen Wehrkraft steht nun aber eine noch größere Zahl unausgebildeter Wehrfähiger, welche sich im Herbst 1888 aus den verschiedenen Rekruten-Kategorien mit folgenden Zahlen zusammensetzen dürfte:

| | | Mann |
|---|---|---|
| 10 Jahrg., 1888—1879, Ersatzreserve | | 750,000 |
| 10 Jahrg., 1879—1870, Landsturm 1. Aufg. | | 1,368,000 |
| 3 Jahrg., 1869—1867, „ „ | 2. „ | 252,000 |
| 3jüngste Jahrg. 1889—1891 „ | 1. „ | 885,000 |
| 25 Jahrgänge Unausgebildeter, Summa | | 3,255,000 |

zu denen später noch drei weitere Jahrgänge des Landsturmes zweiten Aufgebots hinzutreten würden mit 225,000 Mann, so daß die Summe aller unausgebildeten Wehrfähigen auf 3,480,000 Mann angenommen werden kann. Die gesammte Wehrkraft des Deutschen Reiches an Combattanten würde also bei dem äußersten Aufgebote aller 28 Jahrgänge Wehrpflichtiger und Wehrfähiger nicht weniger als rund 6,400,000 Mann ausschließlich Officiere ꝛc. betragen.

**Prinz Wilhelm von Preußen** hielt am 9. Februar auf dem Brandenburger Banket eine Rede, in welcher er unter Anderem sagte: Ich weiß, daß ein Theil des Publikums, besonders im Auslande, mir rücksichtslose Kriegslust u. Ruhmessucht vorwirft. Gott bewahre mich vor solch verbrecherischem Leichtsinn. Ich weise solche Beschuldigungen mit Abscheu zurück, obwohl ich gleich allen Brandenburgern Soldat mit Leib und Seele bin. Ich schließe mit den Worten, welche Fürst Bismarck am Montag im Reichstag gesprochen—als sich das großartige Schauspiel des herzlichen Zusammengehens der Volksvertretung mit der Regierung darbot—und sage, indem ich sie speziell auf Brandenburg anwende: wir Brandenburger fürchten Gott allein und sonst Niemand und Nichts auf der Welt!


# WEBER & DEUTSCH

erhalten jetzt täglich Sendungen von neuen Waaren, und findet man da die größte Auswahl in neuen **Kleiderstoffen für Damen, Damenschuhen etc.** Neue Anzüge für **Herren, Knaben und Kinder. Stiefel und Schuhe, Hüte für Groß und Klein. Ganz frische Groceries.** Man besehe sich die jetzt täglich neu ankommenden Sachen für Damen, Herren und Kinder, ehe man anderswo käuft. Die Auswahl in allen Artikeln wird schöner und reichhaltiger sein wie je zuvor. Verkauft wird immer nach dem Motto: "Quick Sales and Small Profits." 13,3m

**Masken Anzüge** in **schönster Auswahl** zu raisonablen Preisen bei

**Frau Louise Kaiser,**
No. 6. N. Alamo Str.,
7,tf San Antonio, Tex

Franz Fiset. C. H. Miller.

**Fiset & Miller,**
**Attorneys at Law**
*500 Congress Ave.*
***Austin, Tex.***

Telephon-Nummer: 69.
Practiziren an der Court von Comal County. 50,tf
Es wird deutsch gesprochen.

**50 Cts. on the Dollar!**
**Ausverkauf**
fertiger Kleider zum halben Preise.
☞ Anzüge auf Bestellung incl. Trimmings von $11 aufwärts. Wenn das Zeug dazu geliefert wird, von $3.50 aufwärts incl. Trimmings. 50,tf
**John Steger.**

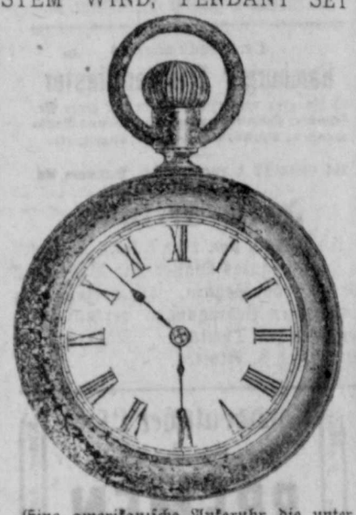
**Musikunterricht**
ertheilt
H. Schimmelpfenning.
Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

**Dr. W. Meyers**
**Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.**
Specialität: Frauen- und Kinderkrankheiten.
**New Braunfels.**
Wohnung: Seguinstraße, frühere Postmeister Holtz'sche Wohnung.

**Notiz.**
Ich erlaube mir hiermit, dem Publikum meine Dienste als Hebeamme anzubieten.
Meine Wohnung ist im Lister'schen Hause in der Comalstraße.
2,tf Maria Haas, geb. Groos.

**Garten- und Blumen-Sämereien.**
Soeben erhalten eine frische Sendung der berühmten
**Landreth'schen Sämereien**
für das Jahr 1888.
☞ Jedes Packet mit dem Jahrgange versehen. 9,tf
☞ Keine alten Sämereien mehr!
**F. Hampe.**

**THE CHESHIRE**
STEM WIND, PENDANT SET



Eine amerikanische Ankeruhr die unter voller Guarantie für **$5.00** verkauft wird. Die Waterbury Uhr zu **$2.50** bei
4,4m **L. A. Hoffmann.**

**J. JAHN.**
Händler in
**Möbel,**
**Teppichen, Spiegel, Bilderrahmen und Leisten, Kinderwagen, u. s. w.** 5,tf

**Neuer Fleischmarkt**
im Hause des Herrn Gustav Seekatz in der San Antonio-Straße.
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund
Achtungvollst
23 Louis Seekatz.

**Frischer Kalk.**
Zu haben bei
46,4t Chas. Mueller.

**Pfeuffer's Lumber Yard.**

**Bauholz.**
Wir haben einen großen Vorrath von gut getrocknetem „**Long Leaf Pine**" Bauholz, bearbeitet und unbearbeitet.
Ebenso Cypressen-Bretter und Verschalbretter, Pappel Fußboden-Bretter u. s. w.
Unser Bauholz ist eben so gut wie es in irgend einer Yard in Texas gefunden werden kann und so billig wie irgend wo diesseits des Colorado.

**Doors, Sash u. Blinds**
Wir haben ein großes Magazin voller Thüren, Fenster und Jalousien und können unsere Kunden versichern, daß Niemand mit uns in dem billigen Verkauf dieser Waaren concurriren kann.

**Schindeln.**
Speciell in dieser Linie sind wir jetzt in der Lage aller Concurrenz Trotz zu bieten. Wir haben mehrere Jahre lang Erfahrungen in dieser Branche des Lumber-Geschäfts gesammelt und alles was wir zu sagen haben ist: Kommt und besichtigt unsere Schindeln und wir werden Euch mit Preise und Qualität befriedigen.

**Corrugated Iron Roofing.**
Wir haben sehr zufriedenstellende Arrangements mit einer Eisen-Dachblech Fabrik getroffen und werden von jetzt an einen großen Vorrath zu allen Preisen an Hand halten.
Unser Dachblech ich so schwer und so breit wie irgend welches in diesem Markte.

**Farben und Oele.**
Wir haben uns die Agentur für eine ausgezeichnete Anstrichfarbe erworben, welche wir in allen Farben und Schattirungen im Lager halten werden.
Ihre feuersicheren Eigenschaften sind unstreitbar und es ist die einzige Farbe, welche erfolgreich den Einwirkungen unserer Sommerhitze widerstehen kann.

**Nägel**
und alle zum Hausbau nothwendige Eisen-Artikel.
Nägel sind augenblicklich hoch im Preise, aber wir verkaufen noch immer zu den alten niedrigen Preisen.
Alle Sorten und Größen von Schlössern und Thürangeln zu erstaunlich billigen Preisen.

Wir sind jetzt eingerichtet, Contracte für Lieferung von Material zu irgend einem Gebäude, in der Stadt oder auf dem Lande, abzuschließen und garantiren Bauherren eine Ersparniß dabei. Wir offeriren besonders günstige Bedingungen bei Abnahme von Lumber in Carload Lots.

**SOMERS V. PFEUFFER, Manager.**

# DIRECTORY.

## COMAL COUNTY.

County-Beamten.

| | |
|---|---|
| H. E. Fischer | County Judge |
| R. Bodemann | District u. County Clerk |
| J. B. Halm | Sheriff. |
| Nic. Manger | Steuer-Assessor. |
| R. Richter | Schatzmeister. |
| Adolph Giesecke | Friedensrichter Pr. No. 1. |
| A. Andreas | „ Pr. No. 2. |
| Chas. Ohlrich | „ Pr. No. 3. |
| A. Friedele | „ Pr. No. 4. |
| F. Klingemann | „ Pr. No. 5. |
| A. Müller | Vieh- und Häute-Inspektor. |
| Jul. Boje | Feldmesser. |

Städtische Beamten in Neu Braunfels.

| | |
|---|---|
| Joseph Faust | Bürgermeister. |
| Hermann Wagenführ | Stadtmarschall, Assessor und Collector. |
| Casimir Rudorf | Schatzmeister. |
| Alfred Homann | Sekretär. |
| Julius Boje | Ingenieur. |

# Lokales.

**Lokal-Veränderung.**

Mein Geschäftslokal befindet sich nun im Reinhardt'schen Hause neben Lenzen's Halle.

12,tf **Joseph Roth,** Uhrmacher.

Anhalt, Comal Co., Feb. 5. 1888.

Resolution des Germania-Farmer-Vereins: In Anbetracht, daß in diesem Jahre die allgemeine Wahl stattfindet, und ferner in Anbetracht, daß die Prohibitions-Seuche als Nationalkrankheit sich immer weiter verbreitet, so sei es durch den Germania-Farmer-Verein einstimmig beschlossen: daß wir, die Mitglieder dieses Vereins, nur für solche Kandidaten stimmen werden, die sich offen und unzweideutig gegen Prohibition und Sonntagszwang erklären, und daß wir uns durch keine Partei-Politik leiten lassen, und nur diejenige Partei unterstützen werden, die offen Farbe bekennt und gegen Prohibition zu Felde zieht.

Ferner sei es beschlossen, daß wir alle Vereine und Freunde der persönl. Freiheit auffordern, diese oder ähnliche Resolutionen anzunehmen, um dadurch womöglich einen Druck auf die politische Konvention auszuüben.

Beschlossen, diese Resolutionen in verschiedenen Zeitungen zu veröffentlichen.

C. Koch, Präs. H. Wehe, Sek.

**Masken! Masken!**

in großer Auswahl bei

10,tf L. A. Hoffmann.

* Es ist kein Grünspan oder andere Unreinheit in Chase's Barley Malt Whisky. Er ist reich und nahrhaft und der beste aller Whiskies für Familien- und medizinische Zwecke. Verkauf bei H. Streuer, New Braunfels.

### Der Carneval.

—n. Mittwoch, 15. Febr. So wäre er denn vorüber, der lustige Carneval, abgesehen von den leichteren oder größeren Beschwerden, gemeinhin „Katzenjammer" genannt, denen alle Die verfallen, die trotz Sturm und Regen den Muth hatten, den Kelch dieses närrischen Vergnügens bis auf die Nagelprobe zu leeren.

Es war gestern Morgen um 9½ Uhr, als wir den Troß derer, die für diesen Tag die Narrenkappe über die Ohren gezogen hatten, an unserer Office vorbei passiren sahen, um ihren Herrn und Gebieter, den Prinzen aller Narren, nebst seiner Prinzessin mit ihrem Hofstaat einzuholen und zwar über die neue Guadalupe-Brücke vom Etablissement des Hrn. Kailer aus, wo der Prinz seine Getreuen um sich versammelt hatte, um mit ihrer Hilfe die Stadt unter sein närrisches Scepter zu bringen. Dort draußen wurde auch der Plan zur Ueberrumpelung der Stadt ausgebrütet und legen wir es dem guten Stoffe des Hrn. Kailer zur Last, daß sich diese Berathung so in die Länge zog und der Prinz mit seinem Gefolge erst um ½12 Uhr am Courthause eintraf, statt seiner Drohung gemäß schon um 10 Uhr zu erscheinen.

Doch sind die Gastwirthe ihm gewiß dafür dankbar, da die nach Hunderten zählende harrende Menschenmasse ihre Ungeduld in Bier und anderen edlen Flüssigkeiten zu ertränken versuchte.

Trotz der Verzögerung gelang der Handstreich der Elite der Narren so vollständig, daß der Herr Bürgermeister unserer guten Stadt gar nicht Zeit finden konnte, seine Begrüßungsrede zu präpariren, was wir übrigens dem Umstande zuschreiben wollen, daß der Festmarschall in echt närrischer Schlauheit den Zug ohne Musik einrücken ließ. So schwenkte denn der Hofstaat ab, um die Straßen der eingenommenen Stadt zu besichtigen, worauf er bei seiner Zurückkunft vom Bürgermeister in Glaceehandschuhen und mit einer eiligst verfertigten an die närrischen Hoheiten gerichteten Huldigungsrede empfangen wurde. — Nachdem die gewichtigen Schlüssel der Stadt vom City Marshal überreicht worden waren, nahm der Prinz zur Freude der närrischen Menschheit förmlich Besitz von der Stadt und schwang drohend sein Kochlöffel-Scepter, um sodann zur Stärkung seines irdischen Seins seinem Quartier zuzutrollen.

Nachmittags um 3 Uhr kündeten die Klänge der Musik, daß der Prinz seinen Gala-Umzug halte. Wir eilten zur Stelle und sahen den Prinzenwagen herankommen „bunt von Farben", auf hohem Thron die liebliche Prinzessin und der närrische Gebieter, zu ihren Thrones Stufen das scheckige Hofgesinde, voran auf hohem Roß der Bannerträger, Reichsmarschall und sonstige Vasallen mit ihren Edeldamen, gefolgt von der Musik und vier Landsknechten. Als Vertreter unseres Zeitalters schlossen sich diesem Wagen die allegorische Figuren von 6 Zeitungen an, Illinois-Sts.-ztg., Anarchistenztg., Beobachter, Freie Presse, Texas Vorwärts und Neu-Braunfelser Tante, die trotz Revolver und Dynamit sehr harmlos aussahen und hoffentlich sich auch nur für den einen Tag in den Dienst der Narrheit gestellt hatten. Darauf folgte „Good Luck for 1888", ein äußerst sinnreich decorirter Wagen mit riesigem Hufeisen als Glückszeichen, mit Cotton, Korn-, Kohl- ꝛc.-Elfen und mit—Wiege und Klapperstorch. Daß das Glück bereit ist, sich dauernd in unserer Stadt niederzulassen, konnte man später in der Seguinstraße beobachten, wo sich Elfen, Hufeisen, Wiege und Storch vor Henry Streuers Thür niederließen. Wir betrachten dies als ein gutes Zeichen für unseren Freund Henry und für unsere Stadt und Umgegend im Allgemeinen. Jetzt nahte ein Felsen auf Rädern, besetzt mit einem lustigen Tyrolervölkchen, „Moadl'n und Buab'n", die nach besten Kräften „Schnadahupfl'n" sangen. Diesen folgte die Feldschmiede, wo Hufeisen geschmiedet wurden, um sie dem Glück zur Beschwerung unter den flüchtigen Fuß zu nageln, damit es länger bei uns verweile. Heitere Musik schallte uns vom nächsten Wagen entgegen, auf dem ein uniformirtes Musikchor Platz gefunden hatte. Jetzt kam „Struwelpeter" mit dem obligaten Tintenfaß, gefolgt von einem Elephanten, in dessen Hülle sich ein Steinesel verbarg; da dies als ein Beitrag zu der Darwinschen Entwicklungstheorie zu betrachten ist, so hat sein jugendlicher Reiter den erhaltenen ersten Preis wohl verdient.

Den Schluß bildete ein Niggerwagen, auf dem, wie auf einem andern vorhergehenden, das musikalische Talent unserer schwarzen Staatsbürger sich im besten Lichte zeigte. Außerdem waren an uncivilisirten Völkerschaften vertreten Indianer und Cowboys, und ein Reiter, der den Zug beschloß und dessen Stammesangehörigkeit wir nicht ermitteln konnten, den wir aber in Anbetracht seines grandiosen Haarwuchses hier aufzählen.

So viel wir erfahren konnten, erhielt die Glücksschmiede den zweiten Preis und Frau Randau als Ehrendame den dritten. Vereinswagen waren von der Preisbewerbung ausgeschlossen.

Unglücklicherweise bekam gerade während der Revue auf dem Marktplatze der Regengott den närrischen Einfall, die bunten Uniformen der irdischen Narren auf ihre Waschechtheit zu prüfen, was sie mit wenigen rühmlichen Ausnahmen durch schleunigen Rückzug zu verhindern suchten.

Die Bälle in Lenzens und Matzdorffs Halle sollen gut besucht gewesen sein (aus eigenem Anschauen wissen wir es nicht), was uns lieb ist zu hören im Interesse des Vergnügungsvereins und der Herren Wirthe. Noch heute Morgen, als wir unserer Office zuwandelten, um unser schwarzes Joch wieder auf uns zu nehmen, begegneten uns bunte Ritter, die sich von ihrer närrischen Herrlichkeit noch nicht zur Prosa des Lebens ermuntern zu können schienen.

Und nun wünschen wir unserem lieben Neu-Braunfels einen nächstjährigen fröhlichen Carneval unter günstigeren Verhältnissen und allen unseren geehrten Lesern

Good Luck for 1888.

‡ Gegen Abspannung und Ermüdung giebt es nichts besseres wie ein mehrmaliger Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen.

**„Der Staat Texas hat sich** bei seiner Aufnahme in die Union das Recht vorbehalten, sein Gebiet in vier Staaten zu vertheilen; er kann davon ohne Zustimmung des Kongresses Gebrauch machen. Der Flächenraum des Staates ist so groß, wie sämmtliche Neuengland Staaten, New York, New Jersey, Pennsylvania, Ohio und Indiana zusammen genommen und noch etwas darüber.—Es ist doch fraglich, ob die drei neuen Staaten sich ohne formelle Aufnahme durch den Kongreß als Glieder des Bundes betrachten dürfen.

(B. D. C.)"

In der „gemeinschaftlichen Resolution", durch welche der Kongreß der Ver. Staaten seine Zustimmung zur Aufnahme von Texas in die Union gab, heißt es:

„Neue Staaten von passender Größe, nicht mehr als vier an der Zahl zu dem Staate Texas hinzu (in addition to said state of Texas) und von hinreichender Einwohnerzahl, mögen später mit Zustimmung besagten Staates aus dem Gebiete desselben gebildet werden, welche zur Zulassung nach den Bestimmungen des Bundesverfassung berechtigt sein sollen."

Danach können aus dem Gebiete des heutigen Texas vier neue Staaten, mit Texas selber zusammen also fünf, gebildet werden. Aber daß diese Staatenbildung ohne Zustimmung und Mitwirkung des Kongresses vor sich gehen könne, ist durchaus nicht gesagt. Vielmehr wäre daraus, daß die Zustimmung des Staates Texas ausdrücklich vorbehalten ist, eher zu schließen, daß man erwartete, die Initiative zur Bildung der neuen Staaten werde vom Kongreß ausgehen.

Auf alle Fälle aber ist an kein Vorgehen zur Bildung neuer Staaten aus dem Gebiete von Texas zu denken, so lange die Bevölkerung von Texas selber keine Theilung ihres Staates wünscht. Die Stimmung ist dort ganz entschieden dagegen, und es ist keine Aussicht, daß sie sich ändert. Die Texaner sind stolz auf ihren Staat und seine Zukunft. Sie haben keine Lust, ihn zu zerreißen. Der einzige Zweck, welchen die Theilung in mehrere Staaten haben könnte, wäre die Vermehrung ihrer Vertretung im Senate. Diese würde ihnen aber keinen Ersatz für die Vervielfachung der Kosten für die Verwaltung mehrerer Staaten und für den Verzicht auf das Ansehen geben, welches das ungetheilte Texas genießen wird, wenn es einst die größte Vertretung unter allen Staaten im Repräsentantenhause haben wird, wie dies im Laufe der Zeit kommen muß. („A. d. W.")

**Der deutsche Reichskanzler** hat am Montag die mit fast athemloser Spannung erwartete Rede im Reichstage gehalten, und wir hierzulande sind vorläufig — nicht viel klüger als zuvor. Wenn der Auszug aus der Rede, der uns vorliegt, dem Geist der Rede entspricht, so hat der Reichskanzler keines der Räthsel gelöst, auf deren Lösung die Welt gespannt war. Abermals, wie oft zuvor, hat er die Erklärung abgegeben, daß Deutschland an der orientalischen Frage ein untergeordnetes Interesse habe, aber auch diesmal hat er die Frage nicht beantwortet, wie sich die Dinge gestalten würden, wenn Oesterreich Ungarn wegen seines Interesses genöthigt sein sollte, gegenüber russischer Einmischung oder gefährlicher Bedrohung zu den Waffen zu greifen. Dann müßte ja Deutschland doch der orientalischen Frage willen seine Pommerschen Grenadiere dem Verbündeten zur Hülfe schicken, oder nicht?

Der magere, schlecht übersetzte und theilweise ganz unverständliche Auszug läßt uns über den Sinn und die Tragweite der Rede Bismarcks im Dunkeln. Wir dürfen aber annehmen, daß sie Oel auf die stürmischen Gewässer gegossen hat, denn alle Depeschen versichern, daß sie die Friedenshoffnungen neu und mächtig belebt hat. Dies ist vorläufig die Hauptsache.

Höchst eigenthümlich aber ist und bleibt, daß der Reichskanzler die Wahrscheinlichkeit der Erhaltung des Friedens in dem Augenblicke betont, da die Wehrpflicht auf das Aeußerste ausgedehnt wird und für die Ausrüstung von weiteren 600,000 — 700,000 Mann weitere 300 Mill. Mark verlangt werden. Was nützt ein Friede, der das Mark des Volkes verzehrt? Wäre ein großer, aber möglichst rascher und entscheidender Krieg einem nimmer endenden, von Tag zu Tag erschöpfenderen, unheilvolleren bewaffneten Frieden nicht vorzuziehen? (A. d. W.)

**Auf die „grünen" Abgeordneten** blicken die „Veteranen" im Congreß mit einer gewissen Geringschätzung herab. Es kommt aber nicht selten vor, daß so ein unerfahrener Neuling die alten Herren beschämt. Herr Ormsby B. Thomas von Wisconsin gehört zu den ganz neuen Abgeordneten, aber er hat allen seinen Collegen bereits gezeigt, wie sie mit dem Lobbyisten umspringen sollen.

Thomas reichte vor einigen Wochen eine Bill ein, welche sich der Empfehlung des Präsidenten anschloß, den Pacific-Bahnen keine Ländereien mehr zu „patentiren", bis sie ihren Verpflichtungen gegen den Bund nachgekommen sind. Daraufhin erzählte Huntington's Lobbyist, ein gewisser John Boyd, ganz öffentlich, daß Thomas die Bill nur eingebracht habe, um die Pacific-Bahnen zu schröpfen. Der „grüne" Thomas beschloß sofort, dem Verläumder den Mund zu stopfen. Er ließ Boyd durch einen Bekannten an die Thür des Sitzungssaales bescheiden und fragte ihn ohne Umschweife, wie er sich erlauben könne, so gemeine Lügen in Umlauf zu setzen. Boyd wollte sich vertheidigen, aber Thomas erklärte ihm, daß nur seine Umgebung ihn vor einer tüchtigen Tracht Prügel schütze. „Wenn ich noch einmal höre, daß Sie diese miserabl'en Lügen über mich erzählen", schloß Thomas, „so werde ich Sie aus dem Capitol hinausfeuern lassen. Ich werde Ihre Methoden enthüllen und die Methoden der verfaulten Bahnen, die Sie vertreten."

Trotzdem sich inzwischen eine Menge von Abgeordneten angesammelt hatte, wagte Boyd keine Erwiderung. Er ließ die Schmähungen über sich ergehen, wie ein Feigling, und drückte sich, sobald er konnte. Jedenfalls ist er jetzt davon überzeugt, daß Thomas sich nicht einschüchtern läßt. Hätten die alten Abgeordneten so viel Muth, wie das „Grünhorn" von Wisconsin, so wären die Lobbyisten längst mit Schimpf und Schande aus dem Tempel der Gesetzgebung hinausgejagt worden.

(Cl. Anz.)

‡ Neue Kleiderzeuge wie Brussels Nett, Check Nainsocks, Judia Linen, Lawns, Swiss Lawns, Lace Check Pique, Nainsock Stripes, Mull, Nainsocks Plaids, Crinkels, Justine Suitings, Exposition Suitings, eine feine Auswahl Confirmanten- & Damen-Kleiderzeuge und Schuhe; frische Waaren treffen jetzt jeden Tag ein und werden billig losgeschlagen bei

14,3t F. Hampe.

## Eingesandt.

Der Artikel in No. 12 der Neu-Braunfelser Zeitung über Wasseranlagen und Tanks auf Farmen verdient von Seiten der Farmer die größte Berücksichtigung, weil dies gerade der richtigste und billigste Weg ist, sich, wenn auch nicht gerade in jedem, so doch in den meisten Jahren, mit Wasser zu versehen. Seit einem Jahre wird zwar in anderen Zeitungen fortwährend über artesische Brunnen gepredigt. Artesisch Wasser, das sind nur zwei Worte, die bald gesagt sind; aber was kostet artesisch Wasser? Dieser Punkt ist noch von keiner Zeitung berührt worden, obgleich bei solchen Sachen der Kostenpunkt gewiß in erster Reihe zu berücksichtigen ist. Es sind seit einem Jahre hier herum schon hunderte von Brunnen gebohrt worden und mit wenigen Ausnahmen sind es fast sämmtlich Fehlschläge, denn bei allen Brunnen, welche in einer Tiefe von 100 bis 200 Fuß Wasser liefern, sind die Quellen in der Regel so schwach, daß der Bedarf für eine Farm mit mittlerem Viehstock nicht halb gedeckt wird.

Was nun den Kostenpunkt für Brunnenbohren anbelangt, so erlaube ich mir, denselben hier bekannt zu geben. Der Preis für die ersten hundert Fuß ist, soviel ich weiß, 75 Cts. pro Fuß, für das zweite Hundert $1.00 und für das dritte Hundert $1.25 u. s. f. Dies ist der Preis, der hier bis jetzt von den Besitzern der gewöhnlichen Brunnenbohrmaschinen gefordert wurde, was die Contractoren, welche tiefere Brunnen bohren, verlangen, ist mir nicht bekannt.

Also gesetzten Falles, es bekommt Jemand Wasser bei einer Tiefe von 250 Fuß, wobei von Wasser, was zu Tage herausströmt, nicht die Rede sein kann, so kostet solcher Brunnen zu bohren 237½ Dollars, eine starke tiefe Wasserpumpe kostet wenigstens $100, eine starke Windmühle, die nöthig ist, kostet gewiß auch über $100, und wenn dann das Brunnenloch noch mit Röhren ausgesetzt werden muß, so kostet auch dieses noch seine $25. Dieses sind die billigsten Cash-Preise; was es dem Farmer noch mehr kostet an Ausgaben für Pferdefutter und Board für die Leute ist hier nicht mit einbegriffen. Also kommt ein gebohrter Brunnen von 250 Fuß Tiefe wenigstens 462½ Dollars. Wenn ein Brunnen genug Wasser liefert, so ist er auch wohl das Doppelte werth, aber wie wenige Brunnen sind bis jetzt gebohrt, die nur annähernd genug Wasser liefern; oben im Gebirge haben die Brunnenbohrer häufig Wasser gefunden, aber hier in der Nähe von Braunfels hat schon Mancher über 300 Fuß gebohrt und noch keine Spur von Wasser gefunden. Daß man hier Wasser erbohren kann, ist außer Frage, aber wie tief muß man da gehen und was kostet das?

Ganz anders verhält es sich dagegen mit einem Tank. Natürlich jeder Boden paßt nicht zum Tank, aber blauer Thon braucht der Untergrund nicht immer zu sein; erstens ist schwerer schwarzer Hogwall-Boden auch schon gut, aber solcher Tank darf nicht zu tief sein, sonst verliert sich das Wasser, dann ist gelber Thon ein sehr guter Untergrund, wenn die obere lockere Lage herausgeholt wird. Jedenfalls ist der Untergrund von blauem Thon der beste; aber da man hier selten unter 30 Fuß auf denselben kommt, so ist dies eben nicht möglich.

Die Größe eines Tanks richtet sich je nach der Größe der Farm, ein Tank von 100 Fuß im Geviert ist schon ein nettes Ding, wenn er nur 6 Fuß tief ist; doch sollte ein Jeder, wenn er einen Tank machen will, erst den Grund untersuchen und dann erst anfangen. Und nun zum Kostenpunkt eines solchen Tanks. Wir wollen einen Tank von 100 Quadratfuß annehmen bei 6 Fuß Tiefe; derselbe enthielte also 60,000 Kubikfuß. Der Preis für einen solchen ist, wenn ihn der Betreffende nicht selber machen kann oder will, 18 Cents die Kubikyard (27 Fuß) = 400 Dollars. Da nun aber ein Tank nie lothrecht hinunter gearbeitet werden kann, so muß er schon in der Mitte wenigstens seine 8 bis 9 Fuß tief sein, außer dem Damm an den Seiten, was gewiß schließlich schon eine gute Quantität Wasser ausmacht.

Da die Braunfelser Zeitung keine Freundin von Boomerei und sonstigem Humbug ist, so möge sie hiermit ihren Lesern durch nackte Thatsachen und Zahlen dienen. X.

### Lokale Geschäfts-Anzeigen.

‡ Braucht Ihr Kleiderzeug, so seht Euch F. Hampe's Vorrath davon an und fragt nach Preisen, ehe Ihr anderswo kauft. 17,tf

**HOWE, WHEELER & WILSON, No. 8. NEW HOME, JENNIE JUNE-**

und Nähmaschinen.

23 F. Hampe.


# The Mendelssohn Quintette Club Concert Company of Boston

(Hr. **Gustav Hille,** Solo-Violine, Hr. **Paul Mende,** Violine, Mr. **Thomas Ryan,** Solo-Clarinette und Viola, Hr. **Philipp Rodelberger,** Solo-Flöte und Viola, Mr. **Louis Blumenberg,** Solo-Violoncello und Miß **Anne Carpenter,** Prima Donna Soprano.)

wird am

**Dienstag, den 6. März 1888**

**in Lenzen's Halle**

**ein großes Concert geben.**

☞ Eintrittskarten @ 50 Cts. sind im Guadalupe Hotel, in Pfeuffers Store, Landa's Store, Gruene's Store und an der Kasse zu haben.

Nach dem Concert:

**Freies Tanzkränzchen.**


‡ Bei F. Hampe werden nur Schuhe aus der Fabrik von Hamilton & Brown verkauft. 17,tf

**Frische Gartensämereien!**

Soeben erhalten bei Weber & Deutsch ganz frische, neue Sämereien. 13,4t

☞ New York frühe Rose Pflanzkartoffeln, etwas gutes bei

13,4t F. Hampe.

☞ Die größte Auswahl von Schießbedarf jeder Art, speziell geladene Kugel- und Schrot-Patronen für Hinterlader. Preise billig bei

13,tf E. Gruene jr.

☞ Die größte und billigste Auswahl feiner Herrenhemden, Kragen, Manschetten ist zu haben bei

13,tf E. Gruene jr.

**Earley Rose Pflanzkartoffeln.** Aechte Earley Rose Pflanzkartoffeln haben soeben erhalten Weber & Deutsch, und verkaufen dieselben zum billigsten Preise. 13,4t

# Neue Anzeigen.

## Scheibenschießen

in der Point

Sonntag, den 19. Februar.

C. Matzdorff.

## Masken Ball

— in —

## Germania Halle

Sonntag, den 26. Februar.

Eintritt wird nicht erhoben.

15,2t J. Behnsch.

## Frischer Kalk

stets zu haben bei

15,6m Fritz Lüders.

## Dr. N. M. Nye,

Zahnarzt,

theilt hiermit einem geehrten Publikum mit, daß er in hiesiger Stadt bleiben wird bis auf weitere Notiz. 15,tf

**Antwort**

auf Herrn N. Manger's Aufklärung.

Die Art und Weise, auf welche sich Herr Nic Manger so schön herauswickeln will ist nicht so. Ich kann beweisen, daß Herr N. Manger sich sehr unpassend und sogar flegelhaft gegen mich benommen hat, also von keinem Scherz die Rede sein kann. Achtungsvoll,

15,1t B. Borchers, Sr.

Neu Braunfels, Feb. 13. 1888.

## Notiz.

Unterzeichneter empfiehlt den geehrten Herrn Farmern und Pferdezüchtern sein Norman Deckhengst (Apfelschimmel, Deckpreis $10.00) und seinen Vollblut-Jack (15½ Hand hoch, Deckpreis $10.00) zur gefälligen Benutzung. Fohlen garantirt. Pasturage für Stuten während der Deckzeit 75 Cts. per Monat. Dieselben werden von mir persönlich abgeliefert.

15,3t J. C. Busch.

**Großer Farm- und Ranchverkauf.**

Meine Viehranch an Bear Creek Quelle, 7 Meilen nordwestlich von New Braunfels, bestehend aus 2300 Acres Land, 2000 in Fenz, fließendes ewiges Wasser aus einer der schönsten Quellen in Texas, Wohnhaus, Stall, Rauchhaus u. s. w. nebst 150 Kopf feinem Rindvieh ist unter günstigen Bedingungen zu 7000 Dollars zu verkaufen.

Ebenso 52½ Acres Farmland am Fuße des Austiner Berges, 4 Meilen von der Stadt zu 1500 Dollars. 40 Acres in Kultur 12½ in gutem Gras zum Mähen. Näheres bei mir selbst oder Herrn Wilhelm Ziegenhals auf der Ranch.

Adolf Schulze.

Hortontown, Post Office New Braunfels. 15tf.

## Kalk

Zu verkaufen bei

9,3m E. Heidemeier.

**Gute Cederposten**

zu verkaufen bei

14,2t Frau Anna Soefje.

☞ **36. Jahrgang.** ☜

52 Wochennummern @ 6 Cents oder 28 Halbhefte @ 10 Cents.

**Per Jahrgang $2.80.**

Das billigste deutsche illustrirte

**Familienunterhaltungsblatt**

Der neue Jahrgang bringt den mit Spannung erwarteten hinterlassenen Roman von E. Marlitt: „Das Eulenhaus." Nach dem Tode der berühmten Verfasserin vollendet von der allbeliebten W. Heimburg.

Agenten gesucht überall in den Vereinigten Staaten.

**The International News Co.,**

22 & 31 Beekman Str., New York.

12,3t

## AN ORDINANCE

to prohibit false fire alarms.

Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels:

Section 1: That any person who, without permission of the Chief of the Fire Department, shall make a false fire alarm, or who, without said permission, shall ring a fire bell or cause a fire bell to be rung except in case of fire, shall be fined in any sum not less than ten nor more than fifty Dollars.

Section 2: This Ordinance to take effect from the date of its passage.

I hereby certify that the above is a true and correct copy of an ordinance passed and approved Feb, 3rd A. D. 1888.

A. HOMANN,
City Secretary.

Approved:
JOS. FAUST, Mayor. 14,2

## AN ORDINANCE

to regulate public Traffic on Bridges.

Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels:

Section 1: That any person riding or driving any animal or vehicle on any bridge, over the Guadalupe or Comal rivers within the City limits, faster than a walk, or driving on such bridge with locked wheels shall be subject to a fine of not less than five nor more than twenty five Dollars.

Section 2: Any person riding or driving on any bridge over Guadalupe or Comal rivers must keep to the right or be subject to a fine of not less than five nor more than twenty-five Dollars.

Section 3: It shall not be permitted to drive any loose stock or animal through Faust street over the Guadalupe bridge. Any person violating this provision shall be fined not less than five nor more than fifty Dollars.

That this ordinace shall take effect and be in force from the date of its passage.

I hereby certify that the above is a true and correct copy of an ordinance passed and approved Feb. 3rd A. D. 1888.

A. HOMANN,
City Secretary.

Approved:
JOS. FAUST, Mayor. 14,2

**Große Auswahl**

—von—

## Teppich-Mustern

bei

## E. Gruene jr.

☞ Ein Exhibitor ist aufgestellt, wodurch Jedermann sehen kann, wie gut ein Teppichmuster im Zimmer aussieht, indem er die Größe des ganzen Zimmers vor sich hat.

**Teppiche**

werden fertig geliefert, wenn so gewünscht. 13

**Bekanntmachung.**

Aufgefangen: ein Fuchspferd, ungefähr 3—4 Jahre alt, 3 Füße bis zum Knie weiß, ungefähr 13 Hand hoch, kein Brand; eine Fuchsstute, 4—5 Jahre alt, 13 Hand hoch, gebrannt an der rechten Hüfte 2Z, etwas Weiß im Gesicht.

Die Thiere können bei mir gegen Entrichtung der Futter- und Zeitungsgebühren abgeholt werden.

J. W. Halm,

13,tf Sheriff von Comal Co.

**Photographisches**

## Atelier

— von —

## J. W. Writer.

Früher J. Serdinko's in der Seguin Straße.

Herr Writer empfiehlt sich dem Publikum für Anfertigung von Photographieen jeder Größe und zu den billigsten Preisen. Ebenso Vergrößerungen von kleineren Bildern. Die Platten werden aufbewahrt. Alle Arbeiten werden künstlerisch hergestellt und Aehnlichkeit quarantirt. 12,4

☞ Um Probebilder für mein Geschäft zu erlangen, werde ich während dieses Monats das Dutzend Bilder (Cabinetgröße) zu $3.50 anfertigen.

# B. E. VOELCKER

Händler in

**Schul- und anderen Büchern,**

**Schreibmaterialien, feine Papeteries, Schreibpapieren, u. s. w. Probehefte von Zeitschriften stets an Hand.**

Lieferungs-Werke und Bücher werden prompt und rasch auf Bestellung besorgt.

**Kalender für 1888 erhalten.**

# GUADALUPEHOTEL

H. Lenzen, Prop'r.

Gute, luftige und geräumige Zimmer, mäßige Preise
vorzüglicher Tisch versorgt mit Allem,
was der Markt bietet.

**Freundliche Bedienung.**

☞ Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die freundlichste Aufnahme.

# Centaur Liniment

**Der wunderbarste Schmerzen-Heiler, den die Welt je gekannt hat. Er wirkt augenblicklich.**

**Kinder schreien nach PITCHER'S CASTORIA**

# H. Ludwig's Hotel.

## BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

—:0:—

Der Hoteltisch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und luftige Zimmer.
Um geneigten Zuspruch bittet

*H Ludwig.*

# Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.

**Agenten für die berühmten Weir-Pflüge und 3 Rad Sulky, Meikle's Pflüge, Riding Cultivators, Double Shovels u. Blue Grass Sulky.**

**Milburn-Farmwagen (Timbl & Stahlaxen, Spring-Wagen und Buggies.**

Wir machen die Farmer besonders auf die

**Hohlen Eisernen Axen-Wagen**

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

# Wm. Doehnert

## Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Straße

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Bilder-Rahmen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. —

Matratzen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl stets vorräthig.

**Kommt und überzeugt Euch selbst!**

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch Brauerei-Gesellschaft, St. Louis, Mo.

TRADE MARK. ANHEUSER, BUSCH BREWING ASS'N

Neu Braunfels, Texas.

**John Sippel,** Agent

# Louis Henne

**Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.**

**Händler in:**

Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Oefen, Stacheldraht, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehren. Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.


## Das neue deutsche Goldland

Deutsch-Südwest-Africa war von Anfang an ein coloniales Schmerzenskind. Als die erste deutsche überseeische Besitzergreifung, ist sie zwar mit vieler Begeisterung begrüßt worden und es fehlte ein Jahr lang auch nicht an Lobpreisungen der Beschaffenheit des Landes und seiner großen Zukunft. Kenner freilich, deren es nicht viele in Deutschland gab, wandten dagegen ein, daß das Land Weideland und für die deutsche Einwanderung, trotz seines im Ganzen guten Klima's und seiner dünnen Bevölkerung, wegen des Mangels an Feuchtigkeit und der Unmöglichkeit eines geregelten Getreidebaues nicht zu empfehlen sei. Aber reiche Mineralschätze berge es, große Kupferlager, wahrscheinlich auch Edelmetalle. Die Zukunft des Landes, seiner Entwicklung und auch des wirthschaftlichen Werthes für Deutschland ruhe wesentlich auf der Bildung capitalkräftiger Bergbau-Gesellschaften. Nur dadurch könne auch der Handel, der seit Jahren ganz am Boden liegt (1875 betrug die Einfuhr nach Walfischbai 34 057 £. die Ausfuhr 25 985 £. im Jahre 1884 jene 9044 £, diese 5068 £), sich allmählich wieder heben.

Auch die „Deutsche Colonisations-Gesellschaft für Südwest-Africa" in Berlin, welche das Erbe der Lüderitz'schen Erwerbungen anzutreten sich veranlaßt sah, begann ihre Thätigkeit mit nichts weniger als hoffnungsreichen Erwartungen und wohl die große Ueberzahl der dabei betheiligten bedeutenden Finanzkräfte wird den Werth ihrer Antheilscheine wohl schon länger in ihren Büchern abgeschrieben haben. Man ließ einige kostspielige geologische Untersuchungen anstellen, deren Ergebnisse aber auch nicht günstig lauteten. Kupfer sei wohl genug im Lande, aber wegen der großen Unkosten und der gesunkenen Kupferpreise, gegenwärtig wenigstens, nicht bauwürdig. Von Edelmetallen habe sich keine Spur gezeigt. Was sollte da die Gesellschaft machen? Das Auswärtige Amt wünschte ihr die Hoheitsrechte und damit die Kosten der Verwaltung zu übertragen. Wenn aber keinerlei Einnahmen im Lande zu beschaffen waren, auch mäßiger Zoll unmöglich war, da England die Walfischbai noch besetzt hält, wie sollte die Gesellschaft solche weitragende und kostspielige Aufgaben übernehmen?

Während so in der Heimath Südwest Africa ein Gegenstand andauernder Verlegenheit war, ging es in diesem ablaufenden Jahre im Lande selbst drüber und drunter. Nie, so wurde von verschiedenen Seiten wiederholt berichtet, sei die Verwirrung und Gesetzlosigkeit im Lande größer gewesen als in letzter Zeit. Der südliche Theil des Herero Landes war und ist unausgesetzt der Schauplatz räuberischer Ueberfälle. Hendrik Witbooi, seit drei Jahren der Prophet und Rächer der Namas, unterstützt durch Jan Jonker und seine Horden, die sich in den Bergen des südwestlichen Herero-Landes festgesetzt, machen von da aus fortwährend Ueberfälle auf die reichen Rinderheerden der Herero. Selbst auf den Plätzen, wo deutsche Beamten wohnen, entspannen sich wiederholt Gefechte, und auch dem deutschen Reichscommissar wurden dabei Pferde und Vieh geraubt. Natürlich ist auch Mabarero, der Oberhäuptling, über diese Zustände aufgebracht. Es ist zwar nicht richtig, daß er, wie capsche Zeitungen vor einiger Zeit berichteten, den geschlossenen Schutzvertrag widerrufen und gekündigt habe, aber verwünscht hat er ihn allerdings öfter und erklärt, Deutschland habe ihn nicht minder getäuscht als England. So war die Lage des Landes bis in die jüngste Zeit. Auch in der im vorigen Jahr öfter genannten, im Norden gegen Ovambo-Land gelegenen improvisirten Boeren-Republik „Upingtoni" über welches Gebiet sich ja auch der deutsche Schutz erstreckt, ist Alles durch Ueberfälle des Hottentottenstammes der Swartboots und durch Kämpfe mit den Buschmännern in Verwirrung und in Auflösung.

Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß die Deutschen im Lande im letzten Jahre öfter schrieben: Deutschland muß entweder vorwärts, was nothwendig die Bildung einer kleinen bewaffneten Macht erheischt, oder sich, wie England im Jahre 1880, rückwärts concentriren. In der That gibt es nur dieses Entweder—Oder. Die Bildung einer kleinen bewaffneten Macht — 100 Reiter und 200 Fußgänger würden wohl völlig ausreichen—ist nicht schwierig. Natürlich dürfte man nicht denken deutsche Truppen zu verwenden, sie wären dort minder leistungsfähig und würden sehr hohe Kosten verursachen. Zwei Officiere und etwa sechs Unteroffiziere von hier würden völlig ausreichen, um ein paar Hundert Mann wohl ausgewählter Eingeborener so zu drillen, daß sie in kurzer Zeit im Stande wären, das Land von den räuberischen Banden zu säubern und Ruhe und Ordnung herzustellen. Ist die Ordnung erst hergestellt, so werden später etwa sechzig berittene Polizisten genügen, sie aufrecht zu erhalten. Die Eingeborenen leisten in Märschen, ohne Mitführung irgend eines Trains, auch in heißester Zeit Unglaubliches, dem europäische Truppen, wie die Engländer im Zulukriege erfahren haben, es nicht entfernt gleichthun können. Aber die Südwest-africanische Gesellschaft war bisher zur Aufstellung einer solchen kleinen Truppenmacht, überhaupt zur Uebernahme der ihr angebotenen Hoheitsrechte aus dem oben angezeigten Grunde völlig außer Stande. So lag die Nothwendigkeit vor, daß die Reichsregierung unmittelbar eingreife. Sie mußte eine entsprechende Macht schaffen oder die ganze Schutzherrschaft in Südwestafrica formell und feierlich aufgeben. Letzteres würde freilich den Spott unserer Nachbarn und Entrüstung in Deutschland wachgerufen haben. Solcher Lage gegenüber würde aber ohne Zweifel auch der deutsche Reichstag sich nicht geweigert haben, die Mittel für die Verwaltung Südwest-Africa's auf Verlangen der Reichsregierung entsprechend zu erhöhen.

Auch im Leben der Völker, auch in der Politik gibt es oft glückliche Zufälle, deren Eintritt schwerer wiegt als alle Vorsicht, Berechnung, Macht und Klugheit der Menschen. Ein solcher Glücksfall ist für Deutschland in jüngster Zeit in Südwest-Africa eingetreten. Er kam im richtigen Augenblick, um unser Auswärtiges Amt, unsern Reichstag, um auch die Südwestafrikanische Gesellschaft mit einem Male ihrer Sorgen und Verlegenheiten zu entheben. Auch unsere Landsleute im Herero-Lande athmen wieder auf und erwarten mit Zuversicht, daß nun endlich Ordnung und Ruhe im Lande wirklich hergestellt und fest begründet werde.

Ehe wir von der Entdeckung des Goldlandes sprechen, sei uns hier eine sprachliche Einschaltung gestattet. Mit Bedauern sehen wir, daß die Deutsche Colonisations-Gesellschaft für Südwest-Africa neuestens das Herrero-Land mit dem Namen Damara-Land bezeichnet. Warum sollen wir in unseren eigenen deutschen Besitzungen uns von den willkürlichen Sprachverderbnissen der Engländer beherrschen lassen? Damra oder Damara ist kein Herero-, sondern ein Nama-Wort und noch dazu auch als solches entstellt; es ist also für die Bezeichnung des Herero-Landes und seiner Bewohner völlig willkürlich und unzutreffend und von den Engländern vor Jahren aus Unwissenheit oder um der bequemeren Aussprache willen gewählt worden. Im deutschen Gebrauch ist Herero die einzige richtige und empfehlenswerthe Benennung.

Doch zu dem neuen Goldlande. Einzelnen Kennern des Landes ist die Entdeckung der Goldfunde nicht gerade unerwartet gewesen. Namentlich, nachdem vor etwa sechs Jahren von einem Mineralogen in Capstadt nachgewiesen worden ist, daß der Schwachub, der nördlich von der Walfischbai in's Meer geht, und sein Nebenfluß, der Khan, im Sande Gold führen. Auch ein paar deutsche Reisende hatten, ohne Belege zu bringen, die Vermuthung von Goldlagern im Lande empfangen. Unsere geologischen Expeditionen aber, obwohl sie unmittelbar bei den Fundorten vorüberzogen zu sein scheinen, hatten auf die Frage, ob Edelmetalle im Lande, den Kopf geschüttelt. Solche Funde sind eben, wie auch die Geschichte der Goldgewinnung in den letzten fünfzig Jahren zeigt, nicht Sache der Gelehrten, sondern meist der alten verwetterten Praktiker. Auch in dieser Hinsicht ist die Entdeckung des Goldes im Herero-Lande lehrreich und interessant.

Zu Anfang der fünfziger Jahre waren, wie an der südwestafricanischen Küste überhaupt, so auch im Herero-Lande ein paar Kupferminen eröffnet worden. Die bedeutendste war die Matchless-Mine südöstlich von Otjimbingue; eine andere auf dem Wege zur Walfischbai die Pot-Mine. Infolge der ungeheuren Versandkosten (Ochsenwagen wurden benutzt) und wohl auch schlechter Verwaltung gingen sie gegen Ende der fünfziger Jahre wieder ein. Ein englischer Bergmann, Stevens, arbeitete an der Matchless-Mine und hielt sich, als er 1857 das Land verließ, kurze Zeit an der Pot-Mine auf. Da sah er ein ihm auffallendes Gestein, schlug sich ein Stück ab und nahm es mit nach England. Seine Söhne gingen später nach Australien, wo es einer zum Verwalter einer Goldmine brachte. Als der Vater vor einiger Zeit in England sein Vermögen verlor, ließ der Goldsohn Eltern und Geschwister zu sich kommen. Der Vater als er das goldhaltige Gestein in Australien sah, bemerkte, er habe ein ähnliches Stück. Er hatte es mit nach Australien gebracht und die Untersuchung ergab, daß es reichhaltiges Goldquarz war. In diesem Frühjahr, nach dem Tode des Vaters, machten sich nun zwei der Söhne mit drei anderen Goldgräbern auf die Reise nach Africa. Als die Leute im Juni in Capstadt anlangten und beim deutschen General-Consulat sowie bei den Vertretern der deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, den Herren Poppe, Russow & Co. um Erlaubniß zur Verfolgung ihres Vorhabens einkamen, mögen ihre Aussagen anfänglich etwas abenteuerlich geklungen haben, besonders da so viele von Deutschland ausgesandte Expeditionen nichts ausgerichtet hatten: die Leute erweckten aber durch ihr besonnenes Verhalten sehr bald Vertrauen, und der Erfolg hat bewiesen, daß man sich in ihnen nicht irrte. Ende Juli begaben sie sich in einem Segelschiff nach Walfischbai und von da nach dem deutschen Schutzgebiete, wo sie schon nach wenigen Wochen auf anscheinend reiche Goldfelder stießen. Der bisherige bedeutendste Fundort ist auf einer Insel in dem obengenannten Swachaub Flusse, zwischen Walfischbai und Otjimbingue, dem Sitze des deutschen Reichscommissärs; aber auch an anderen Stellen sollen untrügbare Anzeichen von edlen Metallen entdeckt worden sein.

Nachdem die Eingeborenen ersehen, wie die Goldriffe beschaffen sind, bringen dieselben, namentlich die rührigen Bastards, bereits Säcke mit Goldquarz aus den verschiedensten Gegenden zu Stevens. Es empfiehlt sich, sehr rasch in diese Verhältnisse Ordnung zu bringen. Ueber die Beschaffenheit der Funde lauten die uns vorliegenden drei Berichte ziemlich glänzend, und es wird behauptet, daß diese Funde an Reichhaltigkeit die californischen und australischen ihren besten Zeiten entschieden überträfen. Natürlich heißt es am Cap, auch Diamanten seien bereits gefunden, obwohl hierüber noch keinerlei gesicherte Meldung aus dem Herero-Lande vorliegt.

Ohne Zweifel ist diese Thatsache bedeutender Goldfunde von großer Tragweite. Sie wird das Aussehen des Landes rasch ändern, die Herstellung der nöthigen bewaffneten Macht beschleunigen und damit Ruhe und Ordnung ins Land bringen. Die Goldlager sind in öden und menschenleeren Bezirken, in denen es an Wasser und Holz sehr gebricht, Schwierigkeiten, die heutzutage vom Handel und von der Technik aber leicht überwunden werden. An guten und rührigen Arbeitskräften fehlt es im Lande nicht. Auch für Deutschland eröffnen die Goldfunde Aussicht auf reiche wirthschaftliche Erträge. Im Gefolge derselben und in Anschluß an die neu zu schaffenden Verbindungsmittel werden bald auch die reichen Kupferlager in Angriff genommen werden, und Herero Land wird, wie wir dies schon vor vier Jahren ausgesprochen, als Bergbau-Colonie ein werthvolles Besitzthum für Deutschland werden.

Wer ist denn nun aber der rechtliche Inhaber jener südwestafrikanischen Bodenschätze? Die Lüderitz'schen Titel, welche überhaupt auf die Küstengebiete sich erstreckend, einen wirthschaftlichen Werth nicht besaßen, sind Eigenthum der Südwestafrikanischen Gesellschaft. Hingegen hat eine vom Rheinlande aus gemachte Unternehmung zu Ende des Jahres 1885 und bezw. im Frühjahr 1886 eine General-Concession auf Minenbetrieb im Herero-Lande von Maharero und seinem Großen Rathe erworben, eine Erwerbung, die heute einen völlig unberechenbaren Werth besitzt, aber gegen Ende vorigen Jahres um einen höchst geringen Preis an die Deutsche Colonisations-Gesellschaft für Südwest-Africa übergegangen ist. Diese wird also wohl als die Inhaberin der Mineralschätze im Herero-Lande zu betrachten sein. Ihr erster Schritt in der Verwaltung derselben war nun freilich kein glücklicher. Man hat den in Capstadt angekommenen Australiern sofort auf Grund telegraphischer Verhandlung 8 Claims (von welcher Ausdehnung?) zur Gewinnung von Golderzen zu überlassen und für die Gesellschaft nur ein Achtel des Reingewinns in Anspruch genommen. Natürlich haben die australischen Goldgräber ihren finanziellen Stützpunkt in Capstadt gesucht, wo wie bekannt, seit ein paar Jahren ein starkes Goldfieber wüthet. Wahrscheinlich hat die dortige Gold Mining Agency die Financirung in die Hand genommen. Vor diesem Goldfieber sind wir durch die bezeichneten Abmachungen in Deutschland nun wohl glücklich noch für einige Zeit gesichert. Denn wie auch der Staatssecretär des Auswärtigen Amts in einer Sitzung des Bundesrathes kürzlich bemerkte, wird Deutschland von diesen Goldfunden zunächst keinen Vortheil haben, (sondern England bezw. die Australier und Capländer.) Immerhin hat die Thatsache der Goldfunde doch auch jedenfalls den Vortheil daß sie die Südwestafrikanische Gesellschaft nicht nur actionsfähig, sondern auch actionslustig gemacht hat. Wie die Zeitungen eben berichten, steht sie im Begriffe, die Vorbereitung zur Aufstellung einer kleinen Militärmacht zu treffen, auch neue geologische Untersuchung im Herero-Lande zu veranstalten — es werden sich ja außerhalb der acht Claims noch Goldlager finden—und die Hoheitsrechte von der Reichsregierung sich übertragen zu lassen.

So ist unerwartet das coloniale Schmerzenskind zu einem Glückskinde für Deutschland geworden, wenn auch zunächst die Engländer den Löwen-Antheil davontragen werden. Möge mehr und mehr von Deutschland aus ein rationeller Bergbaubetrieb jenen Ländergebieten zugewandt werden und dort bald ein Neu-Mansfeld entstehen, eine Hilfe, deren das alte Mansfeld jetzt ja dringend bedarf. Mögen bei der Fruchtbarmachung der sich uns im fernen Südwest-Afrika nun erschließenden reichen Bodenschätze auch die Interessen des Landes und seiner Bevölkerung stets weise und menschenfreundlich geschützt und gefördert werden!—[Gewerbe und Industrie Zeitung.]


## Experimentire nicht.

Du hast keine Zeit, Versuche anzustellen, wenn Deine Lungen gefährdet sind. Schwindsucht gleicht im Anfang stets nur einer Erkältung. Erlaube niemals einem Händler, Dir eine billigere Nachahmung von Dr. King's New Discovery für Schwindsucht, Husten und Erkältung aufzudrängen, sondern kaufe nur das echte. Er kann mehr Profit an dem andern machen und mag Dir vielleicht sagen, er habe etwas anderes, gleich gutes. Laß Dich nicht irre machen, sondern bestehe darauf, Dr. Kings New Discovery zu bekommen, welche garantirt ist, Heilung in allen Hals-, Lungen- und Brustleiden zu bringen.—Probeflaschen frei in A. Tolle's Apotheke. Große Flaschen $1. 6


§ In Brown's Valley, Minn., welches durch den Schnee noch immer vom Eisenbahnverkehr abgeschlossen ist, herrscht, wie ein nach St. Paul gesandtes Telegramm des Mayors meldet, noch keine Noth; doch wird der Vorrath an Brennmaterial nur noch einige Tage ausreichen. Der für die Schulen, die öffentlichen Gebäude und den Bahnhof eingelegte Wintervorrath ist unter die Bevölkerung vertheilt worden, und reichlich versorgte Privatleute helfen ihren Mitbürgern aus. Schlittenzüge sollten nach der nächsten Eisenbahnstation abgesandt werden, um Brennmaterial herbeizuschaffen. An Nahrungsmitteln herrschte kein Mangel. In der Nachbarschaft des Ortes sind Todesfälle durch die Kälte nicht veranlaßt worden. Der Mayor von Beardsville, der Brown's Valley zunächst gelegenen Eisenbahnstation telegraphirt, daß dort seit einigen Tagen das Brennmaterial ausgegangen ist; die Farmer in der Nachbarschaft heizen bereits mit Heu, Stroh und sogar Weizen, um ihre Familien nicht frieren zu lassen. Die Schuld wird dem unzweckmäßigen Betrieb auf der St. Paul-, Minneapolis- und Manitoba-Bahn zugeschrieben,

— Aus Denison wird gemeldet: Vor drei Jahren erschoß Bill Jones den Matt Bartee in Caddo, in der Choctaw Nation. Es kam zu einem Prozeß, doch da sich Jedermann fürchtete, als Zeuge gegen Jones aufzutreten, so wurde er wieder freigelassen. Letzten Samstag hatte Jones wieder einen Streit mit einem Manne Namens Bench am Red River wegen etwas Bauholz, zog also sein Schießeisen und feuerte fünf Schüsse auf Bench ab, ohne ihn zu treffen. Daraufhin erwiederte Bench ebenfalls mit einem Schuß, der Jones so glücklich traf, daß er todt zu Boden sank. Dann nahm Ersterer Jones und schleppte ihn mitten auf die Straße, wo er später gefunden wurde. Wie jetzt verlautet, wollen Jone's Freunde Rache an Bench nehmen. Jone's Vater ist gegenwärtig Candidat für das Gouverneurs-Amt der Choctaw-Nation.


**Baby war krank, wir gaben ihr Castoria,**
**Als sie ein Kind war, rief sie nach Castoria,**
**Sie wurde ein Fräulein, und hielt zu Castoria,**
**Als sie Kinder hatte, gab sie ihnen Castoria.**

Die Indiana Chemical Co. hat eine neue Zusammensetzung entdeckt, welche mit wahrhaft überraschender Schnelligkeit Rheumatismus und Neuralgia kurirt. Wir garantiren Heilung in jedem Fall von akutem, mit Anschwellung der Glieder verbundenen Rheumatismus u. Neuralgie in 2 Tagen und schnelle Besserung in chronischen Fällen, sowie baldige gänzliche Heilung.

Bei Empfang von 30 Cts. in 2 Cts.-Stamps senden wir dies wundervolle Rezept an irgend eine Adresse. Dasselbe kann von allen Apothekern zu geringen Kosten hergestellt werden. Wir haben diesen Weg gewählt, weil er weniger kostspielig ist, als wenn wir das Mittel in Gestalt einer Patentmedizin unter das Publikum bringen würden.—Mit Vergnügen zahlen wir den Kaufpreis zurück, wenn sich die Medizin nicht bewährt.

Die Indiana Chemical Co.,
14,1y Crawfordsville, Ind.

FOR **MAN** AND **BEAST!**

# Mexican Mustang Liniment

CURES

| | | |
|---|---|---|
| Sciatica, | Scratches, | Contracted |
| Lumbago, | Sprains, | Muscles, |
| Rheumatism, | Strains, | Eruptions, |
| Burns, | Stitches, | Hoof Ail, |
| Scalds, | Stiff Joints, | Screw |
| Stings, | Backache, | Worms, |
| Bites, | Galls, | Swiney, |
| Bruises, | Sores, | Saddle Galls, |
| Bunions, | Spavin | Piles. |
| Corns, | Cracks. | |

**THIS GOOD OLD STAND-BY**

accomplishes for everybody exactly what is claimed for it. One of the reasons for the great popularity of the Mustang Liniment is found in its **universal applicability.** Everybody needs such a medicine.

**The Lumberman** needs it in case of accident.
**The Housewife** needs it for general family use.
**The Canaler** needs it for his teams and his men.
**The Mechanic** needs it always on his work bench.
**The Miner** needs it in case of emergency.
**The Pioneer** needs it—can't get along without it.
**The Farmer** needs it in his house, his stable, and his stock yard.
**The Steamboat man or the Boatman** needs it in liberal supply afloat and ashore.
**The Horse-fancier** needs it—it is his best friend and safest reliance.
**The Stock-grower** needs it—it will save him thousands of dollars and a world of trouble.
**The Railroad man** needs it and will need it so long as his life is a round of accidents and dangers.
**The Backwoodsman** needs it. There is nothing like it as an antidote for the dangers to life, limb and comfort which surround the pioneer.
**The Merchant** needs it about his store among his employees. Accidents will happen, and when these come the Mustang Liniment is wanted at once.
**Keep a Bottle in the House.** 'Tis the best of economy.
**Keep a Bottle in the Factory.** Its immediate use in case of accident saves pain and loss of wages.
**Keep a Bottle Always in the Stable for use when wanted.**

# Wunderbare

Heilungen von scrophulösen Krankheiten erhöhen unausgesetzt den Ruf von Ayer's Sarsaparilla. John McDonald, 124 Suffolk St., Lowell, Mass., sagt: „Jahre lang litt ich sehr an Skropheln, die sich schon in meiner Kindheit zu erkennen gegeben hatten. Die Geschwüre, die an meinem Körper hervortraten, waren so bösartig und ekelhaft, daß mich meine Eltern meistens von der Schule zu Hause behielten. Ich magerte ab, wurde bleich, matt und schwach, und meine Freunde erklärten es für Auszehrung. Ein Arzt im Staat New York empfahl die Anwendung von

**Ayer's Sarsaparilla**

um mein Blut von Skropheln zu reinigen. Nachdem ich sechs Flaschen genommen, war ich vollkommen geheilt."

In allen Apotheken zu haben.

**Preis $1. Sechs Flaschen, $5.**

Bereitet von Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass., V. St. v. A.

---

**Dr. Albert J. Hahn**

von New York.

**Arzt und Wundarzt.**

422 Romana Str. San Antonio.

Telephone No. 364.

N. B. Frauenkrankheiten Specialität. 29tf

---

**Bäume.**

Pfirsich-, Pflaumen-, Aprikosen-, Birnen-Lebensbäume (Thuja), Schattenbäume, Umbrella, Weinreben, Rosen und sonstige Ziersträucher sind zu haben bei

**Robert Conrads,**

Post Office Neu-Braunfels.

Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

---

**International und Great Northern Bahn.**

I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees.

Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

**Romant. Indianer-Territorium**

führt, oder der

St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn

nach St Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.

Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und in Union Depot zu St. Louis mit allen

*Express-Zuegen*

nach jedem Theil Amerika's.

T. P. Hughes,
Passagier-Agent, Houston, Texas.

B. W. McCullough,
Gen. Passagier- u. Ticket-Agent, Dallas, Tex

W. M. Newman,
Fracht-Agent, Dallas, Tex

---

# Postkutsche

jeden Samstag nach Seguin und zurück.

Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dietz und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Packeten.

34 Theodor Eggeling.

---

**Ed. Naegelin,**

**Bäcker und Conditor.**

Große Auswahl von Candies u. vorzügliche Cigarren

Hält stets an Hand

**frisches eiskaltes Sodawasser.**

---

**August Dietz,**

Baumeister und Backstein-Fabrikant,
Seguin, Texas.

unternimmt und accordirt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen liefert Voranschläge für alle Arten von Mauerwerk. Gute Backsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

---

**Zu verrenten.**

Eine Farm mit 35 Ackern in Cultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Gespann und Ackergeräthe, 10 Meilen von Seguin. Näheres in der Expedition d. Blattes. 2,tf

---

**RONSE & WAHLSTAB,**

*San Antonio, Texas.*

**Großhändler**

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u.s.w.

Alle Sorten Cigarren.

Agenten für das berühmte Wilhelms-Quellenwasser. 13,1y

---

# Tutt's Pills

**FOR TORPID LIVER.**

A torpid liver deranges the whole system, and produces

**Sick Headache, Dyspepsia, Costiveness, Rheumatism, Sallow Skin and Piles.**

There is no better remedy for these common diseases than Tutt's Liver Pills, as a trial will prove. Price, 25c.

**Sold Everywhere.**


## Das Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich.

Der Reichs-Anzeiger enthält folgende Ankündigung: Die Regierung von Dentschland und Oesterreich haben sich entschlossen, den Vertrag, welchen sie unterm 7. Oktober 1879 eingegangen sind, zu veröffentlichen um dadurch allen Zweifel über den friedlich-defensiven Charakter desselben ein Ende zu machen. Beide Regierungen sind von dem aufrichtigen Wunsche beseelt, den europäischen Frieden zu erhalten und jede Störung desselben nach Kräften zu verhindern.

Die Bestimmungen des Vertrags sind folgende:

Art. 1 bestimmt: Sollte gegen Wunsch und Hoffnung der Contrahenten einer von beiden von Rußland angegriffen werden, so sind beide Theile verpflichtet, sich mit ihrer Militärmacht gegenseitig zu unterstützen und Frieden nur unter Bedingungen zu schließen, welche beide vereinbart haben.

Art. 2. Sollte einer der Contrahenten von irgend einer anderen Macht angegriffen werden, so ist der andere verpflichtet, den Angreifer nicht zu unterstützen, sondern neutral zu bleiben. Wenn jedoch Rußland sich dem Angreifer anschließt, so tritt Art. 1 in Kraft und die Kriegsoperationen werden von Beiden gemeinschaftlich ausgeführt und die Friedensbedingungen von ihnen vereinbart.

Art. 3. bestimmt, daß dieser Vertrag, um Mißdeutungen vorzubeugen, vorerst geheim gehalten, mit der Zustimmung beider Theile aber einer dritten Macht mitgetheilt werden kann.

Beide Contrahenten sprechen die Hoffnung aus, daß die militärischen Rüstungen Rußlands (im Einklang mit den friedlichen Aeußerungen des Czar bei seiner Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm im September 1879) nicht derart sein werden, um Deutschland oder Oesterreich ernstlich zu bedrohen und zu Gegenmaßregeln zu zwingen. Sollte sich jedoch diese Hoffnung gegen Erwarten als irrig erweisen, so halten es beide Parteien für eine Pflicht der Loyalitat gegen Kaiser Alexander, denselben darauf aufmerksam zu machen, daß der Angriff auf ein Land als ein Angriff gegen Beide betrachtet werden wird.

Die Einleitung zu dem Vertrag lautet wörtlich:

In Erwägung, daß das feste Zusammenhalten beider Reiche für ihre Sicherheit bessere Garantien bietet, während es keinen Dritten bedroht, und dabei geeignet ist, den europäischen Frieden auf der Grundlage des Berliner Vertrags zu festigen—haben die beiden Kaiser, festhaltend an dem friedlichen Charakter ihrer Absichten, sich entschlossen, einen Bund mit einander zu schließen und als ihre Bevollmächtigten den Grafen Andrassy und Prinz Heinrich von Reuß ernannt.

---


**Eine gesetzlich ausgesprochene Meinung.**

E. Bainbridge Munday Esq., County Atty., Clay Co., Tex., sagt: „Ich habe Electric Bitters mit glücklichem Erfolg gebraucht. Mein Bruder war ebenfalls sehr krank an Malaria-Fieber und Gelbsucht und ward durch zeitweiligen Gebrauch dieser Medizin geheilt. Ich bin überzeugt, Electric Bitters rettete sein Leben."

Mr. D. J. Wilcorson von HorseCave, Ky., giebt ein gleiches Zeugniß, indem er sagt: „Er glaubt bestimmt, er wäre gestorben, wenn er nicht Electric Bitters gehabt hätte."

Dieses bewährte Mittel wehrt Knochenfieber und Malaria ab und kurirt es, ebenso ist es unübertrefflich bei allen Nieren-, Leber- und Magenbeschwerden. Preis 50 Cts. und $1 in A. Tolle's Apotheke. 6


---

## Eine interessante ethnographische Entdeckung.

Die sogenannte Hemeway Expedition, die schon seit langer Zeit die für die Urgeschichte Amerika's außerordentlich wichtigen Nachforschungen in Betreff der uralten Tolteken-Ruinen in Arizona, New Mexiko u. s. w. anstellt, hat in dem letzten Monat überraschende, geradezu sensationelle Entdeckungen gemacht. Sie hat in Arizona bei Los Muertos die Ueberreste mehrerer Städte aufgefunden, die allem Anscheine nach die berühmten „sieben Städte von Cibola", von denen die Azteken den ersten spanischen Eroberern bereits geradezu unglaubliche Wunderdinge über deren Pracht und Herrlichkeit und unerschöpflichen Reichthum erzählten, sind. Ferdinand Cortez versuchte es bekanntlich damals, dieses Feenreich aufzufinden, kam aber unverrichteter Sache wieder zurück und zwar aus dem einfachen Grunde, weil zu der Zeit die Städte überhaupt längst verschüttet waren. Es sind jedoch nicht blos sieben Städte, die bis jetzt aufgedeckt worden sind, sondern das ganze weite Thal scheint mit einem System von Städten, und zwar immer sieben derselben eng verbunden, angebaut gewesen zu sein; außerdem ist das Thal von einer ganzen Reihe von Kanälen durchzogen und zwar so, daß jeder dieser Kanäle eine Stadt berührt; jede Stadt besitzt einen großen Tempel und eine gemeinsame Feuerstätte, eine Art Crematorium, in welchem die Leichen verbrannt wurden; in jedem Komplex von sieben Städten sind sechs Städte ganz gleich angelegt, während die siebente einen weit größeren Tempel aufweist. Man glaubt, daß die stete Wiederkehr dieser Siebenzahl eine religiöse Bedeutung hat und zwar deshalb, weil bei dem interessanten Indianerstamme der Zunis, die jetzt in jener Gegend wohnen, eine ähnliche religiöse Anschauung besteht; die Zunis haben nämlich sechs Götter, diese sechs Göttes bilden aber zusammen den siebenten Hauptgott, und die Vermuthung liegt daher nahe, daß das Urvolk ebenfalls in jedem Stadtkomplex für jeden der sechs Götter einen Tempel und für den siebenten Hauptgott einen größeren Tempel mit sechs kleineren erbauten und auf diese Weise die — Sechseinigkeit äußerlich darstellen; wie man sieht ist das genau dieselbe Idee wie die christliche Dogmenlehre der Dreieinigkeit, in der ja auch drei göttliche Personen den Einen Gott bilden. Die einzelnen Städte oder Stadttheile boten etwa Raum für 1000 bis 4000 Einwohner, und man kann annehmen, daß in dem Thale allein an die 200,000 Menschen gewohnt haben, während die wahrscheinlichen Nachkommen dieser längst verschwundenen Race, die Zunis nämlich, bis auf 1500 Köpfe zusammengeschmolzen sind; wie es möglich war, daß die Muertos, diesen Namen hat man der verschwundenen Race beigelegt, so vollständig verschwinden konnte, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt, doch werden sich vielleicht später, wenn man die Ruinen genau durchforscht hat, weitere Anhaltspunkte zur Lösung dieses und noch manches anderen ethnographisches Räthsels vorfinden.

Wie es scheint ist das Reich der sieben Städte auf ähnliche Weise zu Grunde gegangen, wie seiner Zeit Pompeji, denn nach den Berichten besteht die Decke, die man jetzt durchgräbt, aus vulkanischer Asche und Lava; das wunderbarste bei der Entdeckung ist, daß nach Ansicht der Geologen diese Katastrophe bereits vor 6000 Jahren stattgefunden, und daß ziemlich sichere geologische Erscheinungen darauf hindeuten, daß die Blüthezeit dieses prehistorischen Volkes mindestens 10,000 Jahre zurückreicht! Die aufgefundenen Werkzeuge, Instrumente, Bildwerke u. s. w. lassen aber darauf schließen, daß dieses Volk bereits vor 10,000 Jahren auf einem sehr hohen Grade der Civilisation gestanden hat, und man sieht den weiteren archäologischen Funden mit lebhaftestem Interesse entgegen; einige der bedeutendsten Archäologen, die Herren Adolf Bandelier und Sylvester Baxter befinden sich bereits auf dem Wege dahin, und diese Entdeckung wird unzweifelhaft in der ganzen wissenschaftlichen Welt ganz ungewöhnliches Aufsehen erregen. Unwillkürlich erinnert man sich da an die Thatsache, daß die Theorie, die Wiege der Menschheit habe in Amerika gestanden, nicht neu ist, und sollte sich die Thatsache bestätigen, daß in den dortigen Gegenden bereits vor 10,000 Jahren ein civilisirtes Volk gewohnt, so würde dadurch diese Theorie wesentlich an Wahrscheinlichkeit gewinnen, und wir hätten dann unzweifelhaft das Recht, Amerika die — alte Welt zu nennen, während Europa, Asien und Afrika sich mit der Bezeichnung „die neue Welt" begnügen müßten. („N. Y. Figaro")

---


**Ein wunderbares Naturspiel**

wird zuweilen bei uns ausgestellt. Wenn wir auf eine der eigenthümlichen Launen blicken, deren sich die Frau Natur zuweilen überläßt, wendet sich unser Geist zurück zur Erschaffung des Menschen, „der so furchtbar und wundersam beschaffen ist." Die Geheimnisse seiner Natur sind durch Dr. R. V. Pierce von Buffalo enthüllt worden und durch seine Kenntniß jener Geheimnisse ist er im Stande gewesen, seine „Golden Medical Discovery" (goldene medizinische Entdeckung) zu bereiten, welche ein Eigenmittel gegen alle Blutmakel, Gifte und böse Säfte, wie z. B. Skrofeln, Pusteln, Knötchen, Ausschläge, Schwellungen Geschwülste, Geschwüre und ähnlich Leiden ist. Bei Apothekern.


---

**Nachdem der „Zuckertrust"** die Herstellung von raffinirtem Zucker für den amerikanischen Markt monopolisirt hat, strebt er jetzt auch die Controle über den Absatz an. Er will die „unbedeutenden" Großhändler an die Wand drücken. Zu dem Zwecke will er denen, die in Quantitäten von weniger als 100 Faß kaufen, nur ein halbes Prozent Rabatt gewähren, den Käufern von mehr als 100 und weniger als 1000 Faß ein Prozent und den Käufern von mehr als 1000 Faß sogar 1½ Prozent. Da nun am Zucker ohnehin wenig verdient wird, so würde ein Preisunterschied von 1 Prozent die großen Firmen in den Stand setzen, alle kleineren aus dem Zuckerhandel herauszudrängen. Alsdann könnten die größten der Großhändler sehr leicht unter sich einen „Trust" oder „Pool" bilden, um den Kleinhandel zu controliren. Schließlich müßten auch die Kleinhändler sich dazu verstehen, nich weniger als den vom Pool vorgeschriebenen Profit zu nehmen. Die Consumenten aber hätten drei verschiedene Tribute zu bezahlen.

Gegen dieses Uebel gibt es nun aber ein einfaches Mittel. Der sogenannte Rohzucker wird durch das Tarifgesetz in verschiedene Grade eingetheilt und im Verhältnisse zu seiner Feinheit verzollt. Auf den Graden 13 bis 16 ruht ein Zoll von 2¼ Cents das Pfund, auf den Graden 16 bis 20 ein solcher von 3 Cents, und auf den noch feineren Graden lastet ein Zoll von 3½ Cents. Alle diese Grade eignen sich zur Verwendung, ohne daß sie nochmals raffinirt werden. Wenn sie also zollfrei eingeführt werden dürften, so wäre die große Masse der Consumenten mit einem Schlage von dem Zuckertrust erlöst. Es wird doch wahrlich Niemand behaupten wollen, daß der „Schutz einheimischer Industrieen" sich auf die Wucherer erstrecken sollte, die nicht nur die Waarenpreise künstlich erhöhen, sondern auch jede geschäftliche Unabhängigkeit vernichten.

(Cl. Anz.)

---

§ Zwanzig Tage ohne Nahrung. Folgende schier unglaublich klingende Meldung ist unter dem 17. v. Mts. dem Wiener Illustrirten Extrablatt aus Oberhollabrunn zugegangen: Die Maurersgattin Frau Kraus, eine 38jährige kräftige Person aus Obergrabern, Gerichtsbezirk Oberhollabrunn, machte sich am Donnerstag vor Weihnachten, also am 22. Dezember v. J., zu Verwandten nach Weikersdorf, Wetzdorf und Rohrbach auf den Weg, um kleine Außenstände einzukassiren. Das Vorhaben der Frau Kraus mißlang, sie erhielt kein Geld. Die unbedeutende Baarschaft, die sie mitgenommen, war aufgebraucht, und so blieben ihr für den Heimweg nur vier Kreuzer übrig. Sie kaufte sich für dieselben zwei Semmeln, um auf dem Rückmarsche Nahrung zu haben. Unterwegs zwang sie aber ein Schneesturm, der losbrach, Schutz vor dem Unwetter in einer kleinen, offenen Weinwächterhütte zu suchen. Die Nacht brach herein und Frau Kraus war noch nicht im Stande, die Hütte zu verlassen. So entschloß sie sich, bis zum nächsten Morgen in der Hütte zu veweilen, entledigte sich eines Theiles ihrer Oberkleider, um die Füße einzuhüllen. Als die Frau am Morgen die Hütte zu verlassen wünschte, fand sie zu ihrem Schrecken, daß der Aufenthalt in der offenen Hütte ihre Kräfte völlig aufgebraucht hatte. Sie war bis zum Oberkörper von der während der Nacht in die Hütte gefallenen Schneeschicht bedeckt und nicht im Stande, sich zu erheben. Sie rief um Hilfe — Niemand hörte von der einsam gelegenen Hütte aus die Verlassene. In dieser Hütte will nun Frau Kraus zwanzig Tage geblieben sein und keine andere Nahrung gehabt haben, als jene zwei Semmeln, die sie beim Antritt des Heimweges gekauft, und den Schnee, der zur Hütte hereinfiel. Erst am 11. v., nach zwanzigtägiger Frist, wurde Frau Kraus durch ein armes Holzweib, welches von Rohrbach in den Wald ging, um dürres Holz zu suchen, vom Schnee halb verweht, aufgefunden und in gänzlich entkräftetem, hilflosem Zustande gerettet. Die verunglückte Maurersgattin wird von dem Sinzendorfer Arzte behandelt, und ihr Zustand soll Aussicht auf Rettung bieten.

---

— In Sulphur Springs wird demnächst electrisches Licht eingeführt werden. Der Stadtrath hat bereits seine Einwilligung dazu gegeben, die Pfähle errichten zu dürfen.

**Invalids' Hotel and Surgical Institute,**

(Patienten-Hotel und Chirurgische Anstalt),

**Buffalo, N. Y.**

Eingerichtet mit einem vollständigen Stabe von fünfzehn vorzüglichen Aerzten und Chirurgen zur Behandlung aller

**Chronischen Krankheiten.**

Die Behandlung vieler Tausende von Fällen jener den

**Frauen**

eigenthümlichen Krankheiten im Invalids' Hotel und Surgical Institute hat große Erfahrung im richtigen Verordnen von Arzneien für ihre Heilung gewährt, und

**Dr. PIERCE'S**

**"FAVORITE PRESCRIPTION,"**

(Lieblings-Verordnung),

ist das Ergebniß dieser großartigen Erfahrung.

Sie ist ein mächtiges wiederherstellendes Stärkungs- und Nervenkräftigungsmittel, verleiht dem Organismus Spannkraft und Stärke und kurirt wie durch Zauber **Leucorrhoea** oder **weißen Fluß, übermäßige schmerzhafte Menstruation, widernatürliche Unterdrückungen, Prolapsus** oder **Fallen der Gebärmutter, Rückenschwäche, Vorwärts- und Rückwärts-Verrückung, niederziehende Gefühle, chronischen Blutandrang, Entzündung** und **Schwärung** der **Gebärmutter, Entzündung, Schmerz** und **Empfindlichkeit** in den **Eierstöcken, innerliche Hitze** und **allgemeine Schwäche.**

Favorite Prescription verursacht die Aufsaugung und **Beseitigung von Geschwülsten aus der Gebärmutter** und wirkt krebsartige Anlagen und Ausschläge aus dem Organismus aus.

Sie lindert und heilt schleunig **Uebelkeit** und **Magenschwäche, Verdauungsleiden, Aufgedunsenheit, Nervenerschlaffung und Schlaflosigkeit** bei **beiden Geschlechtern.**

Sie ist bei Apothekern unter einer **bestimmten Garantie** zu haben. Die Bedingungen kann man auf dem Umschlag jeder Flasche ersehen.

**Preis $1.00,** oder sechs Flaschen für $5.00.

Man sende zehn Cents in Briefmarken für die große mit vielen Holzschnitten und colorirten Abbildungen illustrirte Abhandlung über Frauenkrankheiten.

Man adressire:

**World's Dispensary Medical Association,**

663 Main Str., Buffalo, N. Y.

**Dr. Pierce's Pleasant Purgative Pellets** — **Kleine Leber-Pillen.**

**Nervöses Kopfweh,**

Biliöses Kopfweh, Schwindel, Hartleibigkeit, Verdauungsleiden und gallige Anfälle, schleunig kurirt durch Dr. Pierce's Pleasant Purgative Pellets (schmackhafte Abführpillen). 25 Cents die Flasche, bei Apothekern.

---

**Jos. Grassl,**

Buchbinder,

San Antonio-Straße, gegenüber von F. Nolte,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

---

**Dr. H. T. WOLFF,**

**Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer**

Specialitaet: Frauen- und Kinder Krankheiten.

Marion Texas.

Mittwochs und Samstags von 12 bis 2 Uhr freie Consultation für Jedermann

---

**Jos. Sonka & Bruder,**

Maurer und Backstein-Fabrikanten
Seguin, Texas.

bauen Häuser, Cisternen, leisten jede in's Fach schlagende Arbeit.

Backsteine, Lehm und Cement stets an Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

---

**Dr. Underhill,**

**Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.**

Wohnhaft neben der Post Office.
Office im Hause.

---

# Steves Arms Company.

**Die größte Waffenhandlung im Westen**

Alle Arten von Büchsen, Jagdflinten, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Lade-Utensilien, Jagd- und Fischerei-Geräthe stets vorräthig.

— Agenten für —

*LeFever Hammerless Guns, American Wood Powder Peck & Snyder's Goods.*

*240 Commerce Street, SAN ANTONIO, TEXAS.*

---

# Lone Star Brewing Company

*SAN ANTONIO, TEXAS.*

**KEG AND "SELECT" BOTTLE BEER.**

**Gustav Lubrecht,** - - - Alleiniger Agent in Neu Braunfels.

---

**Salzer's Samen.**

Als Deutscher rathe ich meinen Landsleuten dringend, einen Versuch mit Salzer's nördlichem Samen zu machen. Ueberall hat er sich bewährt. Er erzeugt schönsten Blumen, feinsten Gemüse und gibt dem Landmann Ernten wie **in alten Zeiten;** Weizen 46 B., Hafer 6[illegible], Kartoffeln 600, Gras-Land 3-Schnitt u. s. w.

**Größtes Lager von Kleegras-Sämereien** in Amerika für Herbst- und Frühlings-Einsaat.

**Alles billig!**

26 Packete allerfrühteste Gemüsesorten frei für $1.00. Deutscher Katalog frei.

**John A. Salzer, Lacrosse, Wis.**

---

# PETER FAUST & CO.

San Antoniostraße - - Neu-Braunfels, Texas.

Halten stets vorräthig ein großes Lager von

**Ellenwaaren, Kurzwaaren, Spezereien, Provisionen Früchten und Gemüsen in Kannen.**

**Fertige Kleider und Unterkleider,**

**Hemden und Kragen, Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln und Strumpfwaaren.**

**Eisenwaaren und Ackerbaugeräthschaften.**

—:0 Agenten für 0:—

**John Deere's Pflüge, Standard Cultivators, McCormick Selbstbinder und**

**Mähmaschinen,**

**Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingsland & Ferguson's Dreschmaschinen und Dampf Kornschäler.**

**Bridge & Beach Mfg. Co's. Koch- und Heiz-Oefen.**

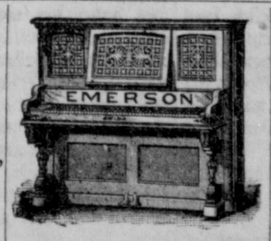
---

**Aelteste Music-Haus in Texas.** **Etablirt 1850.**

# THOS. GOGGAN & BROS.,

*SAN ANTONIO, AUSTIN, HOUSTON, GALVESTON.*

**Alleinige Agenten** für die weltberühmten **WEBER, Steinway & Sons, EMERSON,** und die einzig ächten **MATHUSHEK PIANOS.**




**Pianos & Orgeln** werden bei **$15.00** monatliche Abzahlungen verkauft.

Importeure von Musik-Instrumente.

Führen ein größeres Lager von

**Pianos, Orgeln, Musik-Noten und Musik-Instrumenten**

als alle anderen Händler in Texas zusammengenommen.

**Wegen Preise wende man sich an das**

**San Antonio Haus, 208 West-Commerce Str.**

---

**Wm. SCHMIDT,**

Seguinstraße, - - - - Neu-Braunfels, Texas.

Händler in allen Sorten von

**Farmgeräthschaften.**

Agent für die berühmten **Studebaker Farm- und Spring Wagen.**

Diese Wagen werden unter vollständiger Guarantie verkauft. Agent für Walter A. Wood's weltberühmte Ernte- und Mäh-Maschine. Schnur, Draht und Extratheile stets vorräthig.

**Doppelte Cylinder Pumpen,** guarantirt als die beste Pumpe im Markt.

☞ Hölzerne und eiserne Windmühlen. ☜

Eingesandt.

— Das Glück —

oder

**Was ist — Vortheil oder Schaden?**

Es ist doch sonderbar, wie wenige Menschen auf der Welt existiren, welche im Stande sind, ihren wirklichen Vortheil klar zu erkennen. Anstatt dessen lassen sich die Meisten leider von dem „falschen" oder „Scheinvortheil" verblenden, welcher hinterher 10- und 100mal soviel kostet, als er anfangs eingebracht zu haben schien, und kommen mir solche Leute einfach so vor, wie Jemand, der heftigen Durst hat und versucht, denselben durchaus mittelst Trinkens von Salzwasser zu löschen oder aber — ein Sieb voll Wasser zu füllen.

„Daß die Welt auf dem Kopfe steht" hat schon Mancher gesagt, aber noch wenige haben der Wurzel dieses Uebels gründlich nachgespürt und noch viel weniger vor den Augen aller Welt klar und deutlich blosgelegt. Aus diesem Grunde macht es mir, als ehemaligen Kaufmann und jetzigen wohlerfahrenen alten Philosophen einigermaßen Spaß, in Nachfolgendem zu zeigen, was wahrhaftiger und was Scheinvortheil ist.—Also, los!

Da es eine bekannte Thatsache ist, daß man desto weiter sehen kann, je höher man steht, so erheben wir uns einfach im Geiste in die Höhe des Todes und sehen uns von dort herab aus der geistigen Vogelperspective mit der Ruhe und Gleichgiltigkeit eines längst Gestorbenen dies ganze Erdengetümmel und Gewimmel richtig an, so finden wir zunächst, daß alle Menschen ohne irgend welche Ausnahme ein und demselben Ziele nachjagen, d. h. dem „Glück".

Wüßten diese Menschen nun vor allen Dingen, was wirkliches und reines Glück ist, und dann, wie man es wahrhaft und sicher erreichen kann, so wäre die Sache gut. **Aber leider haben in Wahrheit die Allerwenigsten auch nur eine annähernd richtige Vorstellung davon und so rennt denn mehr oder weniger Alles — Männer, Weiber und Kinder — in tollerHast — Trugbildern nach, welche, anstatt zu befriedigen, die einmal angefachte Begierde nur noch toller zu noch tolleren Anstrengungen reizen, und dennoch — Alles umsonst.**

So kommt es denn, daß die Welt so ist wie sie ist, d. h. voller Zank, Neid, Haß, Bosheit, Falscheit, Diebstahl aller Art, Raub und Mord u.s.w.

Wie ganz anders sollte es aber dem göttlichen Willen gemäß sein? Da sollten sich ja Alle lieb haben wie Brüder und Schwestern, und doch ist anstatt dessen diese Welt schon zur Hälfte oder ¾ zur Hölle geworden, und wie wahr das ist, fühlt ja ein Jeder am besten an der eigenen Pein, welche er mehr oder weniger heimlich in den eigenen Verhältnissen ausstehen muß.

Frage 1.

Wovon kommt denn nun das ganze Elend, daß die Menschheit, im Ganzen genommen, so jämmerlich tief sinken konnte?

Antwort.

Die Leute kennen einfach ihren wahren Vortheil nicht.

Frage 2.

Was ist denn „wahrer Vortheil"?

Antwort.

Es ist der Weg zum wahren Glück.

Frage 3.

Was ist denn schließlich wahres Glück?

Antwort.

Die möglichst vollkommene Zufriedenheit mit sich selbst, seinen ganzen Verhältnissen und Gedanken.

Um jetzt, in Betreff des bisher Gesagten, noch klarer zu werden, erheben wir uns nochmals in die Höhe und in die Ruhe des Todes und betrachten uns nochmals das kleinliche Welt- und Menschengetümmel unter uns, und sehen, daß die Handlungen aller Menschen von zwei Grundgedanken oder „Urgewalten" geleitet werden resp. daraus entspringen, und diese heißen „gut und böse" oder aber „Nächstenliebe und Selbstliebe".

Hieraus ergeben sich natürlich zwei ganz verschiedene entgegengesetzte Wege oder Grundregeln für die menschliche Handlungsweise, durch deren Befolgung die Menschheit dem „Glück" nachjagen kann, und zwar lautet die Grundregel der Nächstenliebe:

„Alles, was Ihr wollt, das Euch die Leute thun sollen, das thut Ihr ihnen zuerst."

Dahingegen lautet die Grundregel der Selbstliebe:

„Nimm Deinem Nächsten Alles, was er hat, peinige ihn auf alle mögliche Weise und füge ihm Alles zu, was Du nicht willst, daß Dir Jemand thu'."

Fragt man aber jetzt, welcher dieser zwei Wege der zum wahren Glück führende, also der — wirklich und allein vortheilhafte sei, so ist die Antwort darauf:

„Die Grundregel und der Weg sind die allein richtigen, durch deren consequenteste Befolgung man nie und nimmer „böse Folgen" zu tragen hat und das ist einzig die Grundregel der Nächstenliebe:

„Was Du nicht willst, daß man Dir thu'—Das füg' auch keinem Andern zu.— — —"

Wie überaus vortheilhaft es aber ist, sich auch in der kleinsten Handlungsweise der Grundregel der Nächstenliebe zu befleißigen, dafür diene folgendes kleine Beispiel:

Gesetzt den Fall, zwei Männer, A. und B., gehen mit einander zum Vergnügen aus, unterhalten sich anfangs sehr gut, kommen aber später zu Meinungsverschiedenheiten, darauf in die Hitze, sodaß der A. den B. einen „Esel" heißt. Kennt der B. jetzt seinen wahren Vortheil, so denkt er: Halt, der A. hat mich einen Esel geheißen und das gefällt mir gerade nicht, daher — darf ich's ihm nicht ebenso oder gar noch schlimmer machen, sondern ich will lieber von ihm gehen, bis er sich wieder abgekühlt hat. — Gedacht, gethan—und Alles ist recht.

Gesetzt aber den Fall, der B. kennt seinen wahren Vortheil nicht und denkt, es ist vortheilhafter für ihn, den A. noch etwas Schlimmeres zu heißen und thut es auch, und der A., welcher stärker ist wie er selbst, fällt darauf über ihn her und prügelt ihn fürchterlich durch, sodaß er wochenlang im Bette liegen u. viel Schmerzen ꝛc., so findet er — leider zu spät —, daß er sich vom Scheinvortheil blenden ließ und so gegen seinen wirklichen Vortheil handelte; denn hätte er das kleine Uebel geduldig ertragen, so wären ihm die großen Uebel sicher nicht widerfahren.

Hieraus läßt sich leicht ersehen, wie ungeheuer vortheilhaft es für Jedermann ist, seine ganze Kraft anzustrengen, um auch in seinen kleinsten Handlungen die Grundsätze der Nächstenliebe zu befolgen, also „gut" anstatt „böse" zu thun.

Je öfter man aber eine Sache thut, desto vollkommener wird man darin, das weiß Jeder. Also, je mehr Einer danach trachtet, „gut" zu thun, desto vollkommener wird er im Guten, d. h. im Göttlichen.

Da nun ein ganz vollkommenes, höchstes, gutes, Gott genanntes Wesen, welches daher der vollkommene Inbegriff alles wahren Glückes sein muß, den Menschen erschaffen hat, so hat er ihn natürlich dazu erschaffen, daß er ebenso vollkommen glücklich werden soll, wie Gott selbst vollkommen glücklich ist.

Also jetzt kommen wir zu dem folgerichtigen Schlusse: „Je vollkommener ein Mensch im Gutthun wird, desto gottähnlicher wird er und damit desto glücklicher."

Umgekehrt aber: „Je vollkommener ein Mensch in der Selbstliebe oder im Böjethun wird, desto unglücklicher oder teufelsähnlicher wird er."

Also das allein ist wahrer Vortheil, mit aller Kraft darach zu trachten, vollkommener im Guten und dadurch gottähnlicher und dadurch schließlich glücklich zu werden, und darum heißt es in der heiligen Schrift:

„Ich habe gesagt: Ihr seid Götter."

Also fort mit Haß, Neid, Bosheit Feindschaft ꝛc. ꝛc., denn sie sind nicht vortheilhaft, weil sie nicht der Weg zum Glück, sondern zum bodenlosen Unglück sind.— — —

Quod erat demonstrandum!

---

‡ Herr Jakob Klein, Wilkesbarre, Pa., verletzte sich beim Holzhacken das Knie. Die Anwendung von St. Jakobs Oel heilte ihn in kurzer Zeit.

---

Krollmeier: „Was, erst fünfundvierzig, und schon zum dritten Mal Wittwer! — Sag' mal ufrichtig, haste nich en bisken nachjeholfen?"

Bollmeier: „Ne, Krollmeier, auf Ehre nich; aber det Jeschick war mich im Alljemeinen günstig."


**ARM & HAMMER BRAND**

**Für Haushälter und Landwirthe.**—Es ist wichtig, daß Soda und Saleratus für den Haushalt weiß und, wie alle ähnliche Nahrungssubstanzen, rein seien. Um ganz sicher zu sein, die **echte** „Arm & Hammer" Marke Soda oder Saleratus zu erhalten, kaufe man es in 1 oder ½ Pfund Packeten, welche unseren Namen und unsere Handels-Marke tragen, da geringere Waare mitunter für „Arm & Hammer" Marke ausgegeben wird, wenn man in der Masse kauft. Haushälter, welche Backpulver gebrauchen, sollten eingedenk sein, daß das einzige Hauptingredienz desselben aus Bicarbonat von Soda besteht. Ein Theelöffel voll von der „Arm und Hammer" Marke Soda oder Saleratus mit saurer Milch vermischt ist gleich vier Theelöffeln voll vom besten Backpulver, dabei zwanzigmal billiger und außerdem viel gesunder, da es keine giftigen Substanzen, wie Alaun, Terra alba u. s. w., wovon viele Backpulver gemacht sind, enthält. Milchwirthschafter und Landwirthe sollten nur die „Arm & Hammer" Marke zum Reinigen und Sauber- und Frischhalten der Milchpfannen anwenden.

CHURCH & CO'S SODA

**Probire unsere Concentrirte Salzsoda in Päckchen. Größtes 5 Cts. Päckchen und bestes Waschpulver im Markt.**

**SODA OR SALERATUS**


# Delinquent Tax List.

The State of Texas } Office of Tax Assessor and Collector.
County of Comal. } New Braunfels, Texas, February 1st 1888.

I, H. Wagenfuehr, Tax Assessor & Collector of the City of New Braunfels, Comal County in the State of Texas, hereby give public notice that in pursuance of the Ordinance of the City of New Braunfels, I will sell in the manner prescribed by law, at public auction to the highest bidder for cash, on the first Tuesday in March 1888, the same being the sixth day of said month, at the courthouse door in the city of New Braunfels said sale continuing if necessary from day to day till finished, so much as may be necessary of the following described tracts, lots and parcels of land lying in said city and corporation, the owners of which are delinquents for the non payment of the city taxes, for the year 86—87 on such tracts and lots of land that have been assessed for the above said year, to the amount of said taxes and all penalties and costs thereon, which tracts, lots and parcels of land have been levied upon by me as required by law, viz:

| Name | Abstract | Acres | Original Grantee | Lots. | Block | Total Tax |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Boerner Henry | | | | 91 | 93 | $ 4.20 |
| Lehde J. P. | | | | 130 | 36 | 18.11½ |
| Lueders Fritz | | | | 219 | 30 | |
| | | | | ¾ of 152 | 33 | 6.25 |
| Meyer Conrad | 2 | 20 | J. Veramendi | 91 | | 12.07½ |
| Thiele H, sr. | 2 | [illegible] | J. Veramendi | Acre lot 91 | | 13.12½ |
| Mueller Carl | | | | ½ of 107 ¾ of 108 | 6 | 8.14 |
| Knoke George | | | | | | 11.71 |
| Arnold Dorothea | | | | 169 | 25 | 4.20 |
| Homann Margareth | | | | 270 | 3 | 3.15 |
| Hoym B. | | | | 44 54 | A | 4.90 |
| Krueger Aug. | | | | 1 2 5 | 17 | 3.60 |
| Koester Sophia | | | | 1 2 7 | 14 6 | 1.30 |
| Karbach Wm | 2 | 100 | J. Veramendi | 5 6 | 24 | 8.45 |
| Matzdorff C. | | | | 7 8 9 10 11 12 | 24 | 14 65 |
| Petry J. H. | | | | ½ of 10 11 12 | 13 | 2.95 |
| Schimmelpfennig H | 2 | 90 | J. Veramendi | | | 12.44 |
| Schuchard Ernstine | | | | 9 | B | 1.95 |
| Tolle Harry | | | | 75 76 79 | 8 | 9 75 |
| Alves Wm. sr. | | | | 11 12 13 14 27 28 | | |
| | | | | ½ of 26 41 42 34 | | |
| | | | | ½ of 47 48 ½ of 93 | 93 | 18.22 |
| Jonas G. | | | | 2 8 9 10 11 12 | 23 | 3.25 |
| Wagenfuehr Fritz | 2 | 42 | J. Veramendi | | | 14.37 |

H. WAGENFUEHR,
City Collector of the City of New Braunfels.

13,4t


Die

**Job Office**

der

Neu-Braunfelser

**Zeitung**

empfiehlt sich

zur Anfertigung von

**Accidenz-Arbeiten**

aller Art

als da sind zum Beispiel:

Billheads,
Noteheads,
Letterheads,
Quittungen,
Prescriptions,
Shipping Tags,
Ball-Programms,
Concertprogramms,
Verlobungs-Karten,
Heiraths-Anzeigen,
Concert Tickets,
Ball Tickets,
Labels,
Dodgers,
Legal Blanks,
Visiten Karten,
Einladungskarten,
Begräbniß-Anzeigen,
u. a. m.

**Preise liberal.**

**Ausführung gut, sauber und möglichst schnell.**

☞ Um Aufträge wird gebeten. ☜

**Dr. J. P. Lehde**
Pract. Arzt.
**San Marcos.**
1,2m

**Lasset nie**

eine Erkältung zum Ausbruch kommen. Man denkt, es sei nicht gefährlich, aber wie leicht kann ein Catarrh, Lungenentzündung oder Schwindsucht daraus entstehen.

Catarrh ist unangenehm, Lungenentzündung ist gefährlich und Schwindsucht ist der Tod in Person.

Die Athmungswerkzeuge müssen gesund und rein von allem Auswurf erhalten werden, sonst sind Krankheiten in Sicht.

Alle die Krankheiten dieser Theile, sowie des Kopfes, der Nase, des Halses, der Luftröhren und der Lunge können vollständig und auf ängenehme Weise kurirt werden durch den Gebrauch von Boschee's German Syrup. Wer das noch nicht weiß, kann es durch Tausende und Tausende von Leuten erfahren. Sie sind dadurch geheilt worden und kennen es aus eigener Erfahrung. Die Flasche nur 75 Cts. Zu haben bei einem jeden Druggisten.

**Importirte und California-Weine und Brandies.**

F. J. Meyer, San Antonio's bekannter Weinhändler, hat nach seiner Rückkehr aus den Weinbergen Californiens wieder eine Carload des „guten Stoffes" geordert. Er wird seinen Besuch dort bald erneuern, um sich mit altbekannten dortigen Weinhandlungen bezüglich der Lieferung von Roth- und Weißweinen, Champagner, Sherry, Port, Angelica, californischen und französischen Brandies in Verbindung zu setzen. Herr Meyer ist dadurch in den Stand gesetzt, große und kleine Lieferungsaufträge schnell zu erledigen. 11,1y

**GOLDEN MEDICAL DISCOVERY**

(Goldene Medizinische Entdeckung)

**Heilt alle Ausschläge**

von einer gewöhnlichen **Finne** oder **Blatter** bis zu den schlimmsten **Skrofeln. Salzfluß, Geschwüre, Schuppigkeit** oder **Rauheit der Haut,** kurz alle durch unreines Blut verursachten Krankheiten werden durch diese mächtige, reinigende und stärkende Arznei überwunden. Unter ihrem wohlthätigen Einflusse heilen **große fressende Geschwüre** rasch. Ihre Kraft hat sich namentlich in der Heilung von **Schwindsuchtleichte, Rose-Rash, Blutschwären, Karbunkeln, wunden Augen, skrofulösen Geschwüren** und **Geschwülsten, Hüftgelenk-Krankheit, Kniegeschwulst, Kropf** oder **dickem Hals** und **erweiterten Drüsen** gezeigt. Man sende zehn Cents in Briefmarken für eine mit colorirten Abbildungen ausgestattete Abhandlung über Hautkrankheiten, oder denselben Betrag für die Abhandlung über Skrofelleiden.

**„Das Blut ist das Leben."** Man reinige es gründlich durch den Gebrauch von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery, und **gute Verdauung, eine fleckenfreie Haut, frischer Muth, Lebensenergie** und **Gesundheit der Constitution** werden dadurch hergestellt.

**Die Schwindsucht,**

die eine **Skrofelkrankheit der Lunge** ist, wird durch diese Gottesgabe von einem Heilmittel schnell und sicher in ihrem Fortschritt gehemmt und geheilt, wenn das Mittel eingenommen wird, ehe das Leiden die letzten Stadien erreicht. Wegen ihrer wunderbaren Macht über diese schreckliche tödtliche Krankheit hat Dr. Pierce, als er diese jetzt berühmte Arznei zuerst dem Publikum darbot, im Ernst daran gedacht, sie eine "Consumption Cure" (Schwindsucht-Heilmittel) zu nennen, hat aber diesen Namen fallen lassen, weil derselbe zu beschränkt für eine Arznei, welche infolge ihrer wunderbaren Vereinigung tonischer oder stärkender, alterativer oder blutverbessernder, expektorirender, brustlöschender und nährender Eigenschaften ohne Gleichen ist, nicht nur als ein Heilmittel gegen Lungenschwindsucht, sondern gegen alle

Chronischen Krankheiten

der

**Leber, des Blutes und der Lunge.**

Wenn Du Dich matt, schläfrig, schwach fühlst, blaßgelbliche Hautfarbe oder gelblich braune Flecken im Gesicht oder am Leibe hast; wenn Du häufigen Kopfschmerz oder Schwindel, Uebelgeschmack im Munde, innerliche Hitze oder Frösteln, abwechselnd mit heißem Blutandrang, hast; wenn Du niedergeschlagen und von düstern Vorgefühlen erfüllt bist; wenn Dein Appetit unregelmäßig und die Zunge belegt ist, — dann leidest Du an **Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie** und **Leberkrankheit** oder **Galligkeit.** In vielen Fällen spürt man nur einige dieser Symptome. Als ein Heilmittel gegen alle solche Fälle ist **Dr. Pierce's Golden Medical Discovery** ohne Gleichen.

Gegen **Lungenschwäche, Blutspeien, Kurzathmigkeit, Luftröhrenentzündung, schlimmen Husten, Schwindsucht** und verwandte Leiden ist sie ein unfehlbares Heilmittel.

Man sende zehn Cents in Briefmarken für Dr. Pierce's Buch über Schwindsucht. **Bei Apothekern zu haben.**

**Preis $1.00,** oder sechs Flaschen für $5.00.

**World's Dispensary Medical Association,**
Eigenthümer, 663 Main Str., Buffalo, N. Y.

**$500 Belohnung**

wird von den Eigenthümern von Dr. Sage's „Catarrh Remedy" für einen Katarrhfall, welchen sie nicht kuriren können, ausgeboten.

Wenn man einen ekelhaften oder anderen Ausfluß aus der Nase, theilweisen Verlust des Geruchs, Geschmacks oder Gehörs, blöde Augen, dumpfen Schmerz oder drückendes Gefühl im Kopfe hat, dann hat man Katarrh. Tausende solcher Fälle enden in Schwindsucht.

Dr. Sage's „Catarrh Remedy" heilt die schlimmsten Fälle von **Katarrh, Kopferkältung** und **katarrhalem Kopfschmerz.** 50 Cents.

J. E. Breeding. J. M. Cain.

**BREEDING & CAIN,**
Zahnärzte
in
**San Antonio Texas.**
43 (Dulnig Block.)

**Herrenkleidermacher.**

Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von

**Herren-Kleidern.**

Für gute Arbeit wird garantirt.
Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von $15—$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.

**Georg Overhen,**
wohnhaft zwischen Fracht u. Passagierdepot
20 3.

**Carl Bracht,**
**Haus- & Schildermaler**
wohnhaft gegenüber Galle's Blacksmith Shop,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.
24

**Leih- und Futterstall**
von
**Theodor Eggeling,**
Connection mit dem Guadalupe Hotel
Gute Pferde u. Wagen sowie prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

**L. H. Blevins,**
ATTORNEY AT LAW.
Office im 2. Stock des Sippel'schen Gebäudes, Ecke der San Antonio- und Castellstraße.
Es wird deutsch gesprochen.

**J. M. Coyngrayhame.**
LAW AND LAND SURVEYING.
— OFFICE. —
Castell str. next to Voelckers Drugstore.

**J. D. GUINN**
**Advokat und Landagent.**
Geschäftsbureau in John Sippels Gebäude neben dem Courthause im ersten Stock. 45
☞ Es wird deutsch gesprochen! ☜

**Dr. H. Leonards**
**Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.**
Office gegenüber Ludwig's Hotel in der Castell-Straße.
Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr täglich in Voelcker's Apotheke. 44,1y

**Notiz.**

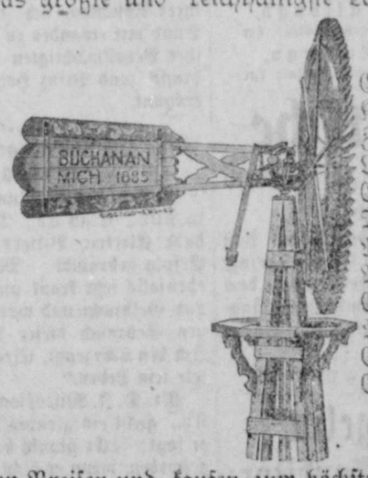
Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich ein Privat-Boardinghaus an der Seguin- und Mühlenstraßen-Ecke im Goldenbagen'schen Hause und eine geräumige Yard für Gespanne und Fuhrwerke halte. Genügend Wasser zum Tränken der Pferde in der Yard. —
Auch finden Kranke zur Verpflegung und Abwartung bei mir Aufnahme.
14,tf P. H. Meckel.

**KNOKE & EIBAND.**
Händler in
**Dry-Goods, Groceries, Eisenwaaren, Ackerbau-Geräthschaften,**
— und —
**General Merchandise.**
**Agenten für die berühmten Standard Cultivators und Pflanzer.**
Käufer von Cotton, Corn und andere Landesprodukte.
Agenten für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie.

George Pfeuffer. Fritz Scholl.

**Geo. Pfeuffer & Co.,**
San Antonio Straße,
führen das größte und reichhaltigste Lager von

Dry-Goods,
Notions,
Schuhe,
Stiefel,
Hüte,
ertige Kleider,
Stationery,
Crockery,
Steinkohlen,
Mähmaschinen,
Stahl,
Wagen,




Groceries,
Kaffee,
Zucker,
Liquors,
Cigarren,
Tabak,
Mehl,
Producte,
Carriages,
Pflüge,
Eisen,
Eisenwaaren

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise
**Cotton und landwirthschaftliche Produkte.**
Agenten für die berühmte **BUCHANAN WINDMILL,** welche unter Guarantie verkauft wird, eine 10 Fuß Mühle für nur $48.00 Cash.

**Billiard-Halle und Saloon**
von
**H. Streuer**
ist seit 1sten August nach der Ecke der Seguin Straße und des Marktes verlegt
Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.
Die besten Cigarren und Liqueure stets vorräthig.

**HUGO & SCHMELTZER,**
San Antonio, Texas.
Groß-Händler in
**Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.**
Alleinige Agenten für
**Anheuser- Lemp- Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Faß-Bier.**
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC" Champagner
Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver."
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Gesellschaft" und di Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21

**BAKER & TERRELL**
Seguin, Texas.
Händler in
**General Merchandise**
Dry Goods, Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzügen, Herren-Kleidungsstücken, Schnittwaaren und Besatz, Weißzeug ꝛc
Halten fortwährend an Hand
**Staple und Fancy Groceries.**
Alleinige Agenten für Guadalupe County für die
**Browns Gin, Reynolds Pressen & Patts verbesserte Gin.**
Wir führen beständig die **Tennessee-Wagen,** welche als die besten anerkannt sind.
Da wir uns nach unserem neuen Geschäftsplatze begeben haben, sind wir in den Stand gesetzt Landesprodukte wie z. B.
**Baumwolle, Korn, Häute u. s. w.**
vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen.
In Verbindung hiermit haben wir eine gute Campyard mit einer guten Fenz versehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzusprechen.